Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
I. Wien Rathaus Telephon 16472
13. Jahrg. Wien Montag 1. December N° 273

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuss für die Verleihung des Heimats- u. Bürgerrechts hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

in der Inneren Stadt: Anton Blumfeld, Friseur; Karl Krbasek, Alois Schimunek, Josef Zelmer, Schneidermeister; Anton Sadas, Spengler (Berufsrichter OR. Dialstarek);

in der Leopoldstadt: Alois Springinklee, Zimmermaler; Karl Glettig, Spengler; Vincenz Flobinger, Bandkrämler; Heinrich Kreiger, Fleischhauer; Josef Filo, Nebengebäude-Inhaber; Josef Zeiler, Privat; Heinrich Zimmerhofer, Genussmittelverschleißer (Berufsrichter OR. Ostenberger); Johann Kick, Friseurgeschäftsinhaber (Berufsrichter OR Müller);

im Bezirk Landstraße: Alois Rigek, Zuschneider; Leopold Hiermann, Genussmittelverschleißer (Berufsrichter OR. Schmeiß);

im Bezirk Margareten: Franz Jaroliczek, Schuhmacher; Josef Krsnar, Öl- u. Seifenverschleißer; Angelo Novak, Johann Fol, Emanuel Lanz, Schlosser; Karl Zdarsky, Klaviermacher; Adolf Kraus, Musikinstrumentenerzeuger; Heinrich Löffler, Lederwarenerzeuger; Matthias Kark, Schuhmacher; Karl Schindler, Milchverschleißer; Wenzel Kalina, Schneider (Berufsrichter OR. Gallmann);

in Mariahilf: Johann Pilsch, Fröhlich; Johann Meisel, Schneider; Franz Wolfsberger, Tischler; Christian Dik, Gastwirt; Ignaz Sattler, Schlosser; Franz Hauke, Lackierer; Ferdinand Leisch, Drechsler; Johann Schmid, Klaviermacher; Florian Kohl, Anton Reich, Schuhmacher; Johann Franek, Gastwirt; Franz Novak, Kunstblumen-Erzeuger; Josef Dillik, Drechsler; Leopold Rackerer, Schlosser (Berufsrichter OR. Raffaly);

im Bezirk Neubau: Josef Janeba, Korsettan-Erzeuger; Gabriel Schefka, prot. Kirchenamt; Karl Kufuse, Lederwaren-Fabrikant; Adolf Weiner, Kürschner; Karl Bobek, Schlosser; Julius Lieke, Schubbrennereiinhaber; Philipp Kudlak, Schneidermeister; Johann Robasch, Gold- u. Silberschmied; Josef Weinmeier, Johann Lessler, Schlossermeister; Josef Lorbal, Holz- u. Kohlenverschleißer; Bernhard Schlüter, Schmied; Ferdinand Hochfeld, Fabrikbesitzer (Berufsrichter OR. Lehmann);

im Bezirk Josefstadt: Johann Pistak, Josef Kowboda, Schneider; Karl Lalkus, Handschuhmacher; Johann Waitzing, Maurermeister (Berufsrichter OR. Kain).

im Bezirk Alsergrund: Karl Fritz, Schallplatten der Firma Fritz u. Wassek; Leopold Melzer, Schlosser (Berufsrichter OR. Dirtrich);

in Hernals: Christof Nossek, Fiaker; Karl Kraft, Magazineur (Berufsrichter OR. Pilder);

in Hietzing: Josef Bezanker, Tagelöhner; Josef Schrödinger, Drechsler; Karl Schnabel, Wäscher; Franz Böck, Gastwirt; Johann Herzig, Hutschneider (Berufsrichter OR. Geyer);

in Währing: Josef Pfaffer, Lackierer; Karl Mikes, Erzeuger von Kinematographen; Karl Böhm, Schwarzen- u. Lackierungen; Heinrich Pascl, Bauunternehmer- und Ribenfeder; Wenzel Augustin, Kürschner; Wenzel Bauer, Schuhmacher (Berufsrichter OR. Jeder);

in Döbling: Anton Fiedler, Fleischhauer; Karl Hofer, Billateur (Berufsrichter OR. Weberger);

in Währing: Anton Koplik, Kürschner; Anton Haid, Nichtarbeiter; Josef Schwarz, Kaufmann u. Hausbesitzer; Friedrich Bisinger, Franz Walters, Gastwirt; Josef Kinner, Milchmeier; Josef Kraus, Spengler; Bernhard Schindl, Fleischer; Michael Schöller, Privatier (Berufsrichter OR. Jung); Heinrich Krüger, Vergoldermeister (Berufsrichter OR. Fred. Gruber);

in Sievering: Johann Schatzler, Gastwirt (Berufsrichter OR. Kirchl);

in Döbling: Karl Adam, Tapezierer; Karl Reinhard, Gastwirt; Eugenie Kunisch, Friseur (Berufsrichter OR. Hölzl);

Tapezierer (Berufsrichter OR. Hölzl);

in der Brigittenau: Matthias Kölbl, Tischler; Josef Peter, Fleischhauer; Leopold Heindl, Bäcker; Adalbert Kacik, Tischler (Berufsrichter OR. Müller).

Neue österreichische Sparkasse. Bei der Neuen österreichischen Sparkasse wurden im November l. J. von 26783 Parteien 9,625.195 K 79 h eingelegt u. an 21530 Parteien 8,339.637 K 57 h rückgezahlt. Der Stand der Interessenten-Einlagekapitales betrug mit 30. November 459.693.542 K 06 Heller. Bei der Zweigstelle-Liquidatur wurden im November 932.700 K zurückgezahlt u. am Betrag von 1,311.212 K 15 h rückzahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 263.360.835 K 94 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im November Zweigstelle-Darlehen im Betrage von 171.549 K 36 h eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 15.957.310 K 16 h, der Tilgungs- u. Einlösungsfonds 450.489 K 84 h, die Pfandbriefe im Umlauf 60jährig 16.401.800 K. Bei der Effekten- u. Wertpapier-Abteilung der Neuen österreichischen Sparkasse wurden an Wertpapieren übernommen 20.336.801 K 45 h, eingekassiert 19.447.125 K 33 h.

Ausgestaltung des Brigittaplatzes. Die zur Konkurrenz für die Ausgestaltung des Brigittaplatzes eingelaufenen Pläne werden von morgen (Dienstag) durch 14 Tage täglich von 9 bis 3 Uhr im südlichen Trakt, Raum des Festsaales im neuen Rathause 5. Stiege, 1. Stock der öffentlichen Besichtigung zugänglich sein.

Wiener Rathaus-Correspondenz

I. Neues Rathaus Telephon 16472
herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 2. Dezemb. № 276

Grundkäufe im Stadtlangebiete der zweiten Hochquellenleitung. Am 1. Dezember d. J. wurde dem steiermärkischen Religionsfonde der Kaufschilling per 700.000 K für die in Wildalpe angekauften forstherrschaftlichen Liegenschaften mit dem Restmaß per 3039·3863 Hektar ausbezahlt. Nachdem am 7. November d. J. der Kaufpreis per 500.000 K für die im Weißalboden u. Aschbach erworbenen staatsherrschaftlichen Gründe per 805.4785 Hektar beglichen wurde u. nachdem die übrigen zum Stadtlangebiete gehörigen in den genannten drei Katastralgemeinden gelegenen Grundstücke u. Realitäten des Niklas Odinovic, des Herzogs von Parma, des Grafen von Meran u. anderer kleiner Grundbesitzer bereits im Laufe der letzten Jahre zur Einlösung gelangt sind, so ist die Transaktion, welche mittels Erwerbung der die neue Wasserleitung speisenden Stadtlen (Brunngrabenquelle, Hollbachquelle, Klafterbrunne, Teufelsteinquelle, Diebsteiquelle u. Schrickbrunnenquelle) u. des zum Stadtlangebiete notwendigen Forstbesitzes eingeleitet wurde, zum Abschlusse gelangt.

Die Gemeinde Wien ist dadurch im Talzahale Besitzerin von Grundcomplexen mit einer Area von mehr als 10.000 Joch geworden.

Jahresrechnungsabschluss für das Jahr 1901. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte Vizebürgermeister Dr. Geßmann den Jahresrechnungsabschluss der Stadt Wien für das Jahr 1901 vor. Der Berathung waren Magistrats-Vorstand Dr. Schreiber als Magistrats-Referent, ferner Stadtoberbuchhalter Jonig u. Stadtbuchhalter Christian zugezogen. Dem Referate ist folgendes zu entnehmen: Im Berichtsjahre bezifferten sich die ordentlichen u. außerordentlichen Einnahmen in der Summe mit 113.851.920 K, die ordentlichen u. außerordentlichen Ausgaben mit 116.358.374 K, es ergab sich daher ein Ausgabenüberschuss von 2,506.454 K. Die Gebarung des Jahres 1901 gestaltet sich somit dem Hauptvoranschlage gegenüber, in welchem ein Abgang von 4.330.290 K in Aussicht genommen war, um 1,823.835 K günstiger. Die Summe der ordentlichen Einnahmen per 105.444.801 K zeigt sich gegenüber den präliminierten ordentlichen Einnahmen per 98.349.980 K um 7,094.821 K höher. Dieses beachtenswerte günstige Ergebnis resultiert vornehmlich aus den Mehreinnahmen an Verzehrungsteuer auf den Wertzins (865.977 K), an Zuschlag zur l. f. Hauptgebühr (860.761 K), Zuschlag zur Erwerbsteuer (83.996 K, bezw. 175.567 K), Anteil der Gde. Wien an der Personal-Einkommensteuer (33.884 K), Einnahmen aus den Gaswerken (568.858 K), Verkauf von Grundstücken in der Kolowratstraße (1,074.162 K), Verkauf von zur Straßenverbreiterung erworbenen Realitäten (125.174 K), Einnahmen der Hochquellenleitung (738.077 K), Anteil an dem Gebarungsüberschusse der Communalen Waisenkassen (252.388 K) etc. Ferner stellen sich ein Minderertrag ergaben sich bei der Zu[illegible] zur Verzehrungssteuer (663.460 K), bei der kommunalen Abgabe für gebrannte geistige Flüssigkeiten (K 186.374), bei dem Anteil der Gemeinde Wien an dem Ertrag der staatl. Linienverzehrungssteuer von Wien u. dem Bierstener-Zuschlagsbetrag (264.912 K) etc. Der Rückgang des Konsumes von gebrannten geistigen Getränken u. Bier ist auf die guten Weinjahre zurückzuführen.

Die ordentlichen Ausgaben des Jahres 1901 betrugen 96.470.999 K, demnach gegenüber dem Voranschlage per 92.476.890 K um 3,994.109 K mehr. Unter den Mehrerfordernissen befinden sich Anteil der Gde. an den gemeinsamen Auslagen für die öffentlichen Verkehrsanlagen (85.312 K), Einlösung von Grunden zur Straßenverbreiterung 407.917 K, Straßensäuberung (159.178 K), Versorgung u. Unterstützung von Armen (219.513 K), Kurrente Erhaltung des Pflasters (595.399 K). Der Berichterstatter bemerkte hier, dass das erste Mal seit 10 Jahren sich bei der Pflasterung ein Mehrerfordernis ergab. Der Referent kam schließlich zu folgenden Anträgen:

1) Die bei den Ausgaben wegen dieser Überschreitungen der präliminierten Beträge in der Gesamtsumme von K 1,196.697·74 für welche noch keine Genehmigung erteilt wurde, nachträglich genehmigt.

2) Der Hauptrechnungsabschluss der Stadt Wien für das Verwaltungsjahr 1901 wird genehmigt.

3) Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1901 des Wiener Bezirksausschusses, Wien

Repräsentationsfonds, Wiener Bürgerspitalfonds, Wiener Bürgerlehrfonds, Wiener allg. Versorgungsfonds einschließlich des Fondsvorschusses, Fondsgutes, des Gebäudemehrertrages, Zinsenfonds, des Schemerlingtheaterfonds, des 35- resp. 60 Millionen Kronen Anlehens werden genehmigt.

4.) Die beim Wiener Bürgerspitalfonds infolge von Umschreibung und Neuanflage Positionen zu verschiedenen Rubriken der ordentlichen Gebarung des Jahres 1901 neu erforderlichen Ergänzungskredite zu Kronen 19.797·97 werden nachträglich genehmigt.

5. Zum Rechnungsabschlusse des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds werden die infolge Umschreibung der Kontinuum neuerlich erforderlichen Ergänzungskredite zu Kronen 9014·87 gleichfalls nachträglich genehmigt.

6.) Die Verpflegskosten in den städtischen Versorgungsanstalten werden pro 1901 wie bisher mit K 1·20 per Person und Tag festgesetzt.

7.) Die beim Schammerzirkel- und Gewerbefonds von den Fondsbesitzern entfallenden Interessen sind bis auf weiteres nach zur Erhöhung der Wohnungsbezüge, beziehungsweise Verzinsung der Rücklage zu verwenden, sowie die Gebarung bei den Ausfällen an Zinsenerträgnissen entsprechend einer etwa eintretenden Consolidierung zu reguliren.

8.) Von der Fortsetzung des bei den gewöhnlichen Einnahmen des Wiener Bürgerspitalfonds gegenüber den gesetzlichen Ausgaben im Jahre 1901 ergebenen Abgangs von rund Kronen 155.360.–, welcher zufolge §. 3 des Gemeinderathsbeschlusses vom 12. Juli 1898 den Stammvermögen des Fonds zuzuschreiben wäre, wird mit Rücksicht auf den Umstand, dass gemäß Antrages des Referenten die 6. Serie Gillgrabengasse im Jahre 1902 bereits im Betrage von Kronen 174.000.– den Stammfonds des Fonds entnommen wurde, abgesehen.

9.) Die im Jahre 1901 beim Verbauen fonds ungezahlten Grundablösungen, Kaufschillinge etc. im Betrage von 3 Millionen Kronen 10.220.– werden durch Anlehen von Wiener Communal-Anlehens-Obligationen (nutzbare Gehaltsbriefe- oder Pfandbriefe-Anlehen) fortschreitend angelegt.

10.) Der Rechnungsabschluss des Lagerfonds der Stadt Wien für das Jahr 1901 wird genehmigt.

11.) Der Entwurf des Lagerfondsvertrages über die Gebarungsübernahme der städtischen Lagerhäuser während des Jahres 1901 wird zur Kenntnis genommen.

Hauptvoranschlag für das Jahr 1903. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes wurde mit der Berathung des Hauptvoranschlages für das Jahr 1903 begonnen. Der Einbringung des Berichterstatters StR. Haber schloss sich eine kurze Generaldebatte an, an welcher sich insbesondere die StR. Schreiner, Oppenberger, Kissenberg, Groß, Grünbeck u. Rauer beteiligten, welche im Allgemeinen die zu geringe Dotirung einzelner Positionen des Budgets bemängelten u. Erhöhungsantrüge in Aussicht stellten. Es wurde darauf in die Specialdebatte eingegangen u. die beiden ersten Sitzungen nach den Anträgen des Berichterstatters erledigt. Bei der Position „Commissionsgebühren bei Augenscheinnehmen" wurde über Antrag des StR. Weil, wenn der Magistrat beauftragt, wegen möglichster Einschränkung dieser Augenscheinnehmen Bericht zu erstatten.

Asyl für Obdachlose. Im November l. J. wurden im Asyl für Obdachlose Landstrasse Lilienfelgasse 4 und 6 im Ganzen 7479 Personen u. zwar 1423 Frauen, 229 Kinder, 5816 Männer und 11 Knaben beherbergt u. mit je zwei Portionen Suppe u. Brot beköstigt.

Besuch der Wärmestuben. In der Woche vom 22. bis 28. November wurden die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben u. Volksbeschäftigungsvereines von 22779 Männern, 16324 Frauen u. 52237 Kindern, zusammen 91340 Personen aufgesucht. Hiezu kommen noch 74214 Personen, die in der ersten Woche seit Eröffnung der Wärmestuben diese benützten. Im Ganzen suchten also in den beiden Wochen 165.554 Personen die Wärmestuben auf.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 164 K.
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Egb
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 3. Decemb. № 277.

Communale Auszeichnung. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung dem Schriftsteller Wilhelm Ritter von Hirscher in Anerkennung seiner patriotisch literarischen Tätigkeit das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen. (Referent MR. Dr. Nassloky.) Nach einem Berichte des MR. Dr. Kraus wurde der Lokal-Obrin im Fachspitze V. Palagia bei Romigno, Schwester Palagia Schwinn" daselbst in Anerkennung ihrer besonderen Dienstleistungen bei der Pflege der ihr anvertrauten Kranken Kinder die goldene Salvator-Medaille verliehen.

Gewerbegericht. Die Wählerlisten der Unternehmer u. Arbeiter der den Gruppen 2, 4 u. 6 (Keramische Industrie i. Baugewerbe, Leder-, Textil-, Kalkbrennerei- und chemische Industrie, Handel) liegen vom 4. d. an durch 8 Tage während der gewöhnlichen Amtsstunden u. an den Werktagen überdies von 6 bis 8 Uhr abends zu jedermanns Einsicht bei jenen magistratischen Bezirksämtern auf, in deren Amtsbezirk sich die betreffenden Betriebe befinden. Reklamationen gegen die Wählerliste können von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers bei den magistratischen Bezirksämtern Sonntag u. Montag von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags, an den übrigen in die Reklamationsfrist fallenden Tagen von 6 bis 8 Uhr abends mündlich zu Protokoll gebracht werden. Schriftliche Einwendungen können ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden überreicht werden.

Kommunales. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. L. Dr. Neumayer die Direktorstelle im Central-Fuhr- u. Verkehrskataster dem derzeitigen provisorischen Leiter Ferdinand Adam-Hassaly u. die Direktions-Adjunktenstelle dem Bezirks-Vorstand der Hallenverwaltung des provisorischen Leiters betrauten Karl Bader verliehen.

Wiener Stadtrat.
Sitzung am 2. Dezember.
Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

MR. Dr. Kraus beantragt der Konzessionierung von Dienstmännern von Herzen Jakob Hüttelsdorf, Wolfersbergasse 20 m³ Steinmaterial von einem Kanalbau einzelnen zu überlassen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Hölzl werden dem Vereine zur Errichtung der Kleinkinderbewahranstalt in Döbling Oberdeinzergasse 120 K als Pflegekostenbeitrag pro 1902 bewilligt.

Budgetvoranschlag für das Jahr 1903. In der heutigen Sitzung des Stadtrates wurde die Budgetberatung (Berichterstatter MR. Graber) fortgesetzt. Bei der Beratung des Schulbaupräliminares (Gruppe III, Gemeinde-Vermögen) beantragte MR. Ofner, bezüglich der Positionen für den Bau einer Knabenvolks- u. Bürgerschule in Kaisermühlen von 60.000 K auf 300.000 K zu erhöhen. Dieser Antrag wurde abgelehnt. — MR. Kissmann gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Schule Favoritenstraßengasse schon zu Beginn des Schuljahres 1903/04 fertig gestellt wird. (Wird zur Kenntnis genommen). — Nach eingehender Debatte für einen Zubau zum Schulhause in der Hirzingergasse 30.000 K (Antrag Rainer), für eine Aborterweiterung auf der Schule Hirzingergasse ebenfalls 30.000 K (Antrag Zelzka), für eine Doppelschule in der Gegend der Handlirnergasse u. Wilhelminenstraße in Ottakring als erste Baurate 100.000 K (Antrag Ofner). Für Antrag des MR. Schreiner zum Ankaufe eines Schulbaugeländes in Hernals 100.000 K, sowie im Antrag des MR. Lueger für den Zubau bei der Schule in Ottakring 40.000 K einzustellen wurden abgelehnt. Die übrigen Anträge wurden nach den Anträgen des Referenten genehmigt. Das Schulbau-Präliminare stellt sich somit auf 2,766.430 K.

Bei der Post „Steinbrüche in Mauthausen u. Linz" wird nach einem Antrage des MR. Ofner der Magistrat beauftragt, wegen Anstellung eines technischen Betriebsleiters Bericht zu erstatten.

Der Berichterstatter beantragt am Schlusse der Beratung über die Gruppe III den Magistrat anzuweisen, darüber zu berichten, ob es nicht wünschenswert erscheint, die Erhaltung des städt. Gaswerkes, des städt. Elektrizitätswerkes, der städt. Versicherungsanstalt u. seinerzeit der städt. Straßenbahnen der Centrale der Stadtbauhaltung zu unterstellen. (Ang.)

Gruppe IV (Gemeindeschuld) wird ohne Abänderung genehmigt.

In der Gruppe V (Nichtamtsbereich) beantragt MR. Grünbaum die weitere Erhöhung der gesetzlichen Beiträge der Feuerversicherungs-Gesellschaften zu den Kosten der städt. Feuerwehr im Sinne der neuen Gemeindeordnung bereits zweimal gefaßten Beschlüsse neuerlich an den Landtag heranzutreten. (Ang.)

Die Post „Neuanschaffung von Löschgeräten u. Ausrüstungsgegenständen für Feuerwehren" wird nach einem Antrage des MR. Ofner um 5000 K zur Anschaffung einer Schiebleiter für den Bez. Ottakring erhöht.

Hierauf wird in die Beratung der Gruppe VI (öffentl. Arbeiten) eingetreten. Die Neuaufstellung des Pflaster-Präliminares wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Die Post „Straßenherstellungen infolge der Wiederaufbauung" wird über Mitteilung des Oberbaurates Höny von 90000 K auf 155.000 K erhöht.

Die Beratung gedieh bis zur Rubrik 23 u. wurde wegen vorgerückter Stunde auf die nächste Sitzung verschoben.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I Wien, Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 4. Dec. № 278

Communale Auszeichnung. Heute vormittags überreichte Bgm. Dr. Lueger in seinem Empfangszimmer dem Lo-gerator u. Katasteralvermessungsinspektor August Haubner die ihm von Gemeinderate verliehene goldene Verdienst-Medaille. Dem feierlichen Akte wohnten bei die HH. Ober-berger, Porsch, Neßly u. Dr. Wessely, Bezirksvorsteher Baumann, Bezirks-leiter Polizeirat Weinbrenner, Lo-gerator Wenker, Pfarrer Pauzholzer von Währing u. Pfarrer Pechmann von Weinhaus, ferner Logerator Zehelbauer u. der Inspektor des Religions-unterrichtes im 18. Bez. f. a. geistl. Rat Handschmeier. In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, daß die goldene Verdienst-Medaille dem hochwürdigen Herrn Lo-gerator in Anerkennung seiner lang-jährigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Schulwesens, insbesondere als Katasteralverliehen worden sei, da der Gemeinde-rat die Überzeugung hegte, daß ein solch tätigkeit öffentliche Anerkennung fordert. Der Bürgermeister gratulier-te zu der Auszeichnung u. sprach die Hoffnung aus, daß der Ausgezeichnete noch durch viele Jahre seine Tätigkeit wie bisher fortsetzen in der Lage sei. Logerator Haubner hob in seiner Dankrede hervor, er könne in seiner Tätigkeit keinen Grund für eine solche Auszeichnung finden. Er betrachte sie daher als eine Aner-kennung des Handes sowie des Wir-kens der Geistlichen u. der Seelsorger. In diesem Sinne danke er aufrichtigst für die ihm zu teil gewordene Aus-zeichnung. Zum Schlusse wünschte er, Bürgermeister Dr. Lueger möge noch einige Jahre zum Heile u. Segen der schönen Kaiserstadt erhalten bleiben.

Bürgerbeeidigung. Heute vormittags fand im Empfangssalon des Bürger-meisters die letzte Bürgerbeeidigung dieses Jahres statt. Sie unterschied sich von allen bisherigen Bürgerbeeidigun-gen wesentlich in der Anzahl der zu Beeidigenden. Es waren diesmal nämlich blos zwei Bürger, welche den Bürgereid in die Hände des Bürgermeisters ablegten u. zwar Hf.-mistgroßhändler Josef Götz u. der Hofbräuer u. Hausbesitzer Johann Georg Schätzle. Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache, daß die Gemeindevertretung die Verleihung des Bürgerrechtes als eine Auszeich-nung auffasse, die nur denjenigen zu teil wird, welche sich durch treue Pflichterfüllung gegenüber dem Staate, dem Lande u. der Gemeinde derselben würdig erwiesen haben. Die Eidesformel verlas der Vorstand des Präsidialbureaus Magistratsrat Ofygal. Dem feierlichen Akte wohn-te Magistrats-Vicedirektor Dr. Weis Ritter bei.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 4. December.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Luegi legt die Schlußrechnungen über die Hochwasserausführung auf dem Turnsaaltrakt des Schulgebäudes Meidling Hauptstraße 19 vor. Die Kosten stellen sich auf 2840 K 68 h, welche Summe gegenüber den Kosten-voranschlägen eine Ersparnis von 5665 K 78 h aufweist.

Das vom MR. Dr. Wessely vorgelegte Projekt für die Durchführung der Klostergasse zwischen Schulgasse u. Währingerstraße im 18. Bezirk wird genehmigt. Die Kosten für diese Ver-stellung stellen sich auf 1380 K 43 h. Durch diese Straßendurchführung wird ein direkter Zugang von der Währ-ingerstraße zu der städt. Volks- u. Bürgerschule in der Schopenhauer-straße, zu der elektrischen Unterstat-tion u. zum städtischen Volksbad geschaffen.

Haupterneuerung für das Jahr 1902.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates wurde die Beratung des Haupterneu-erungsplanes (Referent MR. Graber) fortge-setzt. Für Pflasterungen wurden folgende Beträge eingestellt:

in der Inneren Stadt: Neupflasterung der Schellinggasse von der Schwarzenberg-gasse bis Johannesgasse (geräuschlos) 35.000 K, Neupflasterung des Franz Josefs Kai von der Augarten- bis Stadtbahnbrücke samt asphaltierter Schwelle an der Schloßspitze 65000 K, Umpflasterung des Fleischmarkt 7.000 K, der Tuchlauben u. Milchgasse (geräusch-los) 30.000 K, des Bauernmarkt von der Brandstätte bis Landskronegasse (geräuschlos) 30.000 K, Kärntnerstraße bei der Ringerstraße (geräuschlos) 12.000 K, Franz Josef-Kai 43.000 K, Straßen-herstellungen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne 18000, Schaulerfordernis für das 1. Bez. 240.000 K;

im Bez. Leopoldstadt: Neupflasterung der kl. Perlgasse zwischen Stadionstraße u. Nr 4 (geräuschlos) 14.000 K, Kai-straße 30.000 K (Antrag Czyanberger), Verbindungsstraße von der Kreuzung Rudolfstraße bis zur Nordbahnstraße 42.600 K, Umpflasterung der kl. Perl-gasse von Nr 4 bis Lilienbrüningasse (geräuschlos) 16000 K, Czerningplatz (geräuschlos) 8000 K, Straßenherstel-lung der Schullerstraße von der Brand-gasse bis zum Czeikeyplatz 53.000 K,

sonstige Straßenherstellungen 12.000 K, zusammen 175.000 K;

im Bez. Landstraße: Neupflasterung der Hirtelstraße von der Sechs- bis Heugasse 90.000 K, Erdbergerstraße u. Schlachthausgasse 33.000 K, Regulierung des Linienzuges bei St. Peter u. Theil an der Erdbergerstraße 38.000 K, Straßenherstellungen 18.000 K, zusammen 179.000 K;

im Bezirk Wieden: Neupflasterung der Johann Straußgasse von der Wien, Wiener Hauptstraße bis Reinergasse 20.000 K, Allergasse von der Margareten- bis Heugasse 80.000 K, Umpflasterung der Heugasse von Nr 24 bis 46 24.000 K, Straßenherstellungen 8000 K, zusammen 154.000 K.

in Margareten: Neupflasterung der Wolfgangigasse von Nr 28 bis Kohlergasse 28.000 K, Umpflasterung der Wiedergasse von der Wien- bis Schönbrunnerstraße (mit Abfall) 16000 K, Reinerstraße, Dorferstraße von der Sandigasse bis Laurelgasse (bei der Schule geräuschlos) 15.000 K, Schönbrunnerstraße von der Navillegasse bis Reinerstraßendorferstraße 30000 K (Antrag Bischof), Straßenherstellungen 6000 K, zusammen 95.000 K.

in Mariahilf: Neupflasterung der Kandlergasse von Schmidt- bis Turnburggasse 18000 K, Straßenherstellungen 5000 K, zusammen 23.000 K;

im Bezirk Neubau: Neupflasterung der Kirchengasse von der Neustift- bis Burggasse 24.000 K, Straßenherstellungen 5000 K, zusammen 29.000 K

im Bez. Josefstadt: Neupflasterung des Zwischengleises von der Feld- bis Hodngasse (ehem. Vorgartengrunde in der Alserstraße) 96.000 K, Umpflasterung der Langegasse bei Nr. 47 (geräuschlos) 8000 K, Straßenherstellung (inner Hirtelstraße) 10.000 K, zusammen 114.000 K

im Bezirk Alsergrund: Neupflasterung der Lazarethgasse von der Pelikangasse aufwärts 70.000 K, Umpflasterung der Liechtenfelsstraße von der Bayner- bis Nordbergasse 20000 K, Vorgartengrunde von Nr 45 bis Allfangplatz 42.000 K, Straßenherstellungen einschließlich Regulierung der Rossauerlände 40.000 K zusammen 172.000 K.

in Favoriten: Neupflasterung der Triesterstraße 19000 K), Schachgasse zwischen Simberger- u. Laxenburgerstraße 48000 K (Antrag Rissmann u. Schauberger), Laxenburgerstraße von der Endbahn aufwärts 11.000 K, Straßenherstellungen 10.000 K, zusammen 88000 K.

in Simmering: Neupflasterung der Dorf- u. Manhalterstraße 15000 K, verl. Kopalgasse 20.000 K, Fadinskygasse 20.000 K (Antrag Braun), Straßenherstellungen in der Grossen Haidegerstraße 20000 K, sonstige Straßenherstellungen 5000 K, zusammen 80000 K.

in Meidling: Neupflasterung der Arndtstraße 46.000 K Umpflasterung der Meidlinger Hauptstraße von der Tivoligasse bis № 76 43.000 K (Antrag Bischof), Straßenherstellung in der Arnoldgasse 48.000 K, sonstige Herstellungen 12000 K, zusammen 149.000 K.

in Hietzing: Neupflasterung der Hellmutstraße 25.000 K, Grinzingerstraße 157.000 K, Allgasse, Mayerlingstraße, Hochholdergasse (geräuschlos) 30.000 K (Antrag Gelzer u. Raum), Straßenherstellungen 90.000 K, zusammen 302.000 K.

in Rudolfsheim: Neupflasterung der Salmstraße 22.000 K, Arndtstraße 22000 K, Goldschlagstraße 40000 K (Antrag Braunisch), Straßenherstellungen 16.000 K, zusammen 100.000 K;

in Fünfhaus: Neupflasterung der inneren Hirtelstraße 90.000 K, Friedhofgasse 13.000 K, Straßenherstellungen 4000 K zusammen 103.000 K;

in Ottakring: Neupflasterung der Thalstraße 45.000 K, Umpflasterung der Ottakringerstraße vor Nr. 150 15000 K, Straßenherstellung in der Wernhardgasse 25.000 K, zusammen 85.000 K;

in Hernals: Umpflasterung der Geblergasse von Nr 29 u. 31 (geräuschlos) 10.000 K, Jörnmaygasse 70.000 K (Antrag Schönbeck), Herstellung der Franz Karlstraße 32.000 K, sonstige Straßenherstellungen 15.000 K, zusammen 127.000 K;

in Währing: Neupflasterung der Währingerstraße von Nr 127 bis 145 24000 K, der Pötzleinsdorfer Keller 38000 K, Trottoir-Umpflasterung 6000 K, Straßenherstellungen 25000 K, zusammen 93.000 K

in Döbling: Neupflasterung der Boranitzkygasse 40.000 K, Himmelstraße 40000 K, Straßenherstellungen 10 000 K, zusammen 90.000 K;

in der Leopoldstadt: Neupflasterung der Taborstraße von der Ostmar- bis Pasqualigasse 17.000 K, Umpflasterung der Lagerstraße 60000 K, Straßenherstellungen 8000 K, zusammen 85.000 K.

Nach den Anträgen des Ausschusses entfallen somit für die Kurrente Erhaltung des Pflasters einschließlich der Ausbesserungen bei Häuserumbauten u. Straßenregulierungen aus Anlass von Schleifungen 1,000 000 Kronen, für Neupflasterungen 1,563.600 K, für Umpflasterungen 435.000 K für Straßenherstellungen 495.000 K, zusammen 3,493.600 K.

Herr Schmelzer spricht für die Vorlage der Commission.

Herr Schmelzer spricht für die Vorlage der Commission.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
Wien 4. Dez. 1902. Stark aufgeh.

Wiener Radrat.

Sitzung am 4. Dez. 1902
Vorsitzender Herr v. Auspitz.

Fortsetzung der Berathung über den Finanzvoranschlag pro 1903.

VR. Dauschmann beantragt die Einstellung von 55.000 K für die Herstellung eines Schlachthofes in der Großfeldergasse im 4. Bezirk. – VR. Brzoukovsky beantragt für die Herstellung der Pflasterung in der Mariahilferstraße 53.000 K einzustellen. – VR. Schreiner beantragt die Herstellung der Dingelstädtgasse. – Diese Anträge werden abgelehnt.

Es wird hierauf die Berathung über Gruppe VI (Öffentliche Arbeiten) fortgesetzt.

VR. Holzer beantragt die Einstellung eines Betrages von K 82.000.– für die Einwölbung des Marienbaches in der Kr. St. Dieser Antrag wird abgelehnt, jedoch wird der Magistrat zu beauftragen, wegen Einwölbung des Marienbaches Bericht zu erstatten.

Bei Berathung des Gartenverwaltungsetates beantragt VR. Sperlbauer die Einstellung von K 10.000.– für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor der Herz-Jesu-Kirche in Hernals (Geyerplatz). Dieser Antrag wird angenommen.

Auf einen Antrag des R. Steiner wird zur Herstellung eines Kinderspielplatzes in der Karlsgartenzeilenanlagegasse zunächst der Einzelbetrag von K 10.000.– eingestellt.

VR. Weihmann beantragt, für die Ausgestaltung des Kinderspielplatzes Rudolfsheim, VI, aus Gruppe VI, Posten 10 K 2000.– zu stellen. – Dieser Antrag wird abgelehnt.

Bei Kapitel „Gesundheitspflege" wird über Antrag des Berichterstatters VR. Haberl die Post „Schulärztliche Honorare" mit K 56.920.– festgesetzt.

VR. Schreiner beantragt die Post „Ergänzung der bestehenden Spitalsbauten. Aufführung neuer Gebäude und Herstellung neuer Gebäude" per K 300.000.– und Anbau von Frauen- und Kinderbäuten für die Ergänzung der Spitäler Sanitätsabteilungen" per K 250.000.– zu streichen, da die Forderungen einiger Spitäler so enorm sind, daß die Gemeinde Wien sich nicht auch stellen. (Angenommen.)

Für Armenleichen stehen nebst den Beerdigungen an Karlsch. 1.000 K, erwachsen K 1.560.000.– hinzu, entfallen auf Armenleichen K 452.800, auf Leichenbeerdigungen K 533.900.– für unentgeltlichen Armenbegräbnisse K 400.000.– und für die Barrenhalle der Leichen K 180.000.– Es gebraucht sich für das Armenbegräbnis im Voranschlage für 1903 wie folgt: Innere Stadt K 6000.–, Leopoldstadt K 9000.–, Landstraße K 27.000.–, Wieden K 26.400.–, Mariahilf K 3500.–, Neubau K 39.400.–, Josefstadt K 48.500.–, Josefstadt K 29.300.–, Alsergrund K 48.000.–, Favoriten K 4.500.–, Hernals über Antrag Braun für einen Armenarzt in der Vorstadtgasse K 3000.–, Meidling K 78.000.– (darunter K 40.000 statt K 20.000.– für die Erbauung der Begräbnisgebäude in Meidling) mit einem Antrag Zeh, die weiteren Ausgaben, nämlich Quarantänegebäude, wegen K 36.000.– wird gestrichen. – Hietzing K 229.500.– Döbling

K 39.400.–, Ottakring K 28.000.–, Ottakring K 45.500.–, Hernals K 101.300.–, Währing K 94.000.–, Döbling K 105.000.–, darunter K 3000 für Herstellung einer Desinfektionsanstalt von Nr. 109–110 (Antrag des VR. Höfl). – Brigittenau K 30.000.–

Am Schlusse der Berathung der Gruppe VI beantragen die VRe Dr. Kramer und Holzl für die Fortsetzung der Kreuzlenbachüberwölbung 50.000 K einzustellen. Der Antrag wird abgelehnt, jedoch der Magistrat beauftragt, über den Rand dieser Frage dem Gemeinderate einen Bericht zu erstatten.

In der Gruppe VII (Markt- und Aspectionsangelegenheiten) wird die Post „Schlachtviehmarktgebühren" mit 530.000 K dotiert. Über Antrag des VR. Grünbaum wird der Magistrat aufgefordert, eine Revision der Mistzinse in den städtischen Schlachthäusern vorzunehmen. Nach einem weiteren Antrage des VR. Grünbaum wird der Magistrat beauftragt, wegen Abstellung des Viehtriebes innerhalb Wiens geeignete Vorschläge zu erstatten. Bezüglich des Schlachthauses in Simmering regt VR. Zatzka dessen Auflassung an. Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, angesichts des geringen Erträgnisses dieses Schlachthauses wegen Auflassung desselben schleunigst zu berichten.

Bei Gruppe X (Unterrichtswesen) beantragt Grünbaum die Einstellung von 70.000 K zum Bau einer Hauptgewerbeschule in Hernals. (Aug.)

Die Gruppen VIII, IX, XI bis XIII werden nach den Referenten-Anträgen genehmigt. Die Berathung über Bilanz u. Bedeckung wird wegen vorgerückter Stunde auf die morgige Nachmittagssitzung verschoben.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Vogl
Wiener Rathaus Tel. 16472.
13. Jahrg. Wien, Freitag 5. December № 279.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 5. December.

Vorsitzender V.B. Dr. Neumayer.

MR. Luh beantragt behufs Genehmigung der Offenhaltung der im Eigenthum der Niederösterreichischen Landesbahngesellschaft befindlichen sog. Kolonnenstraße in Wien-Ottakring bis zur allgemeinen Regelung der Forderung dieser Gesellschaft stattzugeben u. die selben Schallungskosten für diese Strecken von 1. Juni 1901 an mit 4161 K 60 h zuzugestehen. (Ang.)

Der vom MR. Dr. Haslinsky vorgelegte Entwurf eines Stiftbriefnachtrages für die Jakob Krissner'sche Armenbrunnstiftung in Ober-Döbling wird genehmigt.

Dem von demselben Berichterstatter vorgelegten Entwurf eines Vertrages anläßlich der Unterhaltung der Pflegebahn im Hofbofe der Zentrale der städt. Elektricitätswerke in Simmering mit städtischen Kabelleitungen wird zugestimmt.

MR. Dr. Krauß berichtet über den Stellungsantrag des Forstmeisters Emil Klier für den Wiener Bürgerspitalfonds-, Schlußbrach- und Judenbergerwald zu 1902/1903 u. beantragt denselben zu genehmigen u. zur Kenntniß zu nehmen, daß für die nächsten zehn Jahre eine neue Forstwirtschaftsplanung vom Magistrat erfolgt werden wird.

MR. Tomola berichtet über die Verwendung der Gegenstände der in der allgemeinen Niederösterreichischen Landesausstellung der Gemeinde Wien u. beantragt 1.) mit der Leitung der ganzen Sammlung die Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale" zu betrauen, 2.) die gut erhaltenen Lehrmittel an Volks- u. Bürgerschulen zu verteilen 3.) der Gesellschaft zur Errichtung u. Erhaltung eines ständ. Schulmuseums gewisse Lehrmittel u. Einrichtungsstücke dieser Lehrmittelausstellung leihweise u. auf Widerruf zu überlassen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Eggerberger wird dem Ansuchen der Donau-Regulierungs-Kommission um Gestattung der Fortsetzung der Wasserleitungsarbeiten ein Folge gegeben.

MR. Hoffay berichtet über eine Anregung der Bezirksvertretung von Hietzing zur Einschränkung des Hausierhandels u. des Bettelns an allen Sonntagen Wien's Vehicle ausfallend ein Verbot des Hausierens, Bettelns u. Bettelns anzubringen. Nach dem Antrage des Berichterstatters wird beschlossen, auf diese Anregung nicht einzugehen.

Wegen Vergebung der currenten Pflasterarbeiten für den 6. Bezirk bis Ende 1903 wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

MR. Brauneis legt die Schlußrechnung für den Bau der bezirksvolksschule Rudolfsheim Ortsgasse vor. Die effektiven Kosten stellen sich auf 299.659 K 86 h, was gegenüber dem Voranschlage eine Ersparung von rund 37.000 K ergibt.

MR. Brauneis beantragt dem Verein „Werk des hl. Philipp Neri" für Zwecke der Kindergartenanstalt eine weitere Lehrkörper an der Schule Rudolfsheim Fröllgasse zu überlassen (Ang.)

MR. Lieboschmark beantragt dem Rathause unterm Firmen (Christofilberwaren, Glasschleifwerk etc.) gegen die vom Magistrate vorzunehmende Vornahme freiwilliger Versteigerung zurückgezogener Waren keine Folge zu geben, da durch derartige Feilbietungen zur Reinerhaltung der Geschäftsleute, der einschlägigen Branchen eine große Konkurrenz geboten wird u. daher stets Schwierigkeiten der beteiligten Gemeinschaften hervorgerufen werden.

MR. Galetka beantragt die Herstellung des über A. Weiter Friedhofes durch die vorhandenen Friedhofeingänge angrenzenden Grundes zu gemeinen Zwecken zu genehmigen. Der neue Friedhof soll terrassenförmig angelegt werden. (Ang.)

MR. Graf legt die Schlußrechnung über den Bau eines Turnsaales in der Schule Ottakring Gablenzgasse vor. Die effektiven Kosten stellen sich auf 43.632 K 56 h, welche gegenüber der präliminierten Summe eine Ersparung von 3044 K ergeben.

Nach einem Antrage des MR. Grünbeck wird der Magistrat ermächtigt, darüber zu beraten, ob die zu erbauenden Kanalanstalten für die Bezirke Ottakring, Hernals u. Währing nicht auf dem Platze des Krankenhauses nächst der Schwimmgasse mit Benützung des bestehenden ein Stock hohen Gebäudes ausgeführt werden könnte.

Dem Verein „Werk des hl. Philipp Neri" wird der Turnsaal u. ein Lehrzimmer der Mädchen-Bürgerschule Hernals Parhamerplatz 13 zur Abhaltung geselliger Zusammenkünfte an Sonntagen nachmittags überlassen.

RR. Graf beantragt die Herstellung einer beleuchteten Turmuhr an der Nadelrasenfelder Pfarrkirche mit einem Kostenerfordernisse von 3000 K zu genehmigen u. den Betrag im Budgetvorschlage für das Jahr 1903 sicherzustellen. (Ang.)

Über Antrag des Bgm. d. Bürger wird für die Pflasterung der Bartenstein gasse, der Rathausstraße u. des Schmerlingplatzes ein Betrag von 168.000 K in das Budget eingestellt.

Der Wassermangel. RR. Dr. Kraus bringt in der heutigen Sitzung des Stadtrates über weitere Vorkehrungen anläßlich des herrschenden Wassermangels. Seinem Antrage gemäß wird angeordnet, daß erstens mit der Drosselung der Abzweigleitungen zu den Häusern vorgegangen wird, um die Wasserverschwendung, welche ungeachtet der Kundgebungen des Stadtrates mit den bezüglichen bereits veröffentlichten Beschlüssen noch fortbesteht, einzustellen. 2.) Das Baramt wird ermächtigt, in jenen Häusern, wo es durch den Verbrauch zu Nutzzwecken notwendig erscheint, die Stockwerksleitungen abzusperren. Dabei sind hauptsächlich jene Häuser ins Auge zu fassen, in welchen der Mehrverbrauch schon länger anhält. 3.) das Baramt wird beauftragt, in jenen Straßen u. Bezirksteilen, in welchen dies möglich ist, zur Nachtzeit den Druck aufzugrabend zu vermindern, so daß eventuell in den Häusern der Ausbruch nur im Parterre erfolgt. Von der Druckverminderung ist jedesmal die Feuerwehr zu verständigen, um bei einer eventuellen Löschaktion die bezüglichen Schieber durch die Wasserbeschauer öffnen zu lassen zu können. 4.) Mit Rücksicht auf den Gemeinderatsbeschluß vom 15. März 1897 u. d. der Bürgermeister ersucht, die Kundmachung, welche schon bei 735.656 hl Zufluß zur Sperre erfolgt ist, nunmehr bei 720.419 hl sofort zu erlassen. 5.) Der Bürgermeister wird weiters ersucht, bei der n.ö. Statthalterei bezw. bei den competenten Bezirksbehörden, schriftlich Wr. Neustadt u. Neunkirchen um die Bewilligung einzukommen, den Zufluß aus den oberen Quellen, welcher jetzt noch circa 7000 m³ über das zugestandene Quantum von 36400 m³ beträgt, nach Wien einzuleiten. Über Antrag Gatzka wird noch beschlossen, die Absperrung der Leitungen in den Stockwerken dadurch zu handhaben, daß im Einfrieren der Rohre hintangehalten wird, ferner alle Badeleitungen abzusperren.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ersuchen des Magistrats betreffend Lieblgruber eine Verzehrung in den bisherigen Kategorien folgend gegeben. Karl Lieblgruber, der im 56. Lebensjahre steht, trat 1870 in städtische Dienste, wurde 1892 zum Magistratsrat ernannt und bezieht als Leiter der Magistratsabteilung 5 1/2 Freiheiten- und Kartenbestandwesen s/. – Zum Vorstande dieser Abteilung wurde Magistratsrat Dr. Max Weiß bestellt.

Kirchenmusik in Christkönig halb 10 Uhr vormittags am Sonntag den 7. d. Messe u. Einlagen, Choral aus dem Graduale Romanum; Montag den 8. d. Messe von Gangl, Einlagen, Choral, nach dem Offertorium Ave Maria von Joh. Rosner.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Samstag 6. Dezember № 280.

Voranschlag pro 1903. Der Stadtrat hat gestern die Bilanz u. Bedeckung für das Jahr 1903 beraten. Nach den gefassten Beschlüssen stellen sich dieselben wie folgt:

Das Gesamterfordernis beziffert sich mit	K 141.155.700,
Die eigenen Einnahmen ergaben	80.362.540,
Das durch die eigenen Einnahmen nicht bedeckte Nallerfordernis am	60.793.160
soll bedeckt werden:	
1.) durch Umlagen mit dem Gesamtbetrage von	K 52.437.360
d. zw. aus der Einheitsumlage für allgemeine Gemeinde-zwecke im vorjährigen Ausmasse von 3¾ h von der Mietzinskrone	9,264.440 K,
städt. Zuschlag von 25% zur l.f. Hauszinssteuer	13.040.390 K,
" " von 30% zur 5 geraden Zahl der hauszinssteuerfreier Gebäude	164.270 K
städt. Zuschlag von 25% zur l.f. Grundsteuer	57.830 K.
städt. Zuschlag von 27% zur l.f. allgemeinen Erwerbsteuer der I. u. II. Klasse	1.728.380 K
städt. Zuschlag von 20% zur l.f. allgemeinen Erwerbsteuer der III. u. IV. Klasse	860.300 K,
städt. Zuschlag von 27% zur l.f. Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	4.879.070 K,
städt. Zuschlag von 25% zur l.f. Rentensteuer	282.820 K
städt. Zuschlag von 25% zur l.f. Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügen	192.060 K
städt. Zuschlag zur l.f. Verzehrungssteuer u. zw. 50% für sämtliche Artikel der Verzehrungssteuertarifes mit Ausnahme des Bieres 4,145.000 K, im Ausmasse von 100% für Bier 5,283.000 K, zusammen	9,428.000 K,
der kommunalen Abgabe für gebrannte geistige Flüssigkeiten	1,164.000 K,
der Schulumlage im vorjährigen Ausmasse von 4½ h der Einskrone	17.320 K,
der Einquartierungsumlage im Ausmasse wie im Vorjahre von 1/10 h von der Einskrone	247.090 K,
der Vorspannumlage im bisherigen Ausmasse von 30 h für jedes vorspannpflichtige Pferd	11.390 K
2.) aus dem 285 Millionen-Kronen Anlehen zur Bedeckung der für vorzeitigen Zweck pro 1903 veranschlagten Kosten	8.385.570 K
3.) aus den Überschüssen der Einquartierungsumlage (Reserve) zur Bedeckung des für Einquartierungszweck pro 1903 veranschlagten Abgangs	3.830 K
zusammen	60.826.760 K
Es ergibt sich somit ein Überschuß von	33.600 K.

Weihnachtsspende. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Windter dem Kloster vom armen Kinde Jesu in Döbling 400 K als Subvention zur Beteilung armer Kinder zur Weihnachtszeit bewilligt. – Zur Veranstaltung einer Christbaumfeier im städt. Versorgungshause in Lainz wurden nach einem Berichte des MR. Dr. Krauss 400 K angewiesen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Krauss dem Ansuchen des städtischen Arztes Dr. Leo Kleist um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Neue Genossenschafts-Kommissäre. An Stelle des dienstlich verhinderten Magistrats-Sekretärs Otto v. Regius wurde als Genossenschafts-Kommissär der Nadler-Genossenschaft der Magistrats-Konzipist Dr. Heinrich Pürbel u. als Genossenschafts-Kommissär der Tischlerer-Genossenschaft der Magistrats-Kommissär Christian Dorfinger bestellt.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Krauss den Original-Karton von Karl Rahl's „Die Einberufung" für die städtischen Sammlungen käuflich erworben. Drei Ölgemälde (Familien-Porträts) des Malers Hartbauer wurden um 300 K angekauft.

Der Verein der Beamten der Stadt Wien veranstaltet am Montag den 8. d. eine Besichtigung der städt. Gas- u. Elektrizitätswerke. – Das Kränzchen dieses Vereines findet am Samstag den 7. Februar 1903 im Kursalon des Stadtparkes statt.

Ausbau der Hochwasserschutzanlagen. Bürgermeister Zeschka legte unter heutigem Vorsitze des Gemeinderates folgendes über die Fortsetzung des ersten Hochwasserschutzkanales vom Wasserkraftwerke bis zum Donauufer und für den Ausbau des linken Hochwasserschutzkanales unter dem Donaustrom. Der Bauausschuß stellt folgende Anträge: Die Summe für Verkehrsanlagen in Höhe von K 2,532.000.– zu erhöhen, daß die Erhöhung, welche bei Ausführung der beiden Hochwasserschutzkanäle beiderseits des Donaukanales bis zur Laurobowitz – wie Eingangs nach dem Programme für die Ausführung sämtlicher Verkehrsanlagen in Wien – erzielt worden sind, auf rund K 2,532.000.– betragen, mit einem Zusatzbetrage von K 432.000.– zur Herstellung von Hochbauten behufs zweckmäßiger Ausgestaltung der bisher hergestellten Kanalstrecken und mit einem Zusatzbetrage von K 2,100.000.– zur Fortsetzung des rechtseitigen Hochwasserschutzkanales von seinem gegenwärtigen Endpunkte nächst der Nordbahnbrücke auf ca 1000 m Länge flußabwärts verwendet werden dürfen. – Das Bundesministerium wolle gemeinsam für die Fortsetzung des rechten Hochwasserschutzkanales von der Nordbahnbrücke bis zum Donaustrom, auch für den linken Hochwasserschutzkanal unter dem Donaustrom vorgehen. – Die Summe für Verkehrsanlagen in Wien ist weiters zu erhöhen, ebenso der wasserrechtliche Konsens für die Errichtung einer Tankstelle zu erwirken, falls die Arbeiten im Jahre 1913 in Angriff genommen werden können. – Der Magistrat wird beauftragt, mit größter Beschleunigung mit der Nordbahnbrücke-Gesellschaft über die näheren Modalitäten der Durchführung des Tunnelkanalbaues unter dem Bahnobjekte, auch der Verbreiterung zu verhandeln.

V. R. Gottberger beantragt, der Magistrat sei zu beauftragen, alsbald Verordnung der Einkäufer auf einen Platz vor der zu errichtenden Markthalle, Kundmachung zu erlassen und Vorsorge zu treffen.

Die Anträge des Finanzausschusses werden mit dem Zusatzantrag Gottberger zum Beschluß erhoben.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der nächsten Woche am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag 5 Uhr nachmittags Sitzungen ab. Dieselben sind als Nachtsitzungen in Aussicht genommen. Auf der Tagesordnung stehen nebst 7 kleineren Referaten die Fortsetzung der Debatte über den Wasserumbau, der Hauptversammlungsbeschluß u. der Budgetprovisorium. Der Ausschuß hält Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag zehn Uhr vormittags Sitzungen ab.

Stiftung. Die Interessen der Theresien-Weihnachts-Stiftung pro 1902 im Betrage von 239 K 64 h gelangen am 24. d. in Teilbeträgen von 10 bis 30 Kronen an hilfsbedürftige Bewohner des Bezirkes Neubau zur Verteilung. Den Vorrang unter den hilfsbedürftigen Bewohnern des 7. Bezirkes haben in erster Linie Neubaugehörige deutscher Nationalität u. in zweiter Linie Alle ohne Unterschied, welche Kinder zu erhalten haben oder dem Erwerbsstande angehören. Mündliche oder schriftliche Ansuchen sind bis längstens 20. Dezember d. J. beim Vorsteher des 7. Bezirkes zu stellen, welcher die Verteilung der Stiftung vornimmt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wien Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 9. December No 281.

Subventionen. Der Stadtrat hat heute auf einen Bericht des MR. Tomola nachstehende Subventionen zur Weihnachtsbeteilung für das laufende Jahr bewilligt:

in der Inneren Stadt: dem Vereine „Erzengel Gabriel" u. „Gute Hirten" je 50 K, dem Bezirksverein Innere Stadt des Frauen-Wohltätigkeitsvereines, eines für Wien u. Umgebung 100 K;

im Bezirk Leopoldstadt: dem Verein „Leopoldstädter Kinderschutz" 100 K, den humanitären Vereinen „Rudolfsbund", „Zum Samariter" u. „Brüder Lustig" je 50 K, dem Verein „Freiwillige Kinderfreunde" 40 K, dem Verein der Kinderfreunde im 2. Bezirk, dem Leopoldstädter Humanitätsverein u. den Tyr-, Armenhilfs- u. Humanitäts-Vereinen Wien-Kaiserwiesen je 200 K;

im Bezirk Landstraße: dem Verein „Kindesliebe" u. dem Verein zur Kleidung armer Schulkinder in Erdberg je 200 K, dem Verein „Urbanitas" u. der Lichtgesellschaft „Kalkgelli" je 50 K, dem Verein zur Bekleidung u. Unterstützung armer u. würdiger Schüler der Stadt Erdberg 2 u. dem Wohltätigkeitsverein unter den Kriegsfürsorgern je 100 K;

im Bezirk Wieden: dem Verein „Heim Licht" 100 K;

im Margareten: den Vereinen „Zu Lieben" u. „Nivelbrüder" je 200 K, dem Verein „Weihnachtsbaum" und dem Christbaumfeier-Komitee der Buchdrucker u. Schriftgießereien je 100 K, dem Verein „Christkindl" 60 K;

im Mariahilf: dem Verein „Christ-Kindl" 50 K, „Schmerzensreicher Kinderfreund" 200 K,

im Bezirk Neubau: dem Frauen-Wohltätigkeitsverein der Schwestergasse Alserbachstraße 100 K, dem Verein „Lasset die Kleinen zu mir kommen", dem Christlichen Verband der Kinder, mosaitischen u. Schulkinder N.Ö. u. dem humanitären Verein der Lithographen u. Steindrucker Wien „Weihnachtsfreunde" je 50 K;

im Bezirk Josefstadt: dem Verein „Zwölferbund" der Wiener Volkssänger u. Artisten 50 K;

im Bezirk Alsergrund: dem Frauen-Wohltätigkeitsverein Roßau u. dem Verein „Roßauer Leiten" je 100 K, dem 1. Roßauer Tyr-, Armenhilfs- u. Schulwohltätigkeitsklub „Salmisch" u. dem Klub „Freundschaft" je 50 K.

in Hernals: den Vereinen „Kegelbund" u. „Tempelerbund" je 200 K;

in Währing: dem Unterstützungsverein für arme Schulkinder 400 K;

in Meidling: den Vereinen „Wilhelmsdorfer Kinderfreunde", „Kinderfreunde in Schemdorf" u. „Kinderfreunde in Meidling" je 100 K, dem Verein „Gute Freunde" 50 K;

in Hietzing: dem Nord-Penzinger Frauenwohltätigkeitsverein „Herz und Heim" u. den „Penzinger Kinderfreunden" je 100 K, dem Verein „Kindesliebe" u. dem „Verein der Kinderfreunde" je 200 K;

in Rudolfsheim: dem Verein der Kinderfreunde im Krankenhaus u. dem Frauenverein für Arbeitsschulen je 200 K, dem Klub „Edelweiß" 100 K;

im Penzing: dem Verein „D'Höllenstürmer" 200 K, dem Vereine „Freiheit" 50 K;

in Döbling: dem Verein der Kinderfreunde im Neulerchenfeld 300 K, dem Verein „Lustige Brüder" 150 K, dem Vereine „Kinderfreuden" 60 K, dem Verein „Kindermoll" 100 K, dem Vereine „Nivelaus" 360 K;

in Grinzing: dem Verein „Christ-Kindl der armen Zauber" 60 K, dem Vereine „Edelweiß" 150 K, dem Vereine „Austria" 200 K, dem Vereine „Neuer" 300 K;

in Währing: dem Vereine „Nächstenliebe", der Mädchenschule der barmh. Schwestern vom hl. Vincenz u. Paul u. dem Vereine „Die Pilger in Währing" je 200 K, dem Vereine „Christjugendbund" 100 K, dem Freundschaftsbund „Fidelitas" 50 K;

in Döbling: dem Verein „Pflugrad" 40 K;

in der Brigittenau: dem Klub „Vereinigte Brigittenauer" 300 K, dem Verein „Kinderliebe" 60 K, dem Tyr- u. Armenhilfsverein „Zum christlichen Herrn" 40 K.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Tomola der Sanierung von 41 Bedienstete der Stadtbahngesellschaft Wien u. Gabelka die Zustimmung erteilt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Krum dem Wiener Tierschutzverein für das Abtrancportieren gefallener Pferde eine Subvention von 3000 K pro 1902 bewilligt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 10. December No. 282.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 10. December.

Vorsitzender V. B. Dr. Steinmayer.

MR. Schollbauer beantragt den Ansuchen des Wiener Krankenanstalten-fonds um Übernahme des Kanales in der Alserstraße von No. 13 bis zur Seitalgasse u. in der Seitalgasse bis zur Einmündung in den Alsbachkanal in das Eigentum u. die Verwaltung der Gemeinde zu übernehmen, unter gewissen Bedingungen Folge zu geben. Der Kanal diente ursprünglich nur den Bedürfnissen des Allgemeinen Krankenhauses, wird jedoch seit einer Reihe von Jahren als öffentlicher Verkehrskanal benützt. (Ang.)

MR. Dr. Kramer berichtet über die Vergebung der Arbeiten für die Herstellung von Abzweigungen der Wasserleitung in die Häuser u. für die Installation in den städtischen Gebäuden. Über Antrag des MR. Weinmann wird beschlossen, diese Arbeiten in vier Lose zu teilen u. zwar: 2., 20., 9., 18. u. 19. Bezirk, 1., 7., 8., 16. u. 17. Bezirk, 6., 12. bis 15. Bezirk u. 3., 4., 5., 10. u. 11. Bezirk u. eine neue Offertverhandlung auszuschreiben.

Nach einem Antrage des MR. Busch wird die Verpachtung des vor dem Hause Meidling Hauptstraße 46 befindlichen Straßenkehrichtbrunnens an die Firma der Dörfel- u. Meidlingergasse mit einem Kostenvoranschlage von 380 K genehmigt.

Der Errichtung eines Magazins von fünf einfachen u. vier Mittelgruften im Meidlinger Friedhofe wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des MR. Tomola wird die Entlohnung der Turnhallen-Aufseher von monatlich 120 K auf 150 K ab 1. Jänner 1903 erhöht.

Nach einem Berichte des MR. Steiner wird ein Offert auf die Lieferung des Fundgarzelle Hauptmann Märzstraße, Ecke Löhrgasse zu 495 m² um den Einheitspreis von 120 K per m² angenommen.

Die Pflasterung für den zu Straße abzweigenden Grund bei der Realität Alaxinger Friedrich Kaiserstraße 5 zu 16·38 m² ~~wird~~ wird mit 32 K per m² festgesetzt.

Für die Anstellung u. Ergänzung der Pflanzen im Ottakringer Friedhofe werden 1104 K bewilligt. (Berichterstatter MR. Graf).

MR. Braun beantragt die Errichtung einer Bretz'schen Bedürfnisanstalt auf dem Zentralfriedhof mit einem Kostenerfordernisse von 2737 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Dialoschnek wird der Auflassung der gegplanten Fortsetzung der Jakobergasse über die Jakobshof-Realität bis zur Fidelitzgasse zugestimmt.

Winterkurse für Pflegerinnen.

Vom Waisenhausdepartement des Wiener Magistrates werden heute zwanzig kranke Waisenkinder zum Winteraufenthalt in das Reservoir Lichtenwiese u. am 12. d. sehr in jenes zu Fam. Pilagier in Ischl entsendet.

Die Gemeindewahlen in Floridsdorf.

Vor einigen Tagen wurde in einer Anzahl von Wiener Blättern die Nachricht gebracht, daß eine Deputation bei Herrn Hofrat Zilo mit der Bitte vorgesprochen habe, die Ausschreibung der Gemeindewahlen zu beschleunigen. Der Hofrat habe erwidert, daß gegen die Entscheidung der Bezirksausschußmehrheit Floridsdorf kein Beschwerde eingelangt sei u. daß daher die Ausschreibung der Wahl sofort erfolgen könne. Das Bürgermeisteramt Floridsdorf ersucht uns, diese Notiz dahin richtig zu stellen, daß gegen die Entscheidungen der Bezirksausschußmehrheit vielzählig eine Reihe von Beschwerden eingebracht wurde. Es war ja auch vorauszusehen, daß diese Entscheidungen nicht unangefochten bleiben werden, weil diese politische Behörde den Standpunkt vertritt, daß bei der Anlegung der Wählerliste nicht nur die Hauptsteuern, sondern auch die Landes-, Schul, Kranken-, Armen- u. Gemeindeumlagen in Anrechnung zu bringen seien. Durch diese Auffassung wird eine Verschiebung in den Wählerkörpern ein, die sich die hiedurch betroffenen Wähler nicht gefallen lassen können. Aus dem Gesagten geht hervor, daß der genannte staatliche Funktionär eine derartige Antwort nicht gegeben haben kann u. daß die fragliche Notiz nur den Zweck verfolgt, die Bevölkerung glauben zu machen, daß das Bürgermeisteramt die Wahlen hinauszuschieben trachte.

Bezirksratssitzungen. Die Vertretung des Bezirkes Josefstadt hält am Donnerstag den 11. d. nach Ablauf, jene des Bezirkes Leopoldstadt am Mittwoch den 17. d. drei Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Neue Mittelschulen. Die seit Jahren von den Wiener Realschulen herrührende Überfüllung der einzelnen Klassen, die Tatsache, daß wegen Unzulänglichkeit der Räume u. der übergroßen Zahl der bereits bestehenden Parallelabteilungen entgegen den bestehenden Normen an den meisten dieser Anstalten nur noch ein Zehntel Aufnahmsgesuchen für die erste Klasse stattfinden, wie auch wieder der Umstand, daß von

Tage zur Hebung unserer Schulen, ungeachtet die Frequenzziffer für die erste Klasse mit-großem Erfolg bestanden hatten, wegen Platzmangels nicht aufgenommen werden, haben den Minister für Kultus u. Unterricht, nicht bestimmt, behufs Behebung dieser angeführten, höchst beklagens-werten Übelstände die Errichtung dreier neuer Realschulen u. zwar je einer im 2., 9. u. 8. Bezirk in Aussicht zu nehmen, durch die Akti-vierung dieser Anstalten, von welchen mit Beginn des Schuljahres 1903/04 eine 2. Hauptrealschule im Bez. Leopoldstadt provisorisch u. zwar zunächst mit der ersten Klasse zur Eröffnung zu gelangen hat, während später je eine neue Hauptrealschule im 9. u. 8. Bezirk aktiviert werden wird, soll in erster Linie eine Entlastung der Hauptrealschulen im 1., 2., 3. so wie im 7., 18. u. 20. Gemeindebezirk bezweckt werden. Hiebei setzt der Minister jedoch voraus, daß angesichts der in dieser Aktion dem Staate erwachsenden ganz bedeutenden Mittel zu auch die Nachgemeinde Wien, für welche, bezw. für die betreffenden Gemeinde-bezirke die Akti-vierung dreier neuer Realschulen gewissermaßen mit sehr bedeutenden Vorteilen verbunden ist, zur entsprechenden Beitragsleistung sich bereit erklärt, welche mindestens in der unentgeltlichen Beistellung der erforderlichen Localitäten auf die Dauer von vier Jahren u. der Gewährung einmaliger Baukostenbeiträge in der Höhe von je 50.000 K zu bestehen hätten. HR. Tomola brachte in der heutigen Sitzung des Stadtrates über diese Angelegenheit u. stellte folgenden Antrag: Die Gde. Wien erklärt sich bereit, dem Staat zum Zwecke der Errichtung einer neuen Realschule im 2. Bezirk das alte Schulhaus Große Schiffgasse 13 vom Beginn des Schuljahres 1904/05, dann die Lokalitäten der gemeinigen Volksschule im 8. Bezirk Schmidgasse 18 nach Herstellung einer neuen Ausweichschule für den 8. Bezirk zur Errichtung einer Realschule in diesem Bezirk u. endlich vom August 1904 an jene Lokalitäten, welche bis zu diesem Zeitpunkte der Gesellschaft zur Gewinnung u. Erhaltung eines österr. Schulvereines verlassen sind, zur Gewinnung einer neuen Realschule im 9. Bezirk unentgeltlich auf die Dauer von vier Jahren vom Zeitpunkte der jeweiligen Errichtung einer dieser drei Realschulen zur Verfügung zu stellen, wobei jedoch die Stadtverwaltung für die etwa erforderlichen zweckdienlichen Adaptierungen der zur Verfügung gestellten Räume sowie für die Beheizung, Beleuchtung u. Reinigung derselben selbst aufzukommen hätte. Nachdem im zweiten Bezirk die Errichtung einer Realschule im nächsten Schuljahre nicht möglich ist, wird der Minister ersucht, im nächsten Schuljahre mit der Errichtung einer Realschule im 8. oder 9. Bezirk vorzugehen. Rücksichtlich der Beitragsleistung zur Bestreitung der Baukosten sowie der übrigen obsprechenden Lasten, insbesondere der Errichtung einer Realschule im 13. Bezirk wird der Bürgerm. ersucht, mit dem Minister für Kultus u. Unterricht in Verhandlungen zu treten. Die Anträge wurden den zum Beschlusse erhoben.

Subventionen. Der Stadtrat hat seinen gestern gefassten Beschluß betreffend die Subvention für den Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder d. nach einem Berichte des HR. Tomola dahin abgeändert, daß dieser Verein statt mit 60.000 K mit 70.000 K für das Jahr 1902 subventioniert wird. – Dem Rudolfsheimer Kindergarten-verein wird ein Subventionen von 1000 K bewilligt.

Das Schulgebäude in der Landstraßerhauptstraße. Zu wiederholten Malen hat Lh. Dr. Geßmann, der gegenwärtig bekanntlich unter in der Landstraßerhauptstraße das Schulgebäude fehlt, die Absicht ausgesprochen, in der bekannten Weise dieses Gebäude nicht wieder zu übernehmen. Heute hat, sagt ein etwas neue Deputation von Direktoren der in Landstraßerhauptstraße ein Rechnung beim Lh. Dr. Lueger und verschiedenen Anfragen die Bitte, er möge seinen Einfluß in der Sache geltend machen, daß Lh. Dr. Geßmann bewogen werde, von seinem Entschlusse abzugehen und das Schulgebäude in der Landstraßerhauptstraße wieder zu übernehmen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Kugl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag, 7. Januar № 283

Beeidigung von Lehrpersonen. Bgm. Dr. Lueger hat gestern im Gemeinderatssitzungssaale die Beeidigung von 181 weltlichen Lehrpersonen u. zwar 5 Oberlehrer, 1 Kanzleilehrer, 13 Bürgerschullehrer u. 4 Lehrerinnen, 37 Volksschullehrer u. 20 Lehrerinnen, 51 definitiven Unterlehrern u. 46 Lehrerinnen vorgenommen. Dem feierlichen Akte wohnte der Stadtschulrat in Lehrerpersonalangelegenheiten Hofrat Demuth, ferner die Magistratsräte Czyzek u. Victorin, Magistratssekretär Ehrlich etc. bei. Der Bgm. stellte an die erschienenen Lehrpersonen die Frage: „Meine Lehrpersonen, Herren u. Frauen! Sie sind hier erschienen um den im Gesetze vorgeschriebenen Eid zu leisten. In dem Eid, den Sie ablegen sollen, verpflichten Sie sich zur genauen Befolgung aller jener Pflichten, welche Ihnen durch Ihre Stand auferlegt werden. Sie schwören vor Allem Treue zu Kaiser u. Reich u. zwar zu unserem Vaterlande Österreich u. zu dem Kaiser aus dem Hause Habsburg-Lothringen; Sie schwören dann weiters, daß Sie Ihre Pflichten als Lehrer u. Lehrerinnen genau erfüllen, daß Sie insbesondere in den Kindern der Sinn für Religiosität, Sitte u. gesetzliche Ordnung wecken u. auch erhalten; Sie schwören, daß Sie selbst treu bleiben u. auch den Kindern der Sinn für die Treue zu Kaiser u. Reich wecken u. erhalten. Diesen Eid kann nur der jenige beschwören, welcher selbst christlich gesinnt ist; derjenige, der republikanisch gesinnt ist, kann diesen Eid mit ruhigem Gewissen nicht schwören. Wenn also einer oder eine von Ihnen Sozialdemokrat ist, so wird der sich ein Gewissen eines falschen Eides ist aber mindestens eine unehrenhafte Handlung. Diesen Eid kann aber auch nur derjenige ablegen, der ein guter Österreicher ist u. der nicht will, daß unser Vaterland zu Grunde geht, um wenigstens von einem anderen Reich annektiert zu werden. Diesen Eid kann also ein sogenannter Alldeutscher nicht schwören, u. wenn er einen solchen Eid leistet, ist er ein falscher Eid. Ich habe dies ausdrücklich hervorgehoben, weil in gewissen Kreisen der Lehrerschaft über Auftrag gesprochen wird, als ob die jetzige Schulverwaltung gegen die Bestimmungen des Eides u. des Gesetzes handeln würde. Alle Lehrer u. Lehrerinnen erklären immer das Reichsvolksschulgesetz als das beste Gesetz, das wir in Österreich haben u. leider handelt ein großer Teil der Lehrerschaft gegen die klaren Bestimmungen des Gesetzes. Ich hoffe, daß Sie das nicht tun werden. Der Bgm. mahnt die Lehrer zur Einigkeit untereinander u. bittet, namentlich auf den Unterricht in der deutschen Muttersprache besonderes Gewicht zu legen u. fährt dann fort: Ich bitte Sie, immer im Gemüthe das Eides zu handeln u. Ihre Pflichten zu erfüllen u. dann werden Sie auch braave u. tüchtige Mitglieder der menschlichen Gesellschaft sein, dann werden Sie auch jene Achtung u. Ehre genießen, ohne welche ein Lehrer niemals jene Wirksamkeit entfalten kann, die er entfalten soll. Magistrats-Oberkommissär Dr. Lilier verlas hierauf die Eidesformel, worauf die eigentliche Eidesleistung erfolgte.

Beköstigung armer Schulkinder. Auch vormittags fand im Rathause die Generalversammlung des Zentralvereins zur Beköstigung armer Schulkinder unter dem Vorsitze des Präsidenten Bgm. Dr. Lueger u. in Anwesenheit des ersten Vizepräsidenten Bürgerschulrates Bischof Dr. Mayer statt. Der Bürgermeister begrüßte die Anwesenden u. dankte ihnen für ihr Erscheinen, worauf sofort an die Erledigung der Tagesordnung geschritten wurde. Der Jahresbericht u. der Rechnungsabschluß für das Verwaltungsjahr 1901-1902 wurden zur Kenntnis genommen, ebenso der vom Gemeinderate Gilhofer erstattete Bericht der Revisoren. In den Verwaltungsausschuß wurden wiedergewählt Oberbaurat Berger, Oberkurator der k. k. Hofkapelle Moriz Fischer, die Hof- u. Gerichtsadvokaten Dr. Ludwig Gruber u. Dr. Ludwig Moyles, Bürgerschuldirektor Karpfl, Oberlehrer Kugler, Pfarrer Lalsky, Professor Stern, Magistratsrat Viktorin, Magistrats-Vicedirektor Dr. Dietrichsen, als Revisoren wurden HR. Gruber, Kommerzialrat Voigt u. die Hr. Winninger u. Gilhofer wiedergewählt. Zum Schluß dankte der Bgm. den scheidenden Mitgliedern für ihre Mitwirkung an dem edlen Werke, welches dem Verein obliegt. Er hoffe, daß auch in diesem Jahre eine sog. Ausspeisung eingeleitet wird. Obwohl er sonst nicht geneigt zu solchen Ausspeisungen die Bewilligung erteilt, weil er der Ansicht ist, daß dadurch das Publikum verlockt u. der Volkstätigkeitssinn abgestumpft wird, habe er in diesem Falle mit Freuden die Bewilligung erteilt, weil er der Meinung ist, daß der Verein so viel als möglich gestärkt u. wenn möglich auch durch die Wohltätigkeit der Bevölkerung selbst erhalten u. gestützt werden soll. Ferner teilt der Bgm. mit, daß der Gemeinderat gestern die Subvention von 60000 auf 70.000 K erhöht hat. Durch diese Erhöhung

auch nicht geeignet ist, alles Elend zu mildern, so kann immerhin mit diesen 10.000 K ein Stück Elend aus der Welt geschaffen werden. Der Verein kann daraus ersehen, daß die Gemeindevertretung ihm stets wollte Entgegenkommen zeigt und alles beitragen wird um den edlen Zweck zu erreichen, auf welchen der Verein abzielt. Mit den besten Wünschen u. Neujahrsgrüßen schloß der Bgm. die Generalversammlung.

Neue Schulen. Der Stadtrat hat das vom H.R. Eggenberger vorgelegte Projekt für den Ausbau der Mädchen-Bürgerschule im Bezirk Leopoldstadt Obere Augartenstraße 38 u. für den Aufbau eines zweiten Turnsaales u. einer zweiten Turnhalle samt Hausflur in der Doppelschule in der Leopoldgasse 3 mit einem Kostenaufwand von 280.000 K genehmigt. Es sollen 12 Lehrzimmer, ein Zeichensaal, ein Turnsaal samt Garderobe, ein Kanzlei, ein Konferenzzimmer, drei Lehrmittelzimmer u. eine Schuldienerwohnung errichtet werden. Die Lehrzimmer soll mittelst Gasöfen, die Beleuchtung mit elektrischem Licht erfolgen. Durch den Schulbau in der oberen Augartenstraße wird es möglich, das alte Schulhaus in der Großen Sperrgasse 13 aufzulassen, durch dessen Demolierung die St. Leopold Pfarrkirche frei gelegt werden wird. – HR. Rissaney legte die Projektskizze für den Bau einer Doppelvolksschule in Hernals vor. Grundlagen sind die Kreuzheimer- u. Lerchenfeldergasse vor. Die Kosten sind mit 420.000 K für Bau u. Einrichtung veranschlagt. Die Projektskizze wurde genehmigt u. das Bauamt beauftragt, das Detailprojekt sofort zu verfassen. Die Umbauschule soll mit Beginn des Schuljahres 1903/4 u. die Mädchenschule mit Beginn des Schuljahres 1904/05 der Benützung übergeben werden. – Nach einem Berichte des HR. Krasser wurde die Projektskizze für den Bau einer Doppel-Volks- u. Bürgerschule im Bezirk Brigittenau genehmigt. Die Kosten für den gesamten zu erbauenden Schulkomplex, welcher bis zum Beginne des Schuljahres 1903/4 gebrauchsfähig fertig zu stellen ist, beziffern sich mit 260.000 K. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, das Detailprojekt sofort vorzulegen. –

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Lusch beschlossen, mit Rücksicht auf den zum provisorischen Rangierbahnhof der Straßenbahn in der Hernalsergasse vor der geplanten Herstellung einer Schule auf einem Teil des zwischen der Normallgasse, Pottmayergasse, Wilhelmstraße u. Langenfeldergasse gelegenen Bürgerspitalsgrundes abzutretenden, nicht für einen 2280 m² großen Teil der zwischen Pottmayergasse, Normall-, Langenfeld- u. Wurlingergasse gelegenen Bürgerspitalsgrundes der Verkehrsfläche für alle Zeiten zu lassen.

Bethoven-Religion. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete HR. Dr. Neumann über den Erfolg der Teilnahme der Gemeinde Wien bei einer in Berlin in der Zeit vom 24. bis 27. November stattgefundenen Versammlung von Bethovenfreunden. Von den zahlreichen verehrenden Zitaten erscheint von größerer Bedeutung ein Original-Musikmanuskript Bethovens sowie das Originaldekret für die Verleihung des Wiener Bürgerrechtes an den Tonsetzer.

Nördliche Straßenbahnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des HR. Braun, den Beschluß der Gemeinde Ottakring, wonach die Marktgemeinde der Gemeinde Wien die zum Bau u. Betriebe der südlichen Straßenbahnlinie „Zentralviehhof-Ottakring" erforderlichen, der Gemeinde Ottakring gehörigen Grundstücke gegen einen jährlichen Zins von 1 K zur Verfügung stellt, sowie die Mitteilung des Bürgermeisteramtes Ottakring, daß der n.ö. Landesausschuß diesen Beschluß genehmigt hat, zur beifälligen Kenntnis zu nehmen. – Das Projekt für den Umbau der Teilstrecke „Neubaugürtel-Breitensee" und hinsichtlich der Elektrisierung der Linien Wiener Tramway-Gesellschaft wurde mit der Abänderung genehmigt, daß die doppelgeleisige Einbindungsbahn von der Mariahilferstraße in den Neubaugürtel sowohl nach rechts als nach links zu führen ist, das Stockgeleise bei der ehemaligen Mariahilferlinie aufzulassen ist u. nur die zwei Fahrgeleise zu belassen sind.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Stadt Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Rud. Sigl
13. Jahrg. Wien, Freitag 12. Dezember N: 84

Der Wassermangel. Bgm. Dr. Seitz hat folgende Kundmachung erlassen:

Infolge andauernder, mit strengen Frost verbundener Trockenheit im Quellen-gebiete der Hochquellenleitung ist die Ergiebigkeit dieser Leitung so sehr gesunken, daß der täglich Verbrauch der Stadt nicht übersteigt u. die Vorräte in den Reservoirs rasch aufgezehrt werden. Im allgemeinen Interesse u. zur Verhütung der ganz trinken u. zur Bereitung der Speisen notwendigen Wasser-menge zu sichern, richte ich an alle Bewohner Wiens das dringende Ersuchen, den Wasserverbrauch auf das Notwendigste zu beschränken u. jede Wasserverschwendung zu vermeiden, da sonst unfehlbar Wassersperre zu treffen wäre, insbesondere der Wasserabgabe auf die Straßen, Höfen u. Gärten beschränkt werden müsste. Ich setze das volle Vertrauen, daß jedermann mit Rücksicht auf das allgemeine Wohl bestrebt sein wird, die Einschränkung des Wasserverbrauches in wirksamer Weise zu durchführen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 12. Dezember.

Vorsitzender: V. B. Neubauer.

Hr. Bauer beantragt die käufliche Erwerbung einiger dem Sch. Familienfonde gehörigen Parcellen im Ausmaße von 90.998 m² aus dem Grund von 2617 K 35 h zur Arrondierung des Bürgerspitalfonds bezirkes am Traumling. (Ang.)

Die Baulinie für die an der Verlängerung der Kolpingstraße am 18. Bez. projektierte Straße bei ihrer Einmündung in die verlängerte Hasenhaus wird durch abgeändert, daß dieselbe nach gegenüber zu liegen kommt. Es wird ferner

weiter Erörterung dieser Straße gemäß beschlossen, da der Bestand eines Gebäudes auch diese Weise erhalten werden kann.

Nach einem Bericht des Hr. Tomola wird für den städtischen Kindergarten Meidling Niedhofergasse 17 die Aufnahme eines zweiten Aushilfskindergärtnerin genehmigt.

Hr. Hörmann beantragt für das Mädchenasyl der Kath. Arbeiterinnen Altgrund Brauergasse 9 80 Kronen u. dem Wohltätigkeitsverein „Mater admirabilis" Favoriten Bruhnengasse 108 60 Kronen Lokal aus den städtischen Gebäuden zehnkreise zu überlassen. (Ang.)

Hr. Gerber beantragt den städt. Aushilfsbeamten sowie den über ein Jahr in Verwendung stehenden städt. Dienern die üblichen Weihnachtsgratifikationen zu bewilligen. Auch seien die Vorgelder der Dienerschaft am 23. Dezember auszubezahlen. Ferner seien den in städt. Lagerhäusern in Verwendung stehenden Hilfsarbeitern die üblichen Naturalienrationen zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Bericht des Hr. Weil wird die zwischen der Kaiserstraße u. Schönfeldgasse in Verlängerung der Hollergasse neuzustellende Gasse gleichfalls mit Hollergasse benannt.

Hr. Weffely beantragt der Stadtrat wolle die Genehmigung derselben Abänderungen hinsichtlich der Formulare, welche am 21. u. 28. d. zu erfassen, wie sie im Vorjahre für den 21. u. 29. Dezember angeordnet wurden. (Ang.)

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wien Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Samstag 13. Dezember N: 285.

Subventionen für Kindergärten. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung nach einem Berichte des HR. Tomola Subventionen im Gesamtbetrage von 21050 K für Kindergärten bewilligt u. zwar: an Kindergartenverein im 1. Bezirk 1000 K, dem Kindergarten des jüdischen Vereines „die Samaritaner" 500 K, dem Kindergartenverein im 3. Bezirk 1000 K, dem Kindergartenverein im 4. Bezirk 1000 K, dem Margarethner Kindergartenverein 1000 K, dem I. Wiener Volks-Kindergartenverein im 5. Bezirk 2000 K, dem I. Mariahilfer Kindergartenverein 1000 K, dem Neubauer Kindergarten-Komité 3000 K, dem I. Josefstädter Kindergartenverein 1000 K, dem Kindergartenverein im 9. Bezirk 3000 K, dem I. Kindergartenverein im 10. Bezirk 2000 K, dem Verein Kinderbewahranstalt in Ottakring 600 K, dem Verein der Klein-Kinderbewahranstalt im 19. Bezirk 1000 K, dem Grinzinger Kindergartenverein 2000 K, dem Verein „Kinderfest" in Lilleau (Währing) 200 K, dem Privat-Kindergarten der Marie Jahny im 2. Bezirk 150 K, der Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe für ihren Kindergarten im 3. Bezirk 400 K, dem Privat-Kindergarten der Pauline Tscher im 12. Bez. 100 K, dem Privatkindergarten der Octavie Pavlas im 12. Bezirk 200 K, dem Privatkindergarten u. der Industrieschule der Marie Steiger im 13. Bezirk 100 K, der Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe für ihren Kindergarten im 18. Bezirk 400 K.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag jeder Woche vormittags statt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Hassaly im Stande der Diener des städtischen Veterinäramtes das Johann Haller zum Schlachtbrücken-Oberaufseher, Anton Kinga zum Schlachtbrücken-Aufseher, Karl Pawlitsch zum Nachtwächter ernannt. – Im Stande der städtischen Amtsdiener wurden nach einem Berichte des HR. Tomola ernannt: zum Amtsdiener Klemens Prix; zu Amtsdienern zweiter Klasse: Leopold Lax, Johann Ecker, Franz Langer, Josef Mayer, Rudolf Drozda u. Albert Lacillar.

Eröffnung der Wärmestuben. In der Woche vom 6. bis 12. d. wurden in den sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Arbeitslosigkeitsvereines von 25473 Männern, 18362 Frauen u. 49.661 Kindern, zusammen 93436 Personen besucht, welchen Suppe u. Brot unentgeltlich verabreicht wurde. Seit Eröffnung der Wärmestuben besuchten dieselben 352121 Personen. Im Asyl für Obdachlose in der Wärmestube des 20. Bezirkes wurden vom 8. bis 12. d. 493 Männer, 14 Frauen und 1 Kind aufgenommen u. ebenfalls mit Suppe u. Brot betheilt.

Besichtigung des Rathauses. Vor einigen Tagen besichtigte der Handels- u. Gewerbeverein Rudolfsheim unter Führung des Präsidenten L. Pizekar u. des Reichsratsabg. Wilh. Pollak die Sehenswürdigkeiten u. dann die städtischen Sammlungen im Rathause. Es hatten sich ungefähr 80 Personen eingefunden, welche mit sichtlichem Interesse den Darlegungen des Kustos Dr. Engelmann, der in den städtischen Sammlungen die Führung übernommen hatte, folgten. Hoch befriedigt von dem Gesehenen verließen die Gäste das Rathaus.

Vom Landesschulrat. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung den HR. Heinrich Schmid als Mitglied des n.ö. Landesschulrates gewählt.

Stipendium. Vom 1. November l. J. gelangt ein Anton Schey'sches Stipendium im Betrage von 500 K jährlich an einen Sohn der juridischen Fakultät an der Grazer Universität ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung. Gesuche sind bis längstens 31. Jänner 1903 bei dem Professoren-Kollegium der juridischen Fakultät der Grazer Universität einzubringen.

Zum Papstjubiläum. Das Geschenk der Stadt Wien an den Papst geht in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Rom ab. Lepen. Dr. Krüger wird sich nicht nach Rom begeben.

364

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Montag 15. December № 266.

Weihnachtsfeier des Vereines Kinderhort. Gestern (Sonntag) veranstaltete der Verein Kinderhort in Währing seine Weihnachtsfeier, welche durch den Besuch der Erzherzogin Maria Theresia ausgezeichnet wurde. Im festlich beleuchteten Saale des Währinger Gemeindehauses hatten sich eingefunden Bgm. Dr. Lueger, RR.A. Prinz Liechtenstein, die GR. Lacher, Urban, Vomela, Dr. Appelby Thal, Thurn, Obrist, Bezirksvorsteher Baumann, Magistratsvizedirektor RR.A. Dr. Weidlicher, Bezirksschulinspektor Hellner, viele Bezirks- u. Gemeinderäte. Der Obmann des Vereines GR. Lacher begrüßte ehrerbietigst die Frau Erzherzogin, ebenso Frau Berta Weidlicher namens des Damenkomités. Prinz Liechtenstein sprach in geistvoller Weise über die Wirkungen der modernen Produktions- u. Erwerbsverhältnisse u. wies darauf hin, daß das Christentum allein in der Lage sei, die soziale Frage zu lösen. Dr. Weidlicher sprach in Vertretung der öffentlichen Armenpflege, sodann noch Bgm. Dr. Lueger u. Pfarrer Pernsdorfer, worauf der Anstaltsleiter Lehrer Kramek ein tief empfundenes Aufsagen über die Bedeutung u. die Erfolge des Kinderhortes hielt. Die 84 Zöglinge des Hortes sangen dann mit großer Fertigkeit einige schöne Weihnachtslieder, worauf Anna Viktoria in gewählten Worten die Hohe Frau einlud, die Verteilung vorzunehmen. In sehr bekannt leutseligen Weise nahm die Frau Erzherzogin die Verteilung der Gaben vor u. hatte für jeden Knaben ein freundliches Wort.

Statistisches Jahrbuch. Soeben ist das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien für das Jahr 1900 (18. Jahrgang) erschienen. Das vom Magistratsrat Dr. Vodlazek unter Mitwirkung des Magistrats-Sekretärs Dr. Löwy u. des Magistrats-Kommissärs Dr. Jacks bearbeitete Werk ist ein vorzügliches Nachschlagebuch bezüglich aller die Stadt betreffenden Angelegenheiten. Das Buch hat auch heuer wieder Neuerungen u. Verbesserungen aufzuweisen. Die Darstellung des Haushaltes der Stadt Wien wurde sowohl dem Inhalte als auch der Einteilung nach abgeändert. Das Kapitel „Wasserversorgung" wird bereits auf den Bau der zweiten Hochquellenleitung u. auf die Wientalwasserleitung Rücksicht. Das städtische Gebäudewesen mit seiner Übergrenzung u. Gebarung wird zum ersten Male im Jahrbuch dargestellt. Neu ist ferner das Verzeichnis der öffentlichen Gartenanlagen samt Ausweis, eine Tabelle betreffend die Zahl der Häuser nach ihrer Bestimmung, die Statistik über Krankenwärterstellungen für städt. Arbeiter, die Zusammenstellung über die Zahl der zur Benützung der Stadtbahn ausgegebenen Fahrkarten etc.

Nachstehend einige Daten aus dem interessanten Werke. Im Jahre 1900 gab es in Wien 33.130 Häuser mit 392.572 Wohnungen. Diese bestanden aus 1,255.227 Wohnräumen. Gekündigt wurden 128.887 Wohnungen. Die Bevölkerung wird für die Mitte des Jahres 1902 mit 1,726.604 Personen berechnet. Im Jahre 1900 wurden 16527 Ehen geschlossen, 8.556 durch den Tod u. 565 auf gerichtlichem Wege gelöst. Geboren wurden 55.817 Kinder (darunter 17.798 unehelich), 34.303 Personen starben. In Wien Gemeindegebiet waren 27.010 Häuser mit Hochquellenwasser versehen; 6120 Häuser entbehrten noch derselben. Von der Gesamtfläche der Straßen sind 5,756.451 m² gepflastert u. 5981916 m² ungepflastert; von den gepflasterten Straßen sind 205.139 m² mit Asphalt, 101.426 m² mit Klinker, 105.299 m² mit Holzstöckeln u. 28.684 m² mit Beton gepflastert. Die 848 öffentlich zugänglichen Gartenanlagen haben eine Fläche von 9.533.272 m². Die Zahl der im Wiener Landesgerichtssprengel herausgegebenen periodischen Druckschriften wird mit 1368 angegeben, darunter 48 täglich erscheinende Zeitungen. Die Beschlagnahme von 200 inländischen periodischen Druckschriften wurde bestätigt. In den 35 Krankenhäusern (mit 7358 Betten) wurden 86.583 Personen behandelt. Konsumiert wurden (abzüglich der Lebendausfuhr) 195.145 Rinder über u. 63638 unter 400 kg. Lebendgewicht, 316.062 Kälber, 621.898 Schweine, 99.524 Schafe u. Lämmer, 5.940.018 kg. Rindfleisch u. Kuttel, 5,433.772 kg Kalb- u. Schweinefleisch, 3.693.972 kg. sonstiges Fleisch u. Fleischwaren, 5.635.383 Stück zahmes Geflügel, 5.413.381 Hasen, 134.514 Stück Federwild, 2,020.419 kg Fische, ferner 587.411 hl Wein, 2,718.500 hl bis 3,974.162 kg Weintrauben, 75.301 hl gebrauchsfertige Flüssigkeiten. Im Berichtsjahre wurden 10.624 freie, 3049 handwerksmäßige, 2606 konzessionierte sowie 1101 sonstige erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen angemeldet. Die Zahl der Hausierer betrug 1943, darunter 249 in Wien

feierlich erledigt. Beim Gewerbegericht wurden 10357 Klagen eingebracht. Von 52 Arbeitseinstellungen (Streiks) wurden 220 Unternehmungen betroffen, hiervon waren 2014 Arbeiter beteiligt. Die Stadtbahn beförderte 28.245.436 Personen, von den städt. Straßenbahnen wurden 94.345.357 Karten ausgegeben. Die Zahl der Vereinsbesuche betrug 7489, darunter 805 Abhaltungen, Mitgliederversammlungen.

Gleichzeitig mit dem Werk wurde auch heute ein kleines Büchlein in Duodezformat herausgegeben, welches im kurzen Auszug die allerwichtigsten Daten enthält, für den gewöhnlichen Bedarf jedoch in den meisten Fällen ausreicht. Beide Editionen sind in Kommission bei Brandmüller Graben 21.

Vor dem Donauhafen. Über diese Frage sprach heute (Montag) abends Kais. Rat Jos. Lichtenstadt in einer Plenarversammlung des „Donauklub" im „Hotel Continental". Der Vortragende führte ungefähr folgendes aus: Er wolle nicht in technische Details eingehen, sondern blos die Wichtigkeit der Hafenanlage im Allgemeinen u. den Zusammenhang zwischen Hafen u. Stadtentwicklung erörtern. Von den Verkehrsmitteln hänge zum großen Teil die Wohlfahrt einer Stadt ab u. man müsse von den natürlichen Verkehrsstraßen im vollsten Umfange Besitz ergreifen; in der Ausbildung der Wasserstraßen liege das beste Mittel, um beim Wettbewerb ein Weltstandpunkt erfolgreich bestehen zu können. Es sei bedauerlich, daß die 25jährige Frist seit Vollendung der Donauregulierung bisher noch nicht benützt wurde, um die Stadt dem Donaustrom näher zu bringen. Der Hafen dürfe nicht blos eine Umschlagstation der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft sein, es sei auch notwendig, Hafen, Handel u. Industrie in innigste Beziehungen mit einander zu bringen. Die Zahlen, die Herr Ing. Schildbach gelesen u. den Bau vollendet. Pflicht der Regierung u. der Bevölkerung sei es, dafür zu sorgen, daß der Hafen seiner Bestimmung gemäß auch ausgenützt werde. Unser Volk sei handelsgewerblich wenig angezogen. Die dominierende Stellung einzelner großer Staaten werde erzeugen durch Gewerbefleiß, kaufmännische Bildung u. Unternehmungsgeist, die von den Regierungen sorgsam unterstützt u. angeregt werden. Es sei notwendig, daß man der Bedeutung von Handel u. Industrie in vollem Umfang erkenne, die weltbildenden Elemente mit allen Mitteln fördere, neuen Unternehmungen kein Hindernis in den Weg lege. Eine Stadt, in der es einen Bergsturz, einen Bauerkrach u. einen Glaßer-Bürgerkrieg gibt, in der man Blumenhandlungen über Wohl bringt, die Mandatare vom Parlamente ihr Gehalt erhalten müssen, §59 u. 60 sei dem Handel schaffe, eine solche Stadt hat keine handelspolitische Beziehung, in einer solchen Stadt baut man Handelshäfen vergebens, denn Hafenanlage setzt Handelsverkehr voraus. Der neue Hafen sei vorläufig blos Winterhafen; damit könne man sich jedoch nicht zufrieden geben, man müsse vielmehr verlangen, daß die fehlenden Bestandteile – Eisenbahnverbindungen, Bau von Magazinen, Herstellung von Beleuchtung u. Kraftanlage, Post-, Telegraphen- u. Telephon-Station etc. – hergestellt werden, vor allem aber eine Kommunikation mit Wien. Die Stadt müsse sich dem Hafen nähern. Diesen Weg zum Flusse haben alle an großen Flüssen gelegenen Städte eingeschlagen. Darum sei es auch ein richtiger Gedanke gewesen, Florids-dorf mit Wien zu vereinigen, eine Verbindung durch Wien bis Floridsdorf zu erzielen. Wie groß der Vorteil sei, die Häfen u. Wasserstraßen den Städten bringen, zeige die Entwicklung der Rheinstädte. Den Schiffahrtsverkehr auf dem Rhein besorgen 6 bis 8 Gesellschaften, so daß der Wasserweg zu Berg 3.it Thal auch weniger bezahlt ist, als der Landweg u. es hat sich gezeigt, daß beide Verkehrsarten neben einander ganz gut bestehen können, daß sie einander gegenseitig befruchten. Die Sanierung der Schiffahrt u. des Eisenbahnverkehrs, daß die wirtschaftlichen Vorteile beiderland gefördert werden. Die deutschen Städte haben bei der Anlage der Industriehäfen gleichzeitig die Angliederung von Gemeinden vorgenommen u. das Terrain rings um den Hafen erworben, um die Industrien ohne wirtschaftlichen Entstehungen zu können. Grund u. Boden wird nicht verkauft, sondern nur verpachtet; durch möglichst billigen Pachtzins wird der Industrie erleichtert, ihren Sitz am Hafen aufzuschlagen, die lange Pachtdauer gibt genügende Sicherheit für die Amortisation der Investitionen u. doch entgeht die Wertsteigerung an Grund u. Boden der Stadt. Gleichzeitig dient der Grundsatz der Stadt dazu, eine gesunde Wohnungspolitik zu verwirklichen. Wie vorteilhaft die Sanierung der Wasserstraßen u. Eisenbahnen auf die Frachtenpreise einwirken, zeigt der Kostenbrief. Obwohl die im Rheinbetrieb produzierte Kohle nur zu einem Drittel den Rheinweg einschlägt, genügt dies doch um eine bedeutende Verwohlfeilerung der Kohlenpreise herbeizuführen. Ähnlich sei das Verhältnis bezüglich des Getreides. Der Vortragende schloß mit dem Wunsche

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 16. December No 287.

Kaiser Franz Josefs-Stiftung. Am 12. d. fand unter dem Vorsitze des 2. Vicepräsidenten Joh. P. Winkler eine Plenarsitzung des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens statt. 10 Genossenschaften wurde die Prolongation ihrer Kredite im Betrage von 181.000 K auf weitere 6 Monate genehmigt. 2 vorliegende Kreditgesuche wurden einstimmig abgelehnt. Sekretär Bialoblawek berichtete über die vorgenommenen Wahlen seitens des Wiener Gemeinderates u. der Handels- u. der Gewerbekammer der Kuratoren für die Stiftung u. bemerkte, daß sämtliche bisherige Funktionäre wiedergewählt wurden. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl für die dritte Kurie der Stiftung wurden die Kuratoren Adolf Fritz, Michael Krumner, Sojetan Wiserowsky, Richard Plankl, Johann Winkler u. Joh. P. Winkler u. bei der dann vorgenommenen Wahl des 2. Vicepräsidenten Joh. P. Winkler einstimmig wiedergewählt. Nach Verlesung von zehn Revisionsberichten wurde die Sitzung geschlossen.

...hrung. Im Gemeindehause des Bezirkes Neubau fand heute eine schöne Doppelfeier statt. Der I. Wiener Volksbibliothekverein widmete aus Anlaß seines 25 jährigen Bestandes-Jubiläums das Bild seines verdienstvollen Präsidenten Kais. Rat Franz Weidinger zur bleibenden Erinnerung der im 7. Bezirk befindlichen Volksbibliothek. Gleichzeitig überreichten die Beamten der Bezirksvertretungskanzlei Neubau aus Dankbarkeit ihrem hochverehrten Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger sein vorzüglich ausgeführtes Porträt, welches jetzt das Bureau des Vorstehers schmückt. Namens der Volksbibliothek sprach in Anwesenheit der Komité-Mitglieder Kais. Rat Blazincic, Magistratsrat Czerny, Bezirksrat Dr. Kühn u. der Schuldirektoren Franck, Wild und Siebert der scheidende Reichsratsab. geordnete Kreuzig u. namens der Beamten Kanzleileiter Poor, die in schwungvollen Worten die vielfachen Verdienste des Gefeierten hervorhoben. Kais. Rat Weidinger dankte tief gerührt für diese sportane Kundgebung.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. December
Vorsitzender V. B. M. Neumayer.

MR. Dr. Wessely berichtet über die Bewilligung von Gehrgarnituren für die Wolkersdorfer im Stadtgemeindehofe u. Neustiftler Friedhofe u. stellt folgende Anträge: Vom 1. Jänner 1903 ab wird diesen Wolkersdorfergräbern in monatlich zu entrichtenden Raten zahlbaren Gehrgarnituren im Betrage von je 800 K bewilligt. Von diesem Zeitpunkte an hat die Aufbahrung sämtlicher Wolkersdorfergräber unbeschadet auch der Gebühren für Schmückungen an die genannten Wolkersdorfergräber zu entfallen. In diesem Pauschale ist die Entlohnung für sämtliche aus dem Beerdigungsgeschäfte sich ergebenden Leistungen enthalten; doch werden den Wolkersdorfergräbern die zur Stellung der Gräber erforderlichen Hölzer, die in die Gruft einzugiehenden Traversen u. das zur Herstellung der Wege erforderliche Material auf Kosten der Gemeinde beigestellt. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Ein Offert auf vier Parcellen in Groß-Jedlersdorf für Friedhofzwecke wird wegen zu hoher Forderungen (6·40 K per m²) abgelehnt.

Das vom MR. Hölzl vorgelegte Projekt für die Instandsetzung der sog. Hohen Brücke im Türkenschanzpark wird mit einem Kostenerfordernisse von 2722 K genehmigt.

Dem Verein zur Beschäftigung armer Mädchen in Wien Nussdorferstraße 72 werden 30 Centner Koks aus den städtischen Vorräten geschenkweise überlassen.

Die Baulinie für das Kinzgebäude Klostergebäude der Congregation armer Kinder Jesu Döblinger Hauptstraße 83 wird derart bestimmt, daß das neue Gebäude in die neue Baulinie gerückt wird u. die Straßenverbreiterung daselbst entfällt.

Nach einem Berichte des MR. Hörmann wird die Abgrabung des Landstraßer Gürtels zwischen Hasen- u. Kärtnergasse im Bezirk Landstraße mit einem Kostenerfordernisse von 13816 K 4·6 genehmigt.

Dem Pf. Josef Knabenasylverein Landstraße Rennweg 81 werden 50 Centner Koks aus den städt. Vorräten geschenkweise überlassen.

Für die Rekonstruktion der Rohrleitung in allen Reservoiren u. Sandfaltern in den Anlagen der Großmarkthalle werden 20532 K bewilligt.

Nach einem Antrage des MR. Steinmann werden dem Pf. Marien Knabenasyl Neubau Bernardgasse 50 Centner Koks aus den städt. Vorräten geschenkweise überlassen.

Nach einem Berichte des MR. Lüsch wird die Auflassung des bisher bei dem Maschinenhause der Ferdinands-Wasserleitung bestandenen Lagers von Rohren u. Maschinenbestandteilen der Wasserleitung u. die Überführung der dort noch vorhandenen Gegenstände in das Depot

am Laaerberg genehmigt.

Die Herstellung von Lagerungsplätzen pro 1903 – Gesamterfordernis 9135 K – wird im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung sichergestellt.

Nach einem Berichte des HR. Lusch wird die Übernahme sämtlicher städt. Gartenanlagen u. Baumpflanzungen in die Erhaltung durch das Stadtgartenamtskollegium genehmigt. Die Erhaltungskosten sind 8800 K für das Jahr 1903 bewilligt.

Die vom HR. Braun beantragten Entschädigungen der Pächter von Burgerspitalfonds-Parcellen u. Einlösungen von Grundstreifen, welche anlässlich der Durchführung der Kopalgasse u. Simmering sich als notwendig herausstellen, werden genehmigt.

Die Baulinie in der Eßingergasse wird unter Zugrundelegung einer Breite von 16 m festgesetzt.

HR. Scheiner beantragt vor der Ausführung der ursprünglich in Aussicht genommenen Verbindungsstraße zwischen dem inneren u. äußeren Laubaugürtel im 15. Bez. gegenüber der Stadtbahnhaltestelle „Westbahnhof" im Interesse der daselbst herzustellenden Gartenanlage Umgang zu nehmen. (Ang.)

Nach einem Bericht des HR. Rissmann wird der Parcellierung der Schinkel'schen Realität Hanoriten Landgut. gasse (L. Z. 950 u. 2203) auf sechs Bauparcellen zugestimmt.

HR. Vielohlavek bringt zur Kenntnis, es mit 30. April 1903 das bestehende Fuhrwerksverbot bezüglich des Fußsteigs am Stadtparkes abläuft, es mit nächstem Dienstag auch die neue Milchsammelstelle im Kinderspital im Bezirke Landstraße zur Verwendung gelangen soll. Der Berichterstatter beantragt, die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der vom Magistrate vorgelegten Bedingnisse zu genehmigen. Die Offerte können sich entweder auf die gemeinsame Pachtung beider Objekte oder auf die Pachtung eines derselben beziehen. (Ang. angenommen.)

Mozart-Denkmal. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtet HR. Dr. Kramer über die Ermittlung eines geeigneten Platzes für die Aufstellung des Mozart-Denkmales u. beantragt, vorläufig ein Schablon dieses Denkmales auf dem an der Ausmündung der Wollzeile zwischen Dominikanerbastei u. Stubenring entstehenden Platze, wosselbst auch eine Gartenanlage errichtet werden wird, u. ein Schablon im Rathauspark als Gegenstück zu dem projektierten Lueger-Strauß-Denkmal u. gegenüber der Seite der Grillparzer- u. Ringstraße aufstellen zu lassen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Städtische Wasserabgabe. In der heutigen Stadtratssitzung brachte HR. Scheiner zur Kenntnis, es nach einem Berichte der Firma Rieser & Halbka diese in Bau der Oberleitung der Hauptzuführungsleitung Westbahnstraße-Gürtelstraße-Laberstraße von den Arbeiten an der Oberleitung der Hauptstraße abhängig ist, welche Arbeiten durch die Asphaltierungsarbeiten verzögert wurde, es der Firma erst die Aufstellung einer Anzahl Reservarbeiter ermöglicht hat, nachdem diese Arbeiten inzwischen beendet worden, wird Rieser & Halbka mit größter Beschleunigung die Arbeiten an der Oberleitung fertigstellen, um es zu ermöglichen, es diese Linie noch im laufenden Monat Dezember wieder übergeben werden kann. – Bezüglich der Linie in der Linzerstraße wird berichtet, es der Gleisbau bereits weit vorgeschritten ist u. zwar über die Laberstraße hinaus und es die Montage der Oberleitung in Ausführung begriffen ist. Auch diese Montage wird in kurzer Zeit durchgeführt sein, es die Firma Rieser & Halbka G. m. b. H. jetzt in der Lage war, einen bestimmten Zeitpunkt für die Fertigstellung festzusetzen. Es ist aber zu erwarten, es die Montage der Oberleitung bzw. die betriebsfähige Fertigstellung dieser Linie bis zur Laberstraße bis zu den Weihnachtsfeiertagen zu erwarten ist. (Wird zur Kenntnis genommen.)

Wasserabgabe. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtet HR. Dr. Kramer über die Abänderung der Kündigungsfrist für die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung für außergewöhnlichen u. industriellen Bedarf. Der Berichterstatter beantragt, die Kündigung über die Wasserabgabe dahin abzuändern, dass es in derselben heißen soll: „für den außergewöhnlichen Bedarf sowohl als auch für industrielle Zwecke gewährt die Wasserabgabe nur auf unbestimmte Zeit mit dem beiderseitigen Rechte der 14tägigen Kündigung". HR. Vielohlavek wird die vom Magistrate vorgeschlagene Frist von drei Tagen auf. Bei der Abstimmung wird der Referentenantrag mit der von HR. Vielohlavek beantragten Abänderung angenommen. – Wasserbezugsverträge mit länger als 14tägiger Kündigungsfrist müssen demnach gekündigt u. auf Verlangen der Partei neue Verträge auf Grund der neuen Bestimmung geschlossen werden.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 17. Decemb. № 288.

Zum Papstjubiläum. Das Geschenk der Gemeinde Wien an den Papst ist bereits Montag abends mittelst Nachtzug nach Rom abgegangen u. wird in den nächsten Tagen durch Se. Excellenz den Grafen Dagan von Zamorin, Kais. Botschafter beim päpstlichen Stuhle mit folgendem Begleitschreiben überreicht werden:

Euere Heiligkeit! Heiliger Vater!

Die Katholiken der ganzen Welt danken Gott dem Allmächtigen, dass er es Dir in seiner Gnade gegönnt hat, die Feier des 25jährigen glorreichen Pontificates zu begehen. Auch der Gemeinde-rat der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien, durchdrungen von treuer Liebe u. Verehrung für das Oberhaupt unserer katholischen Kirche, nimmt an dieser Feier innigen Anteil u. hat beschlossen, durch eine Medaille die Erinnerung an diesen bedeutungsvollen Tag dem immerwährenden Andenken zu erhalten. Wir nahen uns daher Deinem Throne mit den herzlichsten Segenswünschen u. der kindlichen Bitte, Du, heiliger Vater, mögest der Stadt Wien die Freude bereiten, dieses Andenken huldvollst anzugenehmen. Zugleich aber bitten wir Gott den Allgütigen, er möge Dich, heiliger Vater, zum Wohle u. zur Freude der katholischen Kirche möglichst lange am Leben erhalten.

Wien am 15. December 1902.

Dr. Karl Lueger,
Bürgermeister.

Krankenverein der städtischen Diener. Die Vertreter des Kranken- Unterstützungs- u. Leichen- Vereines der städtischen Dienstleute haben die Genehmigung des Ministeriums des Innern erlangt. Die konstituierende Generalversammlung findet am 26. d. statt.

Gewerbeschul-Kommission. In der unter dem Vorsitze des V. B. Dr. Neumayer abgehaltenen Sitzung am 11. d. wurden die Vorträge u. die Geschäftsordnung für den Lehrlingshort in der vom Referenten Landesschulinspektor Dr. Rieger beantragten Fassung angenommen. Dem Ansuchen des Schulausschusses der städtischen Fortbildungsschule der Friseur-Genossenschaft um Verlegung von Unterrichtsstunden auf Sonntag nachmittags wurde Folge gegeben. Das Umlagequantum für das Jahr 1903 wurde in gleicher Höhe wie im Vorjahre festgesetzt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 17. December

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

RR. Hölzl beantragt für die Rekonstruktion des Schöpfwerkes in der Grinzingerstrasse nächst der Hohen Warte im 19. Bez. 3300 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Antrage des RR. Weilmann wird dem Verein „Deutsche Wiener Turnerschaft" der Turnsaal der Volksschule Neubau Burggasse 16 für zwei weitere Tage in der Woche überlassen.

Nach einem Berichte des RR. Busch wird dem Christlich-deutschen Turnerbund der Turnsaal der Knaben-Bürgerschule Margareten Embelgasse 46 an 3 Tagen der Woche überlassen.

Die Errichtung einer eigenen Telephonstation für die Kanzlei der Bezirksvertretung Margareten Schönbrunnerstrasse 54 wird genehmigt.

RR. Wenola berichtet über 49 Gesuche um Gewährung, bezw. Verlängerung verlinsener Gewerbegaben bis Ende 1905. Die Anträge des Berichterstellers werden genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Zatzka wird der Verein der Ing. Local-Gas-Association, der Oest. Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft u. der Allg. Oesterr. Elektrizitäts-Gesellschaft für die Herstellung von Gasbeleuchtungen pro 1903 zur Kenntnis genommen.

RR. Zatzka beantragt für die Kirche des neuen Versorgungshauses im 13. Bezirk ein aus 5 Glocken bestehendes Geläute samt eisernem Glockenstuhl mit einem Pauschalerfordernisse von 25.000 K zu genehmigen. (Ang.)

RR. Graba beantragt dem Personal des Zentral-Waldungsamtes der k. k. Polizei-Direktion anlässlich der Mitwirkung bei der Entwaldung der Wähler die übliche Remuneration von 2000 K flüssig zu machen. (Ang.)

Zur Aufbesserung der Kost für die Mannschaft der städtischen Feuerwehr am heiligen Abend u. am Neujahrstag werden 465 K bewilligt.

Nach einem Berichte des RR. Oppenberger wird der Genossenschaft der Anstreicher u. Lackierer in Wien für ihre genossenschaftliche Fachschule pro 1902 eine Subvention von 400 K gewährt.

Für den localen Teil:

Um Aufnahme nachstehender Notiz bitten mit Rücksicht auf die nahezu fünfzehnjährigen Bestrebungen des Vereins ergebenst

Friedrich Gerstner, Rudolf Engl.

Wärmestuben. Die Not der Zeit kommt wohl in der jetzigen rauhen Winterszeit nirgends so sehr zum Ausdruck als in den Wärmestuben. In Scharen strömen die Armen der Armen den Stuben zu, in denen sie ihre von Kälte erstarrten Glieder erwärmen u. sie um einen kräftigenden Trunk warmen Tees u. ein Stück warmen Brotes für so Manchen die einzige Nahrung innerhalb eines Tages unentgeltlich erhalten. In der abgelaufenen Woche allein hatten über 12.000 Personen, darunter ganze Familien die Wärmestuben aufgesucht. Die von dem Verein eingerichtete Notküche, vorläufig in der im 20. Bezirk Brigittenauerlände 3 gelegenen Wärmestube auch während der Nacht Obdachlosen Schutz zu gewähren, bewährt sich aufs Beste. Die Stube war jede Nacht nicht nur gefüllt, sondern es mußten viele, welchen aus Platzmangel kein Einlaß mehr gestattet werden konnte, weggeschickt werden. Unter den Obdachlosen, welche die Nacht in der Wärmestube zubringen konnten, befanden sich auch Ehepaare sowie Frauen mit Kindern. Die Notleidenden, denen es selbst auch Not u. Tod nützt, sie geben auch nicht einmal dem Aufsichtspersonale Anlaß, gegen sie einzuschreiten. Der Verein wird uns daran gehen, auch die übrigen Wärmestuben den Obdachlosen zur Nachtzeit zur Verfügung zu stellen. Das Offenhalten der Wärmestuben u. die damit verbundene Aufsperrung der Notleidenden zur Morgenstunde verursacht dem Verein ganz bedeutende außerordentliche Auslagen, die er nur bestreiten könnte, wenn ihm Spenden im reicheren Maße zufließen als dies bisher der Fall ist. Spenden für den Verein nehmen entgegen: die Vereinskanzlei 1. Leg. Barbarastiftgasse 13, die Waisenstube der Wechselbrauerei Hock im Stiftungsplatz 2 u. von L. Langer Kärntnerring 1 sowie die Expedition unseres Blattes.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 18. December. № 289.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 18. December.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

VR. Weilmann berichtet über die Sicherstellung der Lieferung der Betriebsmaterialien für das Spittelberger Schlachthaus. Die Anträge werden genehmigt.

VR. Wessely beantragt zu gestatten, daß die Verkaufszeit für Blumen, Mistelzweige, Kolbenen etc. auf sämtlichen Märkten für den 19., 20., 22., 23., 24. u. 31. December bis 8 Uhr abends verlängert werde. – Für Sonntag den 21. d. wird der Verkauf von 7 bis 12 Uhr vormittags u. von 2 bis 7 Uhr nachmittags bereits gestattet.

Die (unentgeltliche) Abgabe von Hiebelwasser für den Fischmarkt in Ottakring Faullaßergasse am 22., 23. u. 24. d. wird bewilligt, weil dermalen noch kein Hochquellenwasser vorhanden ist.

VR. Lusch beantragt die Erhöhung der landseitigen Stadtbahnmauern an der Wienzeile in Margareten beim Hause Mittelstraße 28 mit einem Erfordernisse von 14131 K 69 h unter Wahrung des Ersatzanspruches des auf das Stadtbahnunternehmen entfallenden Kostenteiles zu genehmigen. Die erforderlichen Arbeiten u. Lieferungen wird dem bestellten städtischen Bauleiter für entrente Arbeiten zu übertragen. (Ang.)

Das städtische Haus Meidling Schönbrunnerstraße 187, welches Baugebrechen aufweist u. überdies ein bedrohliches Verkehrshindernis bildet, wird der Demolierung zugeführt. Der Magistrat wird beauftragt, die dauernde Unterbringung des Vereins in diesem Hause befindlichen Gaudenzdorfer Kindergartens in geeignetes Lokal im Bezirksteile Gaudenzdorf in Vorschlag zu bringen. Wegen Verkaufes oder eventuellen Umbaues dieser Realität durch die Gemeinde selbst hat der Magistrat das Geeignete zu veranlassen.

VR. Eggenberger beantragt gegen den Erlaß des Eisenbahn-Ministeriums, mit welchem die Vorkonzession für die Bahn von Kaisermühlen nach Orth nur für die Strecke von Kaisermühlen nach Aspern u. von Groß-Enzersdorf nach Orth erteilt wird, eine Vorstellung beim Eisenbahn-Ministerium einzubringen u. neuerlich um die Bewilligung der Vorarbeiten auch in der Strecke von Aspern nach Groß-Enzersdorf anzusuchen. (Ang.)

Dem Projekt für die Herstellung eines Jauchungsrohrkanales in der Laufbergergasse von Nr. 12 bis zur Schillerstraße im Bezirk Leopoldstadt – Kosten 9.000 K – wird zugestimmt.

Das vom VR. Dr. Krem vorgelegte Forstwirtschafts-Elaborat der städtischen Forstverwaltung in Kaiserbrunn pro 1903 wird genehmigt.

VR. Gräf berichtet über den Dachstuhlbrand im städtischen Amtsgebäude Ottakring Richard Wagnerplatz. Der Schaden beziffert sich mit 7000 K. Das Gebäude ist bei der n.ö. Landes-Brandschaden-Versicherungs-Anstalt versichert. Der Antrag des Berichterstatters auf Hinausgabe einer neuen Instruktion für die städtischen Bediensteten für den Fall der Regierung der Feuerwehr wird genehmigt.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte VR. Steiner zur Kenntnis, daß die städtische Straßenbahnlinie „Sanitätsgasse – Grabenstraße – Hofburg, gasse" demnächst in Betrieb gesetzt werden wird. Der von der Firma Siemens u. Halske vorgelegte Minderfahrplan für diese Strecke wurde genehmigt. – Dem Projekte für die Herstellung der Verbindung der Straßenbahnlinien in der Josefstädter- u. Neubaugürtelstraße – Kosten circa 25.000 K – wurde zugestimmt. – Der K.K. priv. Landerbank wurde die Lieferung von 10 Tourenwägen für den Betrieb der Neuen Wiener Tramway auf Grund des vorliegenden Offertes übertragen. Die Wägen sollen 8·26 m lang sein u. mit Längsbänken ausgestattet werden.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Freitag 19. Decemb. № 290.

Für die städtischen Sammlungen. HR. Dr. Wassaloky brachte in der letzten Stadtratssitzung zur Kenntnis, daß der am 18. September l. J. in Pottschach verstorbene Karl Schauenstein (Sohn v. Steinfinger) der Gemeinde Wien 100 Objekte aus seiner Kunstgegenstände- u. Kuriositäten-Sammlung legiert hat. Die von der Direktion der städtischen Sammlungen getroffene Auswahl dieser Gegenstände wurde genehmigt.

Einhebung der Gemeindeumlagen. Der Magistrat veröffentlicht eine Kundmachung, nach welcher zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 10. d. für das Jahr 1903 zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nachstehende Gemeindeumlagen eingehoben werden: je 25 h von jeder Krone der l. f. Grundsteuer, der l. f. Hauszinssteuer, der l. f. Rentensteuer u. der l. f. Besoldungssteuer, 30 h zur 5 percentigen Steuer vom Zinsertrag der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude, 20 h von jeder Krone der allg. Erwerbsteuer 3. u. 4. Klasse, je 27 h von jeder Krone der Erwerbsteuer 1. u. 2. Klasse u. der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen, der städt. Zuschlag zur Verzehrungssteuer u. zwar 100 Percent für Bier u. 30 Percent für die übrigen Artikel des Verzehrungssteuer-Tarifes, die kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten indem durch das Landesgesetz vom 19. December 1891 festgesetzten Ausmaße, 3 3/4 h von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke, 4 1/2 Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für Volksschulzwecke, 1/10 h von jeder Krone des Mietzinses als Militärcinquartierungsbeitrag, die Vorspannsumme im Betrage von 30 h für jedes vorspannpflichtige Pferd. Die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern sind gleichzeitig mit jener Steuer, auf welche sie umgelegt werden, die Mietzinsumlagen aber gleichzeitig mit der Hauszinssteuer, somit in den nachstehenden Terminen fällig u. einzuzahlen: die Gemeindeumlagen zur allgemeinen Erwerbsteuer u. zur Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen vierteljährlich am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli u. 1. Oktober; jene zur Grundsteuer u. Hauszinssteuer, ferner zur 5 percentigen Steuer vom Zinsertrag hauszinssteuerfreier Gebäude sowie die Mietzinsumlagen vierteljährlich am 1. Februar, 1. Mai, 1. August u. 1. November; die Gemeindeumlage zur Rentensteuer, soferne dieselbe dem Steuerpflichtigen unmittelbar vorgeschrieben ist, halbjährig am 1. Juni u. 1. December; die Gemeindeumlage zur Besoldungssteuer halbjährig am 1. Juni u. 1. December, soferne sie vom Steuerpflichtigen unmittelbar einzuzahlen ist, binnen 14 Tagen nach Schluß eines jeden Monats.

Dienstboten-Krankenkasse. Der Stadtrat hat den an die Dienstboten-Krankenkasse von den Dienstgebern zu leistenden Jahresbeitrag für das Jahr 1903 mit 2 Kronen für jeden angemeldeten Dienstboten festgesetzt. Die Einzahlung u. zwar für die im 1. u. 8. Bezirk wohnenden Dienstgeber bei der städtischen Zahlkasse im neuen Rathause, für die übrigen bei der Zahlkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes hat in den ersten 14 Tagen des Monates Jänner zu erfolgen. Zur Bequemlichkeit der Dienstgeber können um einem zu großen Andrang im Jänner vorzubeugen, die Beiträge pro 1903 schon im Laufe dieses Monates eingezahlt werden.

Gewerbegerichts-Wahlen. Die Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht 2., 4. u. 6. Gruppe (Keramische Industrie u. Baugewerbe – Leder-, Textil-, Lebensmittel- u. chemische Industrie – Handel) finden in Wien statt: bezüglich der Gruppe 2 für den Wahlkörper der Weber, nahmen am 29. Dezember (engere Wahl am 2. Jänner) von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des alten Rathauses, für den Wahlkörper der Arbeiter am 28. December von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, engere Wahl am 31. December von 6 Uhr bis 9 Uhr abends in der Volkshalle des neuen Rathauses; bezüglich der Gruppe 4 für den Wahlkörper der Unternehmer am 5. Jänner, engere Wahl am 8. Jänner jedesmal von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Volkshalle des neuen Rathauses, für den Wahlkörper der Arbeiter am 4. Jänner von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, engere Wahl am 7. Jänner von 6 bis 9 Uhr abends in 7 Fachvereinen; bezüglich der Gruppe 6 für den Wahlkörper der Unternehmer am 12. Jänner, engere Wahl am 15. Jänner jedesmal von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends im Sitzungssaal des alten Rathauses, für den Wahlkörper der Arbeiter am 11. Jänner von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, engere Wahl am 14. Jänner von 6 Uhr bis 9 Uhr abends in fünf Fachvereinen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Samstag 20. Decemb. № 291.

Aus dem Rathause. In der kommenden Woche findet weder eine Gemeinderats- noch eine Stadtratssitzung statt. – Der Stadtrat hat in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Bericht des Hr. Gruber im Sinne der Stadtbuchhaltung Paul Dorall zum Revidenten, Ferdinand Schmidl zum Offizial, Friedrich Koch zum Assistenten ernannt. – Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Hr. Galzker dem Ansuchen des städtischen Gaswerks-Direktors Gottfried Wobbe um Pensionierung Folge gegeben.

Elektrische Straßenbahn Linz-Kleinmünchen-Ebelsberg. Aus Linz wird uns telegraphisch gemeldet, daß die elektrische Bahn Linz-Kleinmünchen-Ebelsberg am 19. d. unter großer Beteiligung der Behörden u. der Bevölkerung feierlich eröffnet wurde.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 13. bis 19. d. von 28.969 Männern, 18419 Frauen u. 52.354 Kindern, zusammen 99.742 Personen, seit der Eröffnung am 15. November l. J. von 451.863 Personen besucht. Die Wärmestube im 20. Bezirk wurde zur Nachtzeit in demselben Zeitraum von 705 Männern, 39 Frauen u. 12 Kindern, zusammen 754 Personen u. seit der Eröffnung am 8. d. von 1262 Personen aufgesucht. Täglich Getränke wurde Suppe u. Brot unentgeltlich verabreicht.

Die städtischen Volksschulen in Wien. Am 1. Oktober l. J. gab es in Wien 418 städtische Volksschulen, darunter 12 allgemeine Volks- u. Bürgerschulen für Knaben u. 17 für Mädchen, 40 dreiklassige Bürgerschulen für Knaben u. 42 für Mädchen, 278 Volksschulen, darunter 136 für Knaben u. 130 für Mädchen (je 6 mit sechsklassiger Organisation) dann 12 gemischte Volksschulen für Knaben u. Mädchen. Die Gesamtzahl der Schulkinder beziffert sich mit 193.677 Schülern, darunter 95.084 Knaben u. 98.593 Mädchen. Weitaus die stärkste Kinderanzahl weist der Bezirk Ottakring auf mit 10.214 Knaben u. 10173 Mädchen, also mehr als einem Zehntel der Gesamtzahl, dann kommt Favoriten mit 9083 Knaben u. 8918 Mädchen, die schwächste Anzahl die Innere Stadt mit 2028 Knaben u. 1995 Mädchen. Außerdem wurden die an den städtischen Volksschulen errichteten 17 Abteilungen für nicht vollsinnige schulpflichtige Kinder von 198 Kindern besucht. Die Zahl der die städt. Volks- u. Bürgerschulen besuchenden Kinder stellt sich um 4452 höher als im Vorjahre.

Weihnachtsfeier. Vorgestern fand in dem Asyle für Kriegsfamilien Knaben Hietzing Trumauerdorfgasse des Katholischen Hilfsvereines, welches unter der Leitung von barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuze steht, eine solenne Weihnachtsfeier statt. In diesem Asyl sind verkriegsfamilien Kinder der Stadt Wien untergebracht, welche dort auch Schulunterricht genießen. Der Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger, die Magistratsräte Engel u. Fellner, Graben Zeh. Mat[illegible], der Präsident des Katholischen Hilfsvereines, Hofrat Franz Schuh etc. Die Feier wurde eingeleitet mit manigfaltigen Vorträgen der Kinder, worauf insbesondere ein kleines Weihnachtsspiel dargestellt von einem einjährigen Knaben u. einem sechsjährigen Mädchen allgemeinen Beifall u. Aufmerksamkeit erregte. Die Feier schloß mit der Beteilung der Kinder, welche die ihnen bescherten Gaben mit hellem Jubel entgegennahmen.

Ausstellung der Arbeiten des Lehrer-Seminar-Kurses. Der Verein österreichischer Zeichenlehrer, der unter der bewährten Leitung des Herrn Josef Lhotzky steht, hat im Festsaale der K. K. Staatsrealschule 7. Bezirk Neustiftgasse 97 die Arbeiten des Seminarkurses über Zeichnen, Malen u. Modellieren „nach der Natur" zum allgemeinen Besuche ausgestellt. Da sich diese Arbeiten der Reformbewegung des Zeichenunterrichtes anschließen, dürfte der Besuch nicht nur Schulmänner u. Künstler, sondern auch das Elternhaus interessieren. Die Ausstellung ist geöffnet vom 23. d. ab bis 1. Jänner von 9 bis 4 Uhr täglich, vom 2. Jänner ab bis 15. Jänner am Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 1 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 4 Uhr.

x

Der Verein richtet an die P. T. Redaktionen das höfliche Ersuchen, die Ausstellung, welche für die Herren Redakteure schon einige Tage vorher zugänglich ist, zu besichtigen.

370

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiens Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Montag 22. December № 292.

Weihnachten der Waisen. Samstag abends fand im Waisenhaus der Stadt Wien zu Klosterneuburg die Weihnachtsbescherung der dort untergebrachten Wiener Waisenkinder statt. Zur Feier waren erschienen Bgm. Dr. Lueger, SR. Dr. Klotzberg, Bankier Schallhammer, Magistratsvicedirektor Dr. Weiskirchner, die Magistratsräte Geyal u. Dr. Vellan, Rechnungsrat Kieber, Pfarrer Scholz von St. Martin in Klosterneuburg, Rittbrunnsteller v. Jäckel, Vereinsobmann Finklara, der Lehrkörper des Waisenhauses mit dem Waisenhausvater Neckam an der Spitze u. dem Religionslehrer P. Hafner Königil etc. Im festlich dekorirten Speisesaal fand die Weihnachtsbescherung statt; hier war ein mächtiger Tannenbaum aufgestellt, welcher im Glanze der Lichter hell erstrahlte. Nach dem Eingangschor der Waisenkinder sprach zuerst ein Mädchen, dann ein Knabe auf das Fest bezügliche Gedichte. Pfarrer Scholz erörterte dann in formvollendeter Rede die Bedeutung des Weihnachtsfestes, begrüßte den Bürgermeister u. forderte die Kinder auf zur Dankbarkeit gegenüber der Stadt Wien. Bgm. Dr. Lueger nahm hierauf persönlich die Austheilung mit je einer Krone an jedes einzelne Kind vor. Nachdem die Kinder einen Weihnachtschor gesungen hatten, hielt SR. Dr. Klotzberg eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Bürgermeister schloß. Dr. Lueger, der hierauf das Wort ergriff, dankte zuerst dem Pfarrer Scholz für seine Ansprache u. betonte dann, daß das Klosterneuburger Waisenhaus sein Kind war. Schon als Gemeinderat hat er mitgewirkt, dieses Waisenhaus ins Leben zu rufen. Er verspreche der Waisen nie zu vergessen, auch nicht wenn der eine oder der andere später im Leben zu ihm kommt u. seine Hilfe erbitten sollte. Er wünsche allen Kindern bestes Wohlergehen u. sie mögen nie vergessen, daß die Stadt Wien, d. h. alle Bewohner derselben beigetragen haben, den Waisen eine wirkliche Heimat zu bereiten. Im weiteren Verlaufe seiner Rede erinnerte dann der Bgm. an das Vorbild, welches ein Wiener Waisenkind gegeben durch hohe Vollkommenheit, als es später zum Wohlstand gelangt, von dem Waisenvollstreckungsrath u. schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches alle Versammelten begeistert einstimmten. Mit dem Absingen der Volkshymne u. mit der Vertheilung der reichlich vorhandenen Geschenke, die zumeist in Büchern für die Knaben u. in nützlichen Gebrauchsgegenständen für die Mädchen bestanden, endete der officielle Theil der Feier. – Die Festteilnehmer vereinigten sich dann im Speisesaal der Anstalt mit dem Lehrkörper zu einem einfachen Abendessen, bei welchem Bgm. Dr. Lueger den ersten Toast auf Pfarrer Scholz sprach. Er erinnerte daran, daß Pfarrer Scholz, der früher in der Pfarre Nußdorf am Walde war, dort wieder die erste kirchliche Einweihung eines Wiener städt. Schulhauses vorgenommen habe. Pfarrer Scholz dankte dem Bgm. u. wünschte, daß derselbe noch recht lange das Leben in ungebrochener Gesundheit erhalte u. allen voranleuchte als Muster treuer Pflichterfüllung, als Muster der Liebe zu unserem Volke. Er schloß mit einem Hoch auf den Bgm. Waisenmutter Frau Neckam brachte namens der Damen ein Hoch auf den Bgm. aus, Waisenhausvater Neckam versprach namens des Lehrkörpers strengste u. treueste Pflichterfüllung. SR Dr. Klotzberg sprach auf die anwesenden Vertreter des Magistrats u. der Stadtbuchhaltung, in deren Namen Magistratsvicedirektor Dr. Weiskirchner auch herzlichst dankte. Gegen 9 Uhr abends trat der Bgm. die Rückfahrt nach Wien an.

Kinderschutzstationen. Im Mandapavillon des Kinderschutzstationen-Vereines Meidling (Krickerhofgasse) fand Samstag nachmittags die Weihnachtsfeier der heimstätten Kinder statt. Die Protektorin des Vereines Erzherzogin Maria Josefa war persönlich zu dieser Feier in Begleitung der Hofdame Gräfin Zamoyska erschienen. Weiter hatten sich eingefunden Probst Manda, Graf Spiegel, Gräfin Kinckowics, Wk. Lueger, Magistratsrat Geyal etc. Der Erzherzog wurde vom Bgm. Dr. Lueger, Magistratsvicedirektor Dr. Weiskirchner u. Bezirksvorsteher Kassen ehrfurchtsvoll begrüßt. Die Kinder brachten einige Lieder vor, worauf die Beteilung vorgenommen wurde. Die Erzherzogin verteilte selbst die Gaben. Bgm. Dr. Lueger brachte namens aller Anwesenden der Erzherzogin die besten Wünsche für die Weihnachtstage dar u. betonte die unbedingte Treue u. Anhänglichkeit für das hohe Herrscherhaus. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser u. die Erzherzogin.

Christkindl bei den Deutschmeistern. Sonntag den 21. d. 10 Uhr vormittags fand in der Caserne des Hoch- u. Deutschmeister I. Militär-Veteranenvereines Nachbar Siebenstrong. 48 in Gegenwart des Vorstandes Rudolf Kling, der beiden Vorstandstellvertreter u. der Comitémitglieder in feierlicher Weise die Vertheilung der Weihnachtsunterstützungen an Witwen u. Waisen sowie in Not befindlicher Vereinsmitglieder statt. Nach einer herzlichen Ansprache des Vorstandes wurde die Feier vor

22/12 früh

Ihrer Geschäftsräume. Bischofsitz ist Maximilianstraße 38. Es hat sich ein Comité zur Begleitung der beiden ersten vorläufigen Gesandten des Kaisers nach der Stadt Rom begeben, um in eigens dafür angebrachten Räumen des Vatikans die beiden Kunstwerke in der feierlichen Weise aufgestellt zu finden. Die Aufstellung fand am Samstag bereits statt. Gestern Sonntag die feierliche Überreichung beider Geschenke Pius XI., nämlich um 12 Uhr das Kaiserpaar, um 1 Uhr jenes der Stadt Wien. Beide Geschenke fanden die höchste Anerkennung des heiligen Vaters und erregten lebhafte Begeisterung.

800 K in Teilbeträgen bis zu 100 K zur Verteilung gebracht.

Weihnachten in der Versorgungsanstalt. Gestern vormittags fand in der Wiener städt. Versorgungsanstalt zu Lainz in feierlicher Weise die Christbaumfeier statt. Es waren dabei anwesend Bgm. Dr. Lueger mit den Magistratsräten Geyegl u. Oppenger, Oberkommissär Dr. Doul, Rechnungsrat Kraber etc. Der Anstaltsseelsorger Msgr. Pokorny im Verein mit dem Verwalter Dr. Scholz u. den Anstaltsärzten begrüßten den Bgm. u. geleiteten ihn in den mit Reisig-Girlanden festlich geschmückten Festsaal, in welchem ein mächtiger Christbaum im hellen Lichterglanz erstrahlte. Auf einem großen Tisch waren die Geschenke aufgelegt u. um einen zweiten Tisch waren die zwölf ältesten Pfründner der Anstalt placiert, welch Jene ausgezeichnet wurden. Die Feier wurde eröffnet mit einer Ansprache des Verwalters Dr. Scholz, in welcher er die Bedeutung des Weihnachtsfestes erläuterte. Nach der Ansprache des Bgm. sangen die Anstaltszöglinge Weihnachtslieder, wobei sie von einer blinden Pfründnerin auf dem Harmonium begleitet wurden. Eine Pfründnerin brachte dann ein von einer anderen Anstalts-Insassin verfasstes Weihnachtsgedicht vor. Darauf wurden die Pfründner mit Weihnachtsgeschenken bedacht. Bgm. Dr. Lueger nahm dann einen Rundgang durch sämtliche Räume der Anstalt u. wünschte allen Pfleglingen glückliche Feiertage. In den einzelnen Krankenzimmern fanden specielle Christbaumfeier statt u. in jedem Krankenzimmer war ein kleiner Christbaum aufgestellt.

Wärmestuben. Heute wird eine zweite Wärmestube des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeits-Vereins, jene in der Fruchtbaumgasse in Favoriten, als Asyl während der Nachtzeit der Benützung übergeben. Die genannte Wärmestube ist die zweitgrößte des Vereins.

Das historische Museum der Stadt Wien ist an den beiden Weihnachtsfeiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags für den Besuch des Publikums geöffnet.

Communalkalender. Der Wiener Communalkalender gewinnt alljährlich mehr jenen Hand- u. Nachschlagebüchern, die zur Weihnachten auf den Büchertisch erscheinen, als einzig verlässliches u. umfangreiches Nachschlagebuch auf communalem Gebiete die Bedeutung. Der soeben erschienene 41. Jahrgang erhielt wieder mancherlei Ergänzung u. Verbesserung. Der Schwerpunkt darin ist vor allem eine Rubrik, die Einführung der Musikunterrichtsmittel, die selbst vom Jahre 1903 an aufgehoben ist. Neu aufgenommen sind u. A. ausführliche gesetzliche Bestimmungen zur Bekämpfung der Wut, Verkehrt der Hunde, ferner Belehrung betreffend die Schutzimpfung der Menschen gegen die Wut u. über die Kennzeichen der Wut bei Hunden. In dem Personal-Verzeichnis der städt. Funktionäre u. Beamten etc. sind zum Vorteil der besseren Übersicht einige typographische Verbesserungen glücklich eingeführt. Die Personalveränderungen sind bis in die allerletzten Tage auf das genauste verfolgt u. richtig gestellt, u. entsprechend den im Laufe des Jahres vorgenommenen Veränderungen finden wir auch mancherlei Neuerungen, so zum öfteren Male einen Lautenbalsatus der städt. Kanzleipraktikanten u. der städt. Kanzlisten; das Central-Wahl- u. Wählerkataster finden wir als selbstständiges Amt u. auch die Redaktion der Blätter für das Armenwesen ist zum ersten Male im Communalkalender aufgenommen. In den Beiträgen zur Geschichte der Stadt Wien finden sich zwei interessante Aufsätze, der eine behandelt Tagebuchblätter eines Oberstkämmerers - Beamten Wolf. Franz Groll, der von 1803 bis 1856 gewissenhaft jedes für Wien bemerkenswerte Ereignis verzeichnet hat. Die veröffentlichten Tagebuchblätter beziehen sich auf die Vermählung der Erzherzogin Marie Louise mit Napoleon u. erstrecken sich auf die Zeit vom 19. Februar bis 13. März 1810. Einen interessanten Aufsatz veröffentlicht der dreizehnte Leiter der magistratischen Abteilung für Finanzangelegenheiten Magistratssekretär Dr. K. L. Schreiber „Zur Geschichte des Musikunterrichtes u. Lehrmittelwesens". Das Buch, das in derselben Ausstattung erscheint, wie alljährlich, wird auch heuer ein willkommenes Geschenk sein.

NB. Der Communalkalender geht im Laufe des heutigen Tages der P. T. Redaktion zu.

Wr. Rathaus-Corr. 22/12 abds.

Eine Festsitzung des Bürgerklubs.

Im Gemeinderats-Sitzungssaale, der mit Blumen festlich geschmückt war, fand heute abends um 7 Uhr der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates eine Festsitzung ab, die der Ehrung zweier Mitglieder des Gemeinderates, des N. Ö. Abgeord. u. des GR. Lueger gewidmet war. Der Feier wohnten außer fast sämtlichen Mitgliedern des Bürgerklubs auch noch bei: Bezirksvorsteher Schwarz von Margareten, Magistratsdirektor Geyer, Magistrats-Vicedirektor Dr. Weiskirchner, Stadtbaudirektor Berger, Stadtoberbuchhalter Jöng u. der Vorstand des Präsidialbüreaus Magistratsrat Czygel.

Der Obmann des Bürgerklubs Hofr. Haffaly eröffnete die Sitzung in formeller Weise u. hielt sodann ungefähr folgende Ansprache: Die heutige Sitzung ist nicht eine jener Sitzungen, die wir gewohnt sind, abzuhalten, um über wichtige Angelegenheiten, heute der Gemeinde zu beraten, sondern sie ist eine feierliche Sitzung, zu Ehren zweier Männer, die wir alle kennen, die im öffentlichen Leben, der eine auch auf dem Gebiete der Kunst, hervorragend tätig gewesen sind. Das Wirken beider Männer ist auch von allerhöchster Stelle schon des Öfteren anerkannt worden u. auch wir wollen die Gelegenheit benützen, um beiden unsere Verehrung darzubringen. Unseren Freund Lueger, der nicht nur in Wien sondern weit u. breit über die Grenzen unseres Heimatlandes hinaus bekannt ist als Künstler, den wissen wir alle schon u. zwar aus Anlaß eines Werkes, welches er geschaffen mit einer Selbstlosigkeit u. Uneigennützigkeit, wie wir sie selbst taten finden werden. Es ist dies das Denkmal für unseren unvergeßlichen Professor Schlesinger (Beifall.) So selbstlos hat sich Freund Lueger dieser Arbeit hingegeben, daß er viel Kopfzerbrechens gekostet hat, um darauf zu kommen, auf welche Art wir ihm unseren Dank u. unsere Anerkennung zollen können. Es ist ein Verdienst unseres hochverehrten N. Ö. Dr. Neumayer, diese Art der Verehrung gefunden zu haben u. über seinen Wunsch unterziehe ich mich gern der Aufgabe, unseren Freund Lueger im Namen des Bürgerklubs das Geschenk, das dieser ihm widmet, zu überreichen (Stürmischer Beifall)

Der Redner übergab mit diesen Worten dem GR. Lueger ein mit vielen goldenen Ehren mit dem Monogramm des Geehrten u. schloß mit den Worten: Möge Freund Lueger noch oft diese Ehre erfahren, damit er weiß, wie viel er geschlagen hat u. daß er, wenn er dies weiß, auch der Freude im Bürgerklub stets gedenkt. (Stürmischer Beifall).

Bgm. Dr. Lueger richtete an den GR. Lueger ungefähr folgende Worte: Es ist Ihnen allen bekannt, daß unser Freund Lueger immer für uns tätig gewesen ist u. immer einer der treuesten Anhänger unserer Partei war. Es gereicht uns zur Ehre, wenn ein solcher Mann wie Lueger ein so treuer Anhänger unserer Partei ist. Es hat es im verflossenen, selbst an gefährlichen Posten sich als Candidat aufstellen zu lassen; Sie werden sich alle erinnern, daß er lange Zeit hindurch zu den sozialpolitischen Candidaten in der Innen Stadt gehörte. Heute haben wir das Glück, ihn auch als Landtagsabgeordneten begrüßen zu können. (Stürmischer Beifall.) Ich muß hier der Überzeugung Ausdruck geben, daß der Name Lueger sehr viel zum Sieg unserer Partei beigetragen hat. Wir schätzen in unserem Freund Lueger aber auch einen treuen biederen, uneigennützigen Mann, wie es wenige gibt. Er ist in ganz Wien bekannt. Er ist wirklich ein echter Wiener u. viele der Herren werden ihn ja kennen in seiner historischen Erscheinung, wie er als Jäger angetan durch die Straßen gegangen ist, begleitet von seinem treuen Hund. Ganz Wien kennt ihn als einen der uneigennützigsten Menschen u. umgegenüber hat er sich in glänzendster Weise als solcher bewährt. Was er am Grabe Schlesinger's geschaffen, charakterisiert unsere Partei; es ist die Stadt Wien u. die aufgehende Sonne. Man kann sagen, was man will, mit der Herrschaft unserer Partei ist wirklich die Sonne aufgegangen über unserer Stadt. Es ist dort auch angebracht das Kreuz, von dem das Licht ausströmt über die ganze Heimatstadt. Hier alle sind durchdrungen von der Überzeugung, daß nur auf christlicher Basis unsere Tätigkeit möglich war u. nur auf dieser Basis auch weiter möglich sein wird. In diesen zwei Symbolen hat Lueger die Tätigkeit unserer Partei in zutreffender Weise gekennzeichnet; u. wenn man dazu noch das altehrwürdige Augustiskloster sehen, so muß man sagen, er hat nicht blos ein Denkmal für unseren Freund Schlesinger geschaffen, sondern ein Denkmal für unsere ganze Partei (Beifall) Als Bgm. von Wien danke ich ihm auf das herzlichste u. wünsche, er möge noch lange in unserer Mitte weilen u. noch lange unser Freund u. College sein wie bisher. (Lebhafter Beifall.)

unverzüglich ergriff nun G.R. Costa-Cobla das Wort: Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Anerkennung, die Sie mir gezollt haben. Ich habe die Aufgabe, die mir der Herr Bürgermeister gestellt hat, mit Freuden ergriffen, und es freut mich doppelt, wenn Ihnen mein Werk Freude gemacht hat. Ich muß sagen, ich habe mit Begeisterung daran gearbeitet und ich hoffe, Sie werden mir auch in Zukunft Ihre Freundschaft nicht versagen. Nun Sie versichert, daß ich allezeit treu der christlich-sozialen Partei anhängen werde. (Kurmeister Beifall.)

Hierauf ergriff nach V. Bgm. Steinmayer das Wort als Gemeinderat des 8. Bezirkes. Er dankte dem Künstler namens der Bevölkerung des Bezirkes Hof-Stadt dafür, daß er das Denkmal an Professor Schlesinger, das im Bezirke unauslöschlich ist, der allen ein lieber Freund und Collega war, durch das künstlerische Werk unendlich geehrt hat. Dafür sind dem Costa-Cobla alle schönen und sinnigen Worte gelten hat, muß der 8. Bezirk besonders danken. (Kurmeister Beifall.)

Obmann Wessely ergriff hierauf abermals das Wort: Gestatten Sie mir, daß ich nun auch das zweite Manuskript, den wir ehren wollen, in einigen Worten gedenke: Es ist dies unser sehr geehrter Herr Bürgermeister Neubay. (Beifall.) Unser Freund Neubay vollendet übermorgen sein 50. Lebensjahr. Fünfzig Jahre im Leben des Menschen ist viel und mit 50 Jahren, so sagt man, geht das Alter schon abwärts. Es ist ein bedeutungsvoller Tag und ich glaube, Freund Neubay wird ihn gewiß im Kreise seiner Familie feiern. Ich habe mir vorgenommen, auch hier ihn zu ehren. Wir kennen Neubay und seine Taten, die er vollbracht hat für die Partei, der er angehört. Neben ist ein Mann von solcher Charakterstärke zu finden, wie unser hochverehrter Herr Bürgermeister. Neubay. (Beifall.) Unser Herr Bürgermeister wird mir verzeihen, wenn ich sage, daß Vizebürgermeister Neubay neben unserem Bürgermeister mit den wichtigsten Missionen betraut wurde, in den schwierigsten Angelegenheiten sein bester Berater war, daß er ihn zu allen wichtigen Verhandlungen delegiert hat, und daß es unserem Freund Neubay immer gelungen ist, so zu wirken, daß wir ihm zu Dank verpflichtet sind. Wie jeder Mensch, so hat auch V. Bgm. Neubay seine Feinde, aber auch diese feinden ihn an, durch seine Charakterstärke. Auch unter uns sind gar viele, die seine Energie und Rücksichtslosigkeit oft zu bedauern Gelegenheit hatten. (Heiterkeit.) Aber das ist dasjenige, was wir an ihm am meisten zu loben haben. Freund Neubay ist ein echter deutscher Mann, er ist ein echter grader Michel. (Heiterkeit und Beifall.) Es geziemt, wie der Redner sagt, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, glatt weg, was auf der Zunge, das auf der Zunge, und damit imponiert er überall. Und weil es auch uns imponiert, so glaube ich, daß wir verpflichtet sind, ihn an diesem Tage zu ehren und für ihn die besten Segenswünsche namens des Clubs zu seinem Geburtstage auszusprechen. (Bravo!) Der Allmächtige möge ihn noch recht lange bei Kraft und Gesundheit erhalten, daß er noch weiter wirken kann wie bisher für die Bevölkerung Wiens und zum Wohle seiner Familie. Das wünscht der Club dem ganzen Herzen. (Kurmeister Beifall.)

Nunmehr ergriff Bgm. Stinger das Wort: Freund Neubay wollte seinen 50. Geburtstag ganz und klanglos vorübergehen lassen, was der Verausgabung ausgehend, daß es an sich kein so großes Glück ist, wenn man bereits 50 Jahre alt ist. Wie ich den Tag erfahren habe, war es mir klar, daß der Bürgerclub an diesem Tage unter jeder Bedingung zusammentreten muß, um seiner Liebe und Anhänglichkeit für Freund Neubay Ausdruck zu geben. Es hat bereits der Herr Obmann hervorgehoben, welche Verdienste sich Freund Neubay um die gesammte Partei erworben hat. Wenn man zurückblickt nur auf wenige Jahre, so werden die Herren, die ihn kennen, wissen, daß er der Partei auch dort Dienste geleistet hat, wo es nicht angenehm war. Er hat oft in der Inneren Stadt kandidiert, es hat beinahe außer ihm keinen Kandidaten mehr gegeben. Selbstverständlich haben wir uns hier verpflichtet erachtet, eine solche Opferwilligkeit anzuerkennen, und da haben wir ihn im 5. Bezirke wirklich gewählt. Seit der Zeit bekennt sich Freund Neubay als eines der eifrigsten und treuesten Mitglieder. Es ist richtig, er ist mitunter von einer gewissen Rücksichtslosigkeit, das ist aber nur eine Auszeichnung für ihn. Diese wenigen Geschenkten, diese Hofräte, wie ich sie nenne, die kann man in unserer Partei nicht brauchen. Unsere Partei braucht nur entschlossene Männer, die am wichtigen Ort auf das wichtige Wort zu finden wissen. Ich habe Freund Neubay in kritischen Augenblicken mit schwierigen Missionen betraut, er war sozusagen ein außerordentlicher Botschafter von mir. (Heiterkeit.)

Freund Neubay ist nicht blos ein außerordentlich braver, tätiger, eifriger und treuer Parteimitglied, er ist auch ein treuer, braver Freund, und das will ich heute betont haben, er ist ein Freund mir wie auch der gesammten Partei. (Lebhafter Beifall.)

In außerordentlich schweren Zeiten hat er dies glänzend bewiesen. Wie der damals lebende Parteigenosse haben es mir verargt, daß ich den Bürgermeister gestern nicht bis zum Schwersten weiter gehetzt habe. Ich ~~z~~ aber habe gemeint, es ist zweckmäßiger, wenn ein Anderer den Kosten übernimmt und so die Übergangsstadium herstellt. Derjenige, der mir und der Partei diesen Freundschaftsdienst geleistet hat, war Josef Krobach, und ich und die gesamte Partei werden ihm auch immerwährend dankbar dafür sein. Krobach ist nicht blos ein guter, braver Freund, er ist auch ein guter und fürsorgender Familienvater, und wer jemals sein Familienleben kennen gelernt hat, der muß Hochachtung und Verehrung für einen solchen Mann haben. Wo immer mein Gewissen hatten, ihn zu sehen, da hat er seinen ganzen Mann gestellt, daher wird er auch in unserer Partei nie vergessen werden, und sein Name wird immer mit Verehrung und Dankbarkeit genannt werden. Selbstverständlich wünsche auch ich meinem lieben Freunde das Allerbeste. Aber eines wünsche ich als Egoist. (Heiterkeit.) Er war in der letzten Zeit nicht so gesund, wie in früheren Jahren. Ich wünsche aus vollem Herzen, daß er seine Gesundheit wieder erlangen und dann auch behalten möge. (Lebhafter Beifall.) Er war mir immer ein treuer Berater und guter Mitarbeiter. Er ist sozusagen der Fahnenträger in unserer Partei.

Sie alle wissen, daß er manchmal streng attat wird, weil er nicht so viel Glaßen gemacht hat, wie mancher Anderer, weil er nur Gymnasial- und Hochschule hinter sich hat.

Ich nehme Krobach, wie er ist. Sein gesunder Menschenverstand ist mir viel wichtiger als alle Gelehrsamkeit. Die schnelle Auffassungsgabe im kritischen Momente zeichnet ihn aus, und er gehört nicht zu den Leisetretern. Wenn man will, er soll stürmen, dann geht er voran. Das mögen wir auch immer beibehalten. Ich schließe mit dem herzlichen Wunsche: Unser Herrgott erhalte unseren Krobach noch recht lange, lange Jahre kräftig und gesund! (Brausender Beifall.)

Namens der städt. Beamtenschaft ergreift sodann Magistrats-Direktor Steyer das Wort. Er dankt zunächst dafür, daß Vertreter der Beamtenschaft zu dieser Feier, welche doch eigentlich einen intimen Charakter trägt, eingeladen worden sind. „Wir fühlen uns dadurch geehrt, denn es kommt uns so vor, als ob Sie auch uns als zu dieser engeren Familie gehörig betrachten würden. (Beifall). Es kann uns nur innig freuen, an einem Feste teilnehmen, bei dem es gilt, unserem allverehrten Herrn M. L. Krobach Ovationen zu bereiten. Er hat sich stets als Freund u. Förderer der Beamtenschaft erwiesen u. der strebsame, tüchtige u. fleißige Beamte konnte stets auf seine Unterstützung rechnen; zahlreiche Beamte sind ihm zu Dank verpflichtet. Es ist daher selbstverständlich, daß die städt. Beamtenschaft es als ihre Pflicht erachtet, dem hochverehrten Herrn M. L. Krobach die aufrichtigsten Hoffnungen, die vollste Erfüllung u. Anhänglichkeit, damit aber auch die herzlichsten Glückwünsche entgegenzubringen. Nehmen Sie aus unserem Munde die herzlichsten Glückwünsche der städt. Beamtenschaft entgegen, die dahin gehen, daß Sie den Fünfzigsten noch einige Jahre

jungen. Möge es Ihnen gegönnt sein, in voller Schaffenskraft u. dauernder Gesundheit an seiner segensvollen Stelle bei der Verwaltung der Gde so zu wirken, wie bisher durch eine lange Reihe von Jahren zur Ehre, zum Wohle u. zum Segen der Rechtsschutzstadt Wien (Stürmischer Beifall.)

Namens des Bauausschusses brachte sodann Magistratsrat Stygal dem neuen Vizebürgermeister die herzlichsten Glückwünsche dar. Wir wissen, sagte er, in Ihnen einen gewandten u. liebenswürdigen Vorsitzenden, so dass es uns zur besonderen Freude gereicht, diesen Gefühlen einen Ausdruck zu geben.

In herzlicher Weise dankte nunmehr V.B. Neubauer für die dargebrachten Glückwünsche. „Mit bangen Gefühlen ergreife ich das Wort, denn es ist keine Kleinigkeit, sich auf einmal als Höhepunkt gestellt zu sehen. Ich bin kein Freund von Traditionen u. so sage ich ganz kurz: Schenken Sie mir Ihr Freundschaft wie bisher, das ist mir der höchste Lohn. Ich danke von ganzem Herzen für die vielen freundlichen Worte, ich danke insbesondere dem H. Lehm., welcher in so schöner Weise meiner geringen Tätigkeit gedenkt hat. Es war das Schicksal zu viel. Was ich gelobt habe, hat ich nur, weil es mein Pflicht war u. Sie können überzeugt sein, dass ich auch in Zukunft so handeln werde wie bisher. Ich bitte um Verzeihung, wenn ich das eine oder andere Mal etwas heftig war, aber Sie können überzeugt sein, dass man Sie an mich ein Verlangen gestellt haben u. ich auch viel gebraucht habe, erfüllt habe ich es doch, wenn es nur halbwegs möglich war. Ich habe nur 1 Ziel vor Augen gehabt, dass die Christlichsozialen Partei wachse, blühe u. gedeihe u. ich habe das immer mit ehrlichen Mitteln angestrebt. Die Herren werden mir auch das Zeugnis nicht versagen können, dass ich stets darauf bedacht, der Gde. zu nützen. V.B. Neubauer dankt sodann auch herzlichst der Bauausschuss u. wenn er hinauf auf die kostbaren Brillantnadel, welche ihm der Bürgerklub seinerzeit zum Geschenk gemacht, als er von dem Bürgermeisterposten zurücktrat. Der kostbarste Stein in dieser Nadel ist mir Ihr Freundschaft, um die ich für alle Zukunft bitte. Wenn Sie mir auch fernerhin Ihr Vertrauen schenken, ist das mir der höchste Lohn. Ich bitte Sie auch um Ihre weitere Unterstützung. Wenn ich für die Bauausschuss etwas tun kann, so bin ich es gern. Noch einmal danke ich auch der herzlichste u. bitte auch in Zukunft um ihr Vertrauen, Ihr Freundschaft u. Ihr Liebe.

Stürmischer Beifall folgte diesen Worten, worauf Obmann HR Hassly die Sitzung schloss.

Im Stadtrats-Sitzungssaale versammelten sich dann die Mitglieder des Bürgerklubs, mit den gewesenen Vorstehern der Bauausschuss u. den Beamten des Präsidialbüroaus zu einem Festbankett.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 23. Dezember № 293

Der 50. Geburtstag des V. B. Neubauer.

Anschließend an die Festsitzung des Bürgerklubs zu Ehren des V. B. Neubauer u. des GR. Lessenoble fand dann, wie bereits gemeldet, im Stadtratsitzungssaale im Rathaus statt, zu welchem Rathauskellermeister Dornbacher die Speisen lieferte. Der Tisch war mit Blumen reich geschmückt. Einen besonderen Tischschmuck bildeten die künstlerisch ausgestalteten Karten mit der Speisenfolge, Doppelkartons, welche auf der ersten Seite das wohlgelungene Bild Neubauers trugen. Die Tischmusik besorgte ein Streichquartett mit Klavierbegleitung unter Kapellmeister Dressers persönlicher Leitung. Den ersten Toast brachte der Obmann des Bürgerklubs HR. Hassloy auf das Geburtstagskind V. B. Neubauer aus, wobei er die Verdienste desselben pries. V. B. Neubauer dankte wiederholt in herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung u. bat, ihm auch in Zukunft die Liebe, treue u. Anhänglichkeit zu bewahren, wenn er es jedermann gegenüber tun werde. Es sei mit Freuden vom Bürgermeisterposten zurückgetreten, da Dr. Seitz zur Führung der Gemeindegeschäfte berufen sei wie kein zweiter. Wir alle sind stolz darauf, mit ihm arbeiten zu können u. leisten ihm treue Gefolgschaft, da wir wissen, welchen Idealen er nachstrebt. Selbst die Gegner loben die Tatkraft u. Energie Seitzens. Neubauer schloß mit dem Wunsche: Gott erhalte dem Bgm. noch lange Leben u. Gesundheit zum Wohle der Bevölkerung, der Stadt Wien u. des Vaterlandes. – In herzlichen Worten entgegnete Bgm. Dr. Seitz u. führte dann fort: Wir können nur wünschen, Werke geschaffen zu haben, an die unsere Vorgänger vielleicht gedacht, an deren Realisierung sei sie aber wie wir einer gemeint hätten. Ich bin überzeugt, wenn unsere Vorgänger an der Spitze geblieben wären, hätten die Engländer auch wie vor die Gasuhrbezahlen, wären keine elektrischen Werke, keine elektrische Straßenbahnen entstanden, wären nicht solche Werte, wie im Arsenalwasser eingeführt worden, wie dies zur Zeit unserer Herrschaft geschehen ist. Die letzten sechs Jahre sind Kulturjahre für unsere Partei u. für die Stadt Wien. Das alles zu leisten, war nur möglich durch das Zusammenhalten der ganzen Partei, durch den Geist der Solidarität. Die Vereinigung aller war der Bürgerklub mit seinem Obmann Hassloy, der sich um den Klub viele Verdienste erworben hat. Bgm. Dr. Seitz hob sein Glas auf den Bürgerklub u. dessen Obmann. V. B. Dr. Neumayer trank auf das Blühen u. Gedeihen der größten antisemitischen Partei in Österreich u. Deutschland. Bgm. Dr. Seitz gedachte dann in ausführlicher Weise der Verdienste des Magistratsdirektors Speyer, des Vizedirektors Dr. Weikertsheim, des Präsidialvorstandes Zygel, des Stadtbaudirektors Geyer u. schließlich des Oberbaurates Jonas, dessen Finanzgenie, Geschäftskenntnis u. klaren Blick er besonders rühmt. Der Bankdirektor der deutschen Bank hat Jonas wegen der Verhandlungen über das Konsortium Anlehen genau kennen gelernt u. zu ihm gesagt: „Wenn Sie bei der Stadt Wien nicht beschäftigt werden, so können Sie nach Berlin, die Deutsche Bank steht Ihnen offen.“ Auf diese Worte, sagte der Bgm., bin ich stolz. Weiters gedachte dann der Bgm. seines stillen, emsigen Mitarbeiters, des Kanzleidirektors Meyer u. des Präsidialbüreaus u. trank zum Schluß auf die Prosperität der Stadt Wien. – Namens desselben sprach Magistratsdirektor Speyer u. trank auf das Gemeinderatspräsidium. V. B. Neubauer gedachte der Nachfolgerschaft. Die Partei werde sich bemühen, der Vertrauen zu entsprechen, alle Verpflichtungen einzulösen. Er schloß: Unser christlichsozialer Kaiser Wien lebe hoch! Magistratsvizedirektor Dr. Weikertsheim erhob sein Glas auf die Familie Neubauer, Präsidialvorstand Magistratsrat Zygel dankte namens des Präsidialbüreaus für das entgegengebrachte Vertrauen, GR. Lessenoble trank auf das gemeinsame Vaterland Österreich, HR. Dr. Hassloy auf die Gattin Schlesinger's, GR. Gallor gedachte der Wiener Frauen u. GR. Schlbauer beglückwünschte V. B. Neubauer namens der Bez. Margareten. Damit war die Reihe der offiziellen Toaste beendet.

Auszeichnung. Erzherzog Rainer sandte dem Bezirksvorsteher Kienzl vom Bezirk Meidling sein u. seiner Gemahlin Photographie in reichen prachtvollen Rahmen mit eigenhändigen Unterschriften. Dem Geschenk lag ein Begleitschreiben, gezeichnet vom Obersthofmeister Graf Rosenberg, folgenden Inhalts bei: „Im höchsten Auftrage Ihrer kaiserlichen Hoheiten erlaube ich mir untenstehende Photographie mit Unterschriften als Erinnerung an die goldene Hochzeit u. Ihre erfolgreiche Bemühung beim St. Josef Kinderspital zu überreichen.“

Ausstellung der Arbeiten des Lehrer-Fortbildungskurses. Im Laufe des gestrigen Tages haben Unterrichtsminister Dr. v. Hartel, Sektionschef Hadler von Wolfsegram u. der Vizepräsident des n.ö. Landesschulrates Scheiner v. Bienroth die Ausstellung der Arbeiten des Lehrer-Fortbildungskurses in der Neubauer Hauptvolksschule besichtigt u. sich über die ausgestellten Zeichnungen, Malereien u. Plastiken aufs lobendste ausgesprochen.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- u. Anstaltsärzte erstattete Physikus Dr. Schmid den Sanitätsbericht für den Monat November. Der frühzeitige Wintereinbruch hatte zur Folge, daß der Krankenstand u. die Sterblichkeit sowohl quantitativ als qualitativ einen Charakter annahmen, wie er sonst erst im Dezember oder Jänner beobachtet wird. In die ärztliche Behandlung sind 10058 Fälle gegen 7990 im November des Vorjahres zugewachsen, darunter 3830 Fälle von entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane, 1126 von solchen der Verdauungsorgane u. 566 Fälle von Lungentuberkulose u. Perityphlitis. Auch die Anzahl der Infektionskrankheiten ist sehr gestiegen. Es wurden 2619 Fälle (gegen 1729 im November des Vorjahres) zur Anzeige gebracht, darunter von Scharlach 134, Diphtherie 357, Abdominaltyphus 24, Masern 1159, Keuchhusten 258, Varicellen 435, Mumps 60, Rötheln 11 Fälle. In Bezug auf die Sterblichkeit ist zu bemerken, daß im heurigen November um 11 Personen täglich mehr starben als im gleichen Monate des Vorjahres. Es starben 2691 Personen (gegen 2477 im November 1901). Das männliche Geschlecht war mit 51·39%, das weibliche mit 48·61% beteiligt. Obduktionen wurden 19 landesgerichtliche u. 74 sanitätspolizeiliche vorgenommen.

Armenratswahl-Bestätigung. Der Stadtrat hat die Wahl der Sanktionäre für das Armeninstitut Margareten u. zw. Johann Daisl zum Obmann u. Josef Pifer zum Obmann-Stellvertreter, ferner die Wahl der Armenräte Leopold Krambichler (Rudolfsheim) u. Hermann Nitschner (Fünfhaus) bestätigt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
18. Jahrg. Wien, Mittwoch 24. Dezember № 294.

Theater-Lokal-Kommission für Wien. In der am 23. d. abgehaltenen Sitzung der Theater-Lokal-Kommission für Wien hat Magistratsrat Dr. Maas die Wahl eines Obmannes dieser Kommission niedergelegt u. gleichzeitig seinen Austritt aus dieser Kommission sowie aus der Theater-Landes-Kommission für Niederösterreich, in welcher er als Vertreter des Wiener Magistrates Mitglied war, angezeigt.

Jubiläumsfeier im Wiener Bezirksschulrate. Magistratsrat Victorin, der Vorstand des Büreaus des Wiener Bezirksschulrates feierte heute sein 25jähriges Jubiläum als Beamter der gemeinen Körperschaft. Der Vorsitzende-Stellvertreter Zeyler beglückwünschte den Jubilar namens des Bezirksschulrates, Magistratsdirektor Breyer sowie die beiden Vertreter des Bezirksschulrates Ortel u. Dr. Heilinger namens des Magistrates bezw. des Büreaus des Bezirksschulrates. RR. A. Dr. Heilinger brachte hierbei auch die Glückwünsche der Wiener Gemeindevertretungen im Hinblicke auf die langjährige Tätigkeit des Gefeierten als Gemeinschaftskommissär zum Ausdruck. Sodann wurde dem Jubilar eine von Adolf Lachmayer künstlerisch ausgeführte Adresse überreicht. Magistratsrat Victorin dankte sichtlich ergriffen für die ihm zu teil gewordene Ehrung u. erklärte auch ferner hin mit voller Kraft im Interesse des Wiener Schulwesens zu wirken. Aus diesem Anlasse hatten auch die Bezirksschul-Inspektoren-Konferenz sowie Magistratsrat Narozny ihre Glückwünsche vorgebracht.

Ernennungen. Der Stadtrat hat die städtischen Ärzte Dr. Emil Falk u. Dr. Josef Hofer zu Oberärzten, die Doktoren der Medicin Karl Liboschowitz, Alfred Steinböck, Alois Turolschek, Richard Fellner, Friedrich Wielsch, Emil v. Trowitzki, Alexander Kleinmond, Rudolf Neidler, Ludwig Koblmüller u. Josef Gabriel zu provisorischen städtischen Ärzten ernannt.

Waffenübung der Landwehr. Zur Einberufung der Landwehr-Infanteriegarde zur Waffenübung i. J. 1903 sind in Aussicht genommen: als unmittelbar in die Landwehr eingereihten der Assentjahrgänge 1900, 1898, 1896 u. 1894, welche eine zweijährige Präsenzdienstzeit, sowie jene der Assentjahrgänge 1899, 1897, 1895 u. 1893, welche eine dreijährige Präsenzdienstzeit abgeleistet haben; die unmittelbar in die Landwehr eingereihte Mannschaft des Assentjahrganges 1892, bei welcher die Gesamtdauer der abgeleisteten Waffenübungen 16 Wochen nicht übersteigt; die aus der Reserve des Heeres in die Landwehr übersetzten Angehörigen des Assentjahres 1892; von den Ersatzreservisten der Landwehr die Angehörigen der Assentjahrgänge 1902, 1899, 1896 u. 1893 mit Ausnahme jener Mannschaft des letztbezeichneten Jahrganges, bei welcher die Gesamtdauer der abgeleisteten Waffenübungen 8 Wochen übersteigt; ferner diejenigen, welche in den Vorjahren waffenübungspflichtig waren u. zur Waffenübung nicht herangezogen wurden. Bei der Landwehr-Kavallerie werden außer der dem Heere verbleibenden einjährig-freiwilligen Mannschaft auch solche Leute des Assentjahrganges 1891 herangezogen werden, welche eine oder mehrere der gesetzlich vorgeschriebenen Waffenübungen in der Reserve des Heeres, bezw. in der Landwehr aus was immer für Ursachen nicht abgeleistet haben.

Fischmarkt. Auf dem Fischmarkt wurden bis gestern nachstehende Quantitäten zugeführt: 200 Kilo Karpfen, 400 Kilo lebende Hechte, 104.000 Kilo lebende Karpfen, 3600 Kilo todte rumänische Karpfen, 60 Kilo Lachse, 200 Kilo Schleien, 6600 Kilo Schille aus Russland, 40 Kilo Aale, 3.000 Kilo Weißfische, 200 Kilo geräucherte Rockfische. Es notierten: Karpfen K 1·40 bis K 1·60, Hechte K 1·60 bis K 2·80, lebende Karpfen K 1·70 bis K 2·20, todte K 1·40, Lachse K 6 bis K 12, Schleien K 3·60 bis K 4, Schille K 1·60 bis K 3·60, Aale K 4, Weißfische K 0·60 bis K 0·80, Rockfische K 0·80 je per Kilo. Ferner wurden 400 Stück Frösche zugeführt und um 16 Heller per Stück abgegeben.

Städtische Straßenbahnen. Die Aktiengesellschaft Siemens u. Halske hat der Gemeindeverwaltung in einer Zuschrift mitgeteilt, daß sie eine eigene Dienstesabteilung zum Studium der Verkehrsbedürfnisse errichtet habe. Mit der Leitung dieser Abteilung wurde der Direktionsmitglied Victor der Neue Wiener Tramway-Gesellschaft Viktor Lifka betraut. Die Gemeinde hat sich die freie Entschließung über die seinerzeitige Übernahme des Gemeinten vorbehalten.

Fall der Stadt Wien. Zur die Abhaltung des Falles der Stadt Wien ist der 26. Januar k. J. in Aussicht genommen.

377

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Samstag 27. December No 295.

Feuer-Ausstellung in London. Im kommenden Jahre wird in London in der Zeit vom Mai bis Oktober eine internationale Feuerausstellung unter der technischen Leitung des British Fire Prevention Committee stattfinden. Die Geschäftsleitung liegt in Händen der Londoner Ausstellungs-Gesellschaft, deren umfangreiche Gebäude u. Gärten in Earl's Court gänzlich dieser Ausstellung gewidmet werden sollen. Es wird alles aufgeboten, um der Ausstellung einen hervorragend praktischen u. lehrreichen Charakter zu geben, sowie auch dafür Sorge getragen wird, daß dieselbe ein gründliches Bild aller diese Angelegenheit betreffenden Fragen bietet. Da es auch eine der Zwecke der Ausstellung sein wird, den Fortschritt des Feuerlöschwesens Schritt für Schritt vom Ursprung bis auf den heutigen Tag zu verfolgen, so wird daselbst eine historische u. literarische Sektion sowie eine Kunstabteilung vorhanden sein. Innerhalb der Ausstellungszeit wird auch ein internationaler Congreß für Feuerwesen abgehalten werden.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche voraussichtlich am Freitag den 2. Jänner eine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch u. Freitag jeder Woche vormittags statt.

Gemeinderat Obergeller †. Heute früh ist GR. Rudolf Obergeller, Thierarzt u. Hausbesitzer in seiner Wohnung Landstraße Löwengasse 43 gestorben. Obergeller wurde im Frühjahr 1895 vom zweiten Wahlkörper des dritten Bezirkes in den Gemeinderat entsendet. Dieser wurde bekanntlich aufgelöst, ebenso wie jener im Herbste desselben Jahres gewählte Gemeinderat, dem Obergeller ebenfalls angehörte. Seit dem Jahr 1896 gehörte er ununterbrochen dem Gemeinderate an. Obergeller wurde in Wien geboren u. erreichte ein Alter von 42 Jahren.

---

60. Geburtstag. Der pensionierte städtische Custos Reis. Rat Eduard Fritz, als Kenner u. Sammler von Numismatica bestens bekannt, vollendet am 28. d. sein 60. Lebensjahr.

Wannenbäder. Die sechs Wannenbäder des Wiener Wannenbäder- u. Volkshygienevereines wurden in der Woche vom 20. bis 26. d. von 25.143 Männern, 13.111 Frauen u. 39.443 Kindern, zusammen 77.697 Personen, die zur Nachtzeit geöffneten Wannenbäder im 10. u. 20. Bezirk von 1169 Männern, 40 Frauen u. 21 Kindern zusammen 1230 Personen aufgesucht. Allen Besuchern wurde Seife u. Tuch unentgeltlich verabreicht.

Bezirksratssitzung. Die Wahlprüfung des Bezirkes Innere Stadt hat am Dienstag den 30. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Monday 29. December № 296

Lehrmittel-Ausstellung der Gemeinde Wien. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates berichtete Hr. Tomola über den Zustand der in der Volksschule Leopoldstadt Czerninlangasse 22 untergebrachten Lehrmittel-Ausstellung der Gemeinde sowie über die Vorschläge bezüglich der ferneren Verwendung der Gegenstände. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst: Die schadhaft gewordenen, die von Motten angegriffenen oder zerstörten Objekte sowie die durch Bruch oder starke Verstaubung unbrauchbar gewordenen nicht wertvollen Gegenstände der ehemaligen Lehrmittel-Ausstellung sind nach sorgfältiger Untersuchung auf ihren Zustand aus der Tauglichkeit auszuscheiden u. zu vernichten. Jene gut erhaltenen Lehrmittel, welche keinen besonderen historischen oder Kulturwert besitzen u. an Schulen als Lehrmittel verwendet sind, sind aus der Tauglichkeit auszuscheiden u. nach einem vom Magistrat zu bestimmenden Modus an Volks- u. Bürgerschulen zu verteilen. Alle übrigen Gegenstände der Tauglichkeit sind auf Ersuchen in den Räumen der Schule zu belassen. Der Magistrat wurde beauftragt, wegen Aufnahme eines Inventars u. wegen Instandhaltung dieser Ausstellungsobjekte das Erforderliche zu veranlassen. Mit der Sichtung der Tauglichkeit u. der Aufstellung der Objekte wird die Gesellschaft „Lehrmittel-Centrale" betraut. Der Magistrat wird ermächtigt, den mit der Durchführung dieser Arbeit betrauten Mitgliedern dieser Gesellschaft angemessene Räumlichkeiten zuzuweisen. Der Gesellschaft zur Errichtung u. Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums in Wien werden aus der ehemaligen Lehrmittel-Ausstellung der Gemeinde Wien stammende Objekte u. zw. Lehrmittel auf beliebiger Zeitdauer, Einrichtungsgegenstände, soweit solche durch die Ausscheidung von Ausstellungsobjekten verfügbar werden, bis zum Höchstbetrage von 1200 K unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Gemeinde an diesen Objekten leihweise u. auf Widerruf überlassen, wogegen die Gesellschaft für den Transport derselben u. für entsprechende Verwahrung u. Erhaltung derselben Sorge zu tragen hat.

Architektonische Ausgestaltung der Wienflussregulierung. Der Stadtrat hat den Magistrat ermächtigt, mit dem Baurat Jung Geol u. der Bauunternehmung L. Marinelli u. L. Saccanoni bezüglich der von ihnen für die architektonische Ausgestaltung der Wienflussregulierung im Stadtgebiete eingebrachten Offerte in weiter Unterhandlung zu treten. Über das Ergebnis derselben ist behufs endgiltiger Beschlussfassung zu berichten. Die Offerte der Bauunternehmung L. Marinelli u. der Wiener Baugesellschaft wurden abgelehnt.

Verbot des Befahrens von Straßenbahnstrecken. Über Ermächtigung der Stadthalterei wurde von der Polizei-Direktion im Einvernehmen mit dem Magistrate aus Rücksichten der Verkehrssicherheit folgendes angeordnet: Das Befahren nachbezeichneter städtischer Straßenbahnstrecken ist, wenn dasselbe nicht zum Zwecke der Straßenüberquerung oder des Ausweichens unumgänglich notwendig ist, verboten: Josefstädterstraße - Auerspergstraße - Landesgerichtsstraße; Universitätsstraße; Friedrichstraße (beginnend beim Haus Nr. 6) über den Karlsplatz - Lothringerstraße bis zur Johannesgasse); Ringstraße mit Ausnahme des Franz Josefs-Quais; Nordbahnstraße; Franzensbrückenstraße zwischen Heinrichsgasse u. Praterstraße; Praterstraße vom Prater bis zum Haus Nr 33; Hauptmarkt von der Tuchlaubengasse bis zum Münzamt; Fleischmarkt; alle beim Schönbrunner Vorgarten von der Hirschalmanstraße bis zur Schönbrunner Schloßallee u. durch diese bis zur Schönbrunner Schloßbrücke; Dornbacherstraße von der Geyerlingstraße bis zur Wolkersdorfgasse; Währingerstraße vom Betriebsbahnhof Währing II bis zum Zentralfriedhof; Kreuzing Rudolfstraße. Übertretungen dieser Anordnung werden mit Geld bis zu 200 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft. Hinsichtlich der oben nicht erwähnten Straßenbahnstrecken bleibt das bestehende Verbot des Befahrens der Straßenbahnschienen in einer den Straßenbahnverkehr behindernden Weise aufrecht.

Ehrendiplom für Bgm. Dr. Lueger. Am Dienstag erschien eine Deputation der Verbandsleitung der freiwilligen Feuerwehren Wiens bestehend aus dem Verbandskommandanten Schedifka, dem Stellvertreter Kautner, dem Schriftführer Parwik u. den Verbandsräten Litzka, Jaeka u. Kahn im Rathause, um dem Bürgermeister Dr. Lueger, welcher zum Ehrenmitgliede des Verbandes ernannt wurde, das kunstvoll ausgeführte Ehrendiplom zu überreichen.

Weihnachtsfeier. Gestern fand im Gemeindehause des Bezirkes Otakring die vom Vereine zur Erhaltung des Maria Josefinums veranstaltete Weihnachtsfeier für die in der Schulstraße, bezw. in der Heimstätte Hyrtlgasse 28 untergebrachten Kinder statt. Zu dieser Feier erschien Erzherzogin Maria Josefa in Begleitung der Hofdame Gräfin Zamoyska herzlich u. wurde vom Bgm. Dr. Lueger, Magistratsvicepräsident Dr. Weiskirchner, HR. Graf u. Bezirksvorsteher Schinger ehrfurchtsvoll begrüßt. Zur Feier hatten sich eingefunden Prinz Otto Liechtenstein samt Gemahlin, Gräfin Czeczy, Marchesin Pallavicini, Landes-Marschall Gräfin Marc Lanckoroński, Weihbischof Dr. Marschall etc. Die Kinder trugen mit großer Sicherheit einige Weihnachtslieder u. Weihnachtsgedichte vor, worauf Pfarrer Meyer Katechese über das Fest bezügliche Ansprache hielt. Bgm. Dr. Lueger feierte die Protektorin Erzherzogin Maria Josefa u. schloß seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf die erlauchte Frau, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Die Erzherzogin nahm sodann die Verteilung der Geschenke vor, worauf die Kinder bewirtet wurden. Allgemein herrschte lebhafte Befriedigung über das Gute u. milde Aussehen der Kinder, welche unter der Leitung der Schwestern von der Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes stehen.

Vom Landesausschusse. Anlässlich der provisorischen Einrichtung einer neuen Dienstbeorganisation hat der nö. Landesausschuss den Landesrat Dr. Heinrich Mitterer zum Vorstande des Landespräsidialbüreaus bestimmt u. den Landesrat Dr. Albert Edler v. Normann-Ofenheim mit dessen Vertretung betraut.

Wr. Rathaus Corr. 29/12. abds.

GR. Oberzeller. † Heute nachmittags 3 Uhr fand das Leichenbegängnis des am 27. dezembris d. J. früh im 42. Lebensjahre verstorbenen Gemeinderates der Stadt Wien, Dirigenten Rudolf Oberzeller statt. Zahlreiche Trauergäste hatten sich trotz des Regenwetters in Trauerhause Lerchenfelderstraße 43, wo der Verstorbene zuletzt gewohnt, versammelt, darunter Bgm. Dr. Lueger, die beiden Vizebürgermeister Strobach und Dr. Neumayer, StR. Dr. Steiner, die Bez. Vorsteher, Hofräte, die StR.: Bachmann, Brunner, Dietrich, Fröhlich, Dr. Gaal, Hermann, Hörmann, Jung, Müller, Nagler, Obrist, Pacher, Pletzer, Rauer, Reyhl, Schmid, Martin Schneider, Schöttelndreier, Schurz, Stern, Altmann, Wimmer, Brückmann, Dr. Philipp, Wolany, Zander, und Schwarz, Bezirksrichter Langrader, Magistratsrat Vogel, zahlreiche Gleichder Bezirksvertretung Leopoldstadt, Abgeordnete des Bezirkes, zahlreiche Bürger zugegen waren. Die kirchliche Einsegnung erfolgte Trauerhause, dann in der Kirche unter Assistenz des Pfarrers Steiner unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit der. Am Friedhofe um 3 Uhr wurde der Sarg in Trauerhause gehoben und in die Pfarrkirche St. Johann getragen. Städtische Rathsdiener trugen in Galauniform zu beiden Seiten des Sarges Wandlichter. Nach der Einsegnung in der Kirche wurde der mit Kränzen aufgeschmückte Sarg auf einen Glas-Leichenwagen gehoben und zur Bestattung am eigenen Grabe auf dem Friedhofe St. Johann gebracht.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 30. December № 297.

Die Gemeindeverwaltung im Jahre 1902.
Ein Rückblick.

Der Gemeinderat hielt im abgelaufenen Jahr 34 Plenarsitzungen ab, in welchen 495 Interpellationsbeantwortungen u. Mitteilungen seitens des Vorsitzenden erfolgten, 98 Interpellationen u. 99 Anträge eingebracht wurden, ferner 921 Referate (681 in öffentlichen u. 240 in vertraulichen Sitzungen) erstattet wurden. Vom Gemeinderatsausschusse für Heimats- u. Bürgerrechts-Angelegenheiten wurden 831 Personen das Bürgerrecht u. rund 47.000 Personen die Zuständigkeit verliehen; letzteren folgten im Heimatsrechte über 200.000 Personen.

Im laufenden Jahre fanden die Ergänzungswahlen aus den dritten Wahlkörpern u. die Ersatzwahlen aus den drei anderen Wahlkörpern statt. Nach dieser Zeit wurden zwei Mandate, eines durch Tod (Obergabler), das andere durch Resignation (Bogner) frei; die vier Mandate des ersten Wahlkörpers im Bez. Sechshaus sind noch unbesetzt, so daß der Gemeinderat laut des Jahres 152 Mitglieder zählte, von denen 129 der Majorität angehören. In der ersten Sitzung des neu constituierten Gemeinderates am 22. April wurden die beiden Vizebürgermeister Strobach u. Dr. Neumayer wiedergewählt. In den Bezirksausschuß Josefstadt, Alsergrund, Hernals, Währing und Penzing fand die Neuwahl der Bezirksvertretung statt. Ferner auch die Neuwahlen für den Landtag erwählt, mit deren Durchführung der Magistrat als Behörde erster Instanz betraut war.

Unter den von der Gemeinde verau-
[illegible]

Stadt der Stadt Wien zu nennen, welcher auch heuer durch den Besuch des Kaisers ausgezeichnet war u. der ein Reinerträgnis von über 250000 K für die Armen abwarf. Anläßlich der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer übertrug die Gemeindevertretung nebst einer wertvollen Erinnerungsgabe die Glückwünsche der Bevölkerung u. fand im Rathause in Gegenwart des Kaisers, des Jubelpaares ferner fast sämtlicher in Wien weilender Mitglieder des Kaiserhauses ein Huldigungsfestessen aufgeführt von Kindern statt. Aus anläßlich des 75jährigen Geburtstages des Erzherzogs Rainer u. zur Feier der Vollendung des 60. Lebensjahres des Erzherzogs Ludwig Victor stellte sich die Gemeindevertretung mit einem Glückwunsch ein. Der verstorbenen Herzogin Margarethe Zofie v. Württemberg widmete der Bürgermeister einen Nachruf in öffentlicher Gemeinderatssitzung. Aus Anlaß des 25jährigen Pontifikates des Papstes Leo XIII. übermittelte die Gem. Wien demselben die herzlichsten Glückwünsche, nebst einer Erinnerungsmedaille, die auch einen bedeutenden künstlerischen Wert besitzt. Bei der feierlichen Weihe, streuge auf A. Martinigau fand bei dem Grabenübergang in den Bürgerbürgerrechten bekundete die Gem. ihre Teilnahme u. widmete namhafte Beiträge. Auch in diesem Jahre fanden mehrere festliche Empfänge im Rathaus statt, so der Landbürgermeister, welche sich behufs Information für die von der Gem. Wien heuer ins Leben gerufenen Auskünfte für Fremdenwohnungen in Nieder-Österreich zu versammeln, ferner des Fischerei-Congresses, der Philatelisten u. der Reisecongresse der Gastwirte. In Gegenwart des Kaisers fand am 25. Juni die feierliche Schlußsteinlegung des von der Gemeinde Wien errichteten Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Kinderspitales u. am 6. Oktober die Grundsteinlegung für das neue Versorgungshaus in Lainz statt.

An Auszeichnungen verlieh der Gemeinderat im Berichtsjahre an 3 Personen das Ehrenbürgerrecht, an 7 Personen das Bürgerrecht mit Verleihung der Wappen. Die Bezirksgroße goldene Salvator-Medaille wurde in einem Falle, die große goldene in 17, die goldene in 38 Fällen zuerkannt. Ehrengräber wurden bewilligt für Dr. Schlöß, Sänger v. Heinwand, Ritter v. Storck, Baurat Julius Niedzielski u. Prof. Franz Bauer, die Überreste Hofr. v. Ollinger u. Oberstleutnant Rißler wurden in die schon im Vorjahre gewidmeten Ehrengräber beigesetzt, die auf den Ehrengräbern Millöcker's u. Prof. Schlesinger's errichteten künstlerischen Denkmäler in würdiger Weise entfüllt.

Am Ende des Vorjahres gefaßte Beschluß betreffend die Aufnahme eines Zusatzpositionsdarlehens von 285 Millionen Kronen erhielt die Sanktion. Das Ansuchen der Gemeinde um Gebäude- u. Hauptgebührenfreiheit für das Anlehen wurde vom Reichsrat günstig erledigt. Der formellen Übernahme der im Besitze der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft befindlich gewesenen Straßenbahnlinien folgte bald darauf die Verstadtlichung der Neuen Wiener Tramway. Am 28. Januar erfolgte die gänzliche Einstellung des Pferdebetriebes auf den Linien der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft.

Eine der bedeutendsten Aktionen des Gemeinderates im laufenden Jahre war das Projekt der Einverleibung der am linken Ufer der Donau gelegenen Gemeinden. Die Durchführ-

rung des Projektes schritte vorläufig. Am 28. Mai, bezw. 1. August wurden die beiden Elektrizitätswerke feierlich in Betrieb gesetzt. Mit dem Ankauf des Neugebäudes wurde einem lang gehegten Wunsch der Bevölkerung des Bez. Simmering entsprochen. Durch Demolierung der ärarischen Gebäude u. Aufhebung des Bauwerbotes ist eine gesunde Weiterentwicklung des 11. Bezirkes ermöglicht. Durch die Aufhebung der Licenzgebühr u. der Musikimpost wurde eine grosse Anzahl von Gewerbetreibenden einer drückenden Steuerlast enthoben. In Sinne des abgeänderten § 60 der Gewerbeordnung wurde die Belassung eines Verbotes des Feilbietens von genussfähigen Lebensmitteln im Umherziehen bei der Hallfallerei beantragt. Die freiwillige Einwölbung der Nordbahn längs des Franz Josef-Quais ermöglichte endlich das Fallen der häßlichen Planken u. die Anlegung eines schönen Promenadeweges. Um die schönsten Strassen der Stadt auch zur Nachtzeit gut erhellen zu können, wurde die elektrische Beleuchtung des Grabens, der Kärtnerstrasse, des Karls- u. Schwarzenbergplatzes sowie der Ringstrasse gewährt. Das den meisten Gewinn bringende Unternehmen der Stadt, das städt. Gaswerk brachte das erwartete, bedeutende Reinerträgnis. Dem von Handelsministerium ausgearbeiteten Wasserstrassen-Bauprogramm wurde zugestimmt. Gegen die gesetzwidrige Ausbreitung der ungarischen Klassenlotterie wurde Stellung genommen. Zur Überwachung der Privatbauten wurden Aufsichtsräte bestellt. Die schon im Vorjahre begonnenen Arbeiten für die zweite Hochquellenleitung nahmen ihren programmäßigen Fortgang. Die Tramwaybahnen wegen Erwerbung der die neue Wasserleitung speisenden Quellen u. des zum Quellenschutz notwendigen Forstbesitzes gelangte zum Abschlusse.

Von städtischen Bauten, welche heuer begonnen wurden, sind außer dem bereits erwähnten neuen grossen Versorgungshaus noch zu nennen der Bau eines neuen Polizei-Gefangenhauses im Bez. Alsergrund u. der Bau dreier Zinshäuser. Für den Bau eines Amtshauses in der Brigittenau wurde die Parlamentierung zu Ende geführt.

Lebhaft sind die Leistungen der Gemeinde im heurigen Jahre für die Kunst. Hier ist in erster Linie der Beschluss der Gemeinde vom 17. Jänner anzuführen, wonach die Gemeinde mit Wort u. Tat bei Gründung einer „Modernen Galerie" in Aussicht nimmt. In den städt. Sammlungen, welche teils durch Ankauf von Kunstwerken, teils durch Schenkungen eine namhafte Bereicherung erfahren, wurde ein Schubert- u. ein Triggl-Zimmer eröffnet. Für zu errichtende Denkmäler von Hauptmann Lamer, Brahms- u. Karl den Grossen wurden Subventionen bewilligt. Im Bezirk Hietzing, in der Nähe des hier errichteten Rudolf-Denkmales erstand der herrliche Lilienbrunnen, im Stadtpark wurde ein Denkmal für Anzengruber aufgestellt. Das neue Stadtmuseum beschäftigt mit, derzeit den Gemeinderat. Die Entscheidung über das Projekt ist erstmal zu gewärtigen. Zum Bau eines Theaters auf der Landstrasse nahm die Gde. in günstiger Weise Stellung u. versprach auch die Errichtung eines Volksgesangshauses zu fördern. Der Fundamentstein des Jubiläums-Stadttheaters ging in den Besitz der Gemeinde über. Die herrlichen Statuen, welche längs des Stadtbahn-Wiedner Gürtels am Karlsplatz sehr ungünstig postiert waren, wurden sehr glücklich in der Zeughausstrasse zum Rathause aufgestellt. Über die archäologische Erforschung Wiens wurde ein Credit zur Verfügung gestellt, die gefundenen Gegenstände werden in einem in Kürzester Frist zu eröffnenden Museum vindobonense allgemein zugänglich sein. Für den Ausbau, die Gde. Wien möge sich durch Bewilligung eines Beitrages von 25.000 K an der Aktion zur Erwerbung Klinger's „Beethoven" für Wien beteiligen, wurde vom Stadtrate abgelehnt. Der Stadtrat verstorbenen HR. Dr. Häsner wurde Gh. Professor Thorn als Vertreter der Gemeinde in dem Kuratorium bestimmt.

Von Schulen, deren Bau im Jahre 1902 beschlossen wurde, sind zu nennen eine doppelsektige u. Bürgerschule am Herackplatz, eine Mädchen-Bürgerschule in der Oberen Augartenstrasse, eine Knaben-Volks- u. Bürgerschule in Kaiserwasser im 2. Bezirk, eine Mädchenvolksschule in der Laimgrubergasse u. eine Doppel-Volksschule in der verl. Schallergasse im 10. Bezirk, der Ausbau der Schule in der Heinickegasse, eine Doppelvolksschule in der Hauptgasse u. eine Doppel-Volks- u. Bürgerschule am Lorenzingerplatz im 14. Bezirk, eine Doppel-Volks- u. Bürgerschule in der Hainfeldergasse im 17. Bez. sowie eine Doppelvolksschule in der Geizingergasse im 18. Bez. u. in der Krimm im 19. Bez. sowie eine Volksschule am Leopoldsplatz im 20. Bezirk. Im Amtshaus wurde der Beschluss, in sämtlichen städtischen Schulhäusern die elektrische Beleuchtung u. Heizung mittelst Gasöfen einzuführen. Zur Eröffnung eines Stadtgymnasiums in Währing stellte die Gemeinde eine namhafte Beitragsleistung in Aussicht u. gab die Genehmigung zur Errichtung einer Oberrealschule in Meidling. Wegen

Schaffung von drei neuen Mittelschulen in Wien werden zwischen der Regierung u. der Gemeinde Unterhandlungen gepflogen.

Auch für öffentliche Anlagen wurden verhältnismäßig bedeutende Beträge bewilligt so für die Herstellung einer Gartenanlage u. eines Irrenspitales, bzw. auf dem Landstraßergürtel im 3. u. 10. Bezirk 185.000 K, für die gärtnerische Ausgestaltung der Wientalbahnlinie 120.000 K. Im 17. Bezirk wurde der Geyerlabergpark, im 13. Bezirk der Kandlergarten, der Kugelgarten wurde in eine öffentliche Gartenanlage umgewandelt, die Gartenanlage auf dem Kosler- u. Jaborglatz im 10. Bez. wurde erweitert, der Techniker- u. Beethovenpark fertiggestellt. Von kleineren Gartenanlagen sind zu nennen jene am Paulusplatz im 3. Bez., westlich der Kirche St. Josef im 5. Bez., auf dem Paulus- u. Adlerplatz im 10. Bez., auf dem Lannerplatz im 8., u. dem Schlickplatz im 9. Bez., auf dem Lauenstein-platz in Breitensee u. zwischen März- u. Goldschlagstraße im 13. Bez., in der Martinstraße im 18. Bez., in der Kobenzlgasse im 19. Bez., um den digitalen Pavillon des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales u. am Kolonitzplatz im 3. Bezirk. Der ausgestaltete Platz am Bei der Pfarr. Mariahilferlinie wird abermals eine Gartenanlage erhalten. Die hölzernen Einfriedungen um die öffentlichen Gartenanlagen wurden zum größten Teil durch geschmackvolle eiserne Gitter ersetzt. Im Arnsberggarten wurde ein Milchtrinkhalle eröffnet; der Bau einer ebensolchen im größeren Maßstab für den Kindergarten im 3. Bezirk geht seiner Vollendung entgegen. Das Projekt für den Bau eines neuen Glashauses wurde genehmigt.

Am 1. Dezember trat die neue Marktordnung in Kraft. Sowohl am Laurenzermarkt als im St. Marxer Schlachthaus wurden Erweiterungsbauten aufgeführt, auch im Sanitätsschlachthaus neue Kinderstallungen hergestellt. Die Markthalle Mühlbauern wird mit Ende d. J. aufgelöst.

Die im Vorjahr beschlossenen Reformen in der Organisation der Wiener Gemeinde-Armenpflege u. in der Ausübung der offenen Armenpflege gelangten heuer bereits zur Durchführung. In sämtlichen Bezirken wurden neue Armenräte gewählt. Die Anzahl der Bürgerpfründen wurde vermehrt. Betreffs Abgabe von Geisteskranken u. krüppelhaften Kindern in die Verpflegung des Landes wurden mit dem Landesausschuß Übereinkommen getroffen. Die Wiener städt. Versorgungsanstalt in Lainz feierte heuer das 25jährige Jubiläum ihres Bestandes.

Im Theresienbade in Meidling wurde ein neues Schwimmbad eröffnet. Das Projekt für ein Volksbad im Bezirk Hietzing sowie jenes für ein Strombad in Nußdorf wurde genehmigt. Für die Errichtung von Strombädern im Donaukanale u. von Kinderbädern im regulierten Wienflusse wurden die vorbereitenden Schritte eingeleitet. Für die Wienflußregulierung wurde ein eigener Aufsichts- u. Schallungsdienst organisiert. Das Projekt für die Pflasterung des Wienflusses von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf (Kosten 600.000 K) wurde genehmigt u. der Regulierung unserer Linie von der Thiergartenmauer bis zu den Meidlingauer Hauptanlagen zugestimmt. Für die Verlängerung des linksseitigen Wienflußsammelkanal wurden 100.000 K bewilligt. Ferner wurde auch das Projekt für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung im Stadtpark genehmigt. Der Bau der Hauptsammelkanäle längs des Donaukanales bis zur Hauptbahnbrücke wurde heuer fertig gestellt. Das Projekt für die Weiterführung des Kanales in den Donaustrom wurde bereits vorgelegt.

Für die Ausgestaltung des Pflasterungsmateriales in Wien u. behufs Studium des zu benützenden Materiales wurde ein gemeinderätlicher Ausschuß eingesetzt. Die im Vorjahr probeweise eingeführten Hofmüllabfuhrmaschinen im 4. u. 5. Bezirk wurden heuer in allen Bezirken etabliert. Zu den Beschlüssen des St. Pöltner Lehrertages nahm der Gemeinderat auf Grund der von den städt. Ämtern berechneten bedeutenden Mehrkosten im Falle der Realisierung dieser Anträge Stellung. Der Hauptrechnungsabschluß pro 1901 u. der Hauptvoranschlag pro 1903 wurden in zwei Sitzungen erledigt.

Mit 1. Jänner l. J. begann die Wirksamkeit der neuen Geschäftseinteilung u. Geschäftsordnung für den Magistrat. Zwei verdienstvolle Beamte, Magistratsdirektor Prayer u. Stadtbaudirektor Berger vollendeten heuer ihr 40. Dienstjahr. An Stelle des pensionierten Stadtbaudirektors Schiebek rückte Rudolf Schmaich. Zur Schaffung der städtischen Bedienstelen wurden Gehaltsregulierungen u. personelle Reformen durchgeführt. Am 11. November wurde eine Anzahl von Kategorien von Bediensteten in ihren Bezügen bedeutend aufgebessert, die Stellung der Diurnisten wurde verbessert, indem eine große Anzahl derselben definitiv wurde. Im Lauberhaus- u. Hauer-Kataster sowie im Grundbuch wurde eine durchgreifende Bereinigung der Gemeinde Wien für die städt. Liegenschaften vorgenommen. Die Wiener Stadtbahn wurde auch als Sammelkanal eingerichtet.

Wiener Bäuerl. Korrespondenz.

A. Leichenbegängnis am 30. Dez. 1902

Der Ritter von Mayr. Heute nachmittags wurden die sterblichen Überreste des am 28. d. M. verstorbenen pensionierten Direktors des Landes-Lehrer-Seminars in St. Pölten zur Grube getragen. Um 3 Nachmittags setzte sich der Leichenzug vom Trauerhause Alserstraße 18 aus zur Lustenauer Pfarrkirche zu in Bewegung. Der mit Kränzen geschmückte Sarg mit den pfäumigen Galaleichenwagen nachfolgten zunächst den Sarg: Sohn des Verstorbenen als Landesausschuß der Gemeinde. Ihm folgten Repräsentanten der Lehrerschaft sämtlicher Landesmittelschulen sowie die Abiturienten des Landeslehrerseminars in St. Pölten. Die Kränzen angehörigen folgten in geschlossenen Trauerwagen nach. Nach 4 Uhr wurde Leichenzug beim Friedhofe Pfarrkirche angelangt. Hier sollen sich unter anderen ausgezeichnet: der Landesausschuß von Niederösterreich Präsident Freiherr von Geyer, Hofrat Dr. Edler Luger, der Präsident des kais. Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. Eduard Suess, der Vizepräsident des Landesschulrates Professor von Dimmer, die Landesschulinspektoren Dr. Lummer und Popp, der Direktor des Schulbücherverlages Dr. Pichler von Zu Mannsinger, Exzellenz der Kais.-Feldzeugmeister Freiherr von Schneider, die Landtagsabgeordneten Lechner und Prochazka, der geschäftsführende Landtagsabgeordnete Bürgermeister Kaiser, der Direktor der Landesblindenanstalt in Wiedenhof Exzellenz, Inhaber und Landesbaumeister etc. etc. – Die kirchliche Einsegnung nahm Pfarrer Gruber unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor. Nach vollzogener kirchlicher Zeremonie wurde der Sarg wieder in den pfäumigen Leichenwagen gehoben, worauf sich der Zug nach dem Friedhofe in Bewegung setzte. Am offenen Grabe sprach für Landesausschuß Dr. Geyer namens des Landesausschusses Worte.

Kr. Rath. Corr. 30/12 [illegible]

[illegible] in der Kinderschutzstation
[illegible] heute um ½25 Uhr fand in
der Kinderschutzstation a. Heinzelmannstraße 3 St. Veranstaltung
Kinderschutzstation des Vereins der
Kinder in Erzherzogin Maria Josefa
Gedächtnisspital statt. Die Erzherzogin,
die in Begleitung der Hofdamen Gräfin
Ottenfels erschienen, wurde von Hofrat Dr.
Kreuzer, Magistratsvizevorstand Dr. Steck,
Direktor, Vizepräsident GR. Wimmer,
Leitner Professor [illegible] begrüßt
und in den Festraum geleitet, wo die
Anwesenden Präsidentin Erzherzogin, Vizepräsident
und Obmann die hohe Frau auf's herzlichste
begrüßten. Unter den Anwesenden befanden
sich die Gattinnen Taaffe, Mailath,
Wolfgang-Lindley, Baronin Schell,
Statthaltereivizepräsident v. Friedmann mit Gattin,
Oberst Freiherr von Hauptmann
mit den Begleitern v. Novotny u.
v. Redard, Oberst Eisenstein, Hofrat
Frau Dr. Mayer, Magistratsrat
Vogel, GR. Glück, Bezirksvorsteher
Stimmer von Margareten u. Schedl
von Meidling, der Obmann der
zweiten Kinderschutzstation
in Margareten Bezirksrat Kalous,
Lehrerinnen Münster u. a. —
Die Kinder sangen einzelne Vorträge
(hauptsächlich Mädchen) dieser einzelnen Kinder
[illegible] Gedichte vor, es ein Kind, [illegible]
der Erzherzogin zum Schluß ein Veilchen
[illegible] Bouquet überreichte.
Nachdem das Kinderorchester
[illegible] hatte der
Erzherzogin auch einige Gaben für die Schulkinder,
[illegible] Bezirksvorsteher [illegible] die
[illegible] Glückwünsche des Vereins
[illegible] Schreiben. — Obmann Baron
[illegible] auf, [illegible]
[illegible] Kinder
[illegible] Gesellschaft zu werden, u. bestehen mit
den Kindern ein Band in der zur
Verlängerung der verlorenen Kindheit
[illegible]. — Bgm. Dr. Lueger hebt
besonders hervor, daß die Stationen
[illegible] Kinder [illegible] Dank der
Schwestern Franziskanerinnen [illegible] die
Pflege, die sie den Kindern an-
gedeihen lassen. Er wirft dann einen
Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins,
der er wünscht, daß sich recht viele Mitglieder
zur Aufnahme melden. Dann wies
er darauf hin, die ärztlichen Kräfte der Stadt-
verwaltung für den Verein sich interessieren,
[illegible] seine segensreiche Tätigkeit
fortsetzen. Der Verein besitzt jetzt
zwei Kinderschutzstationen, bzw.
Kinderstätten. Die Kinderschutzstation
hat den Zweck, mißhandelten, von
den Eltern verlassenen oder von den
Eltern [illegible] von den Behörden abgenommenen
armen Kindern Unterkunft und
vollständige Pflege zu bieten. Die Kinder-
stätte bietet armen Kindern Schutz, deren
Eltern tagsüber außer dem Hause
beschäftigt sind. Die derzeitigen Stationen befinden sich
Landstraße, Traungasse, eröffnet am
1. Mai 1901, Meidlinger Kinderstätte
eröffnet am 24. Mai 1902, Favoriten
Kinderstätte, eröffnet am 25. Februar
1902, Simmering, Hauptstraße, er-
öffnet am 3. September 1902, Meid-
ling, Kinderstätte (Neunzehnerhaus)
[illegible] Juni 1902, Hietzing Kreitnerhof
eröffnet 26. Mai 1902, Währing
Gottgasse (Marie Josefinen) er-
öffnet am 26. Februar 1902, und
Währing Martinstraße eröffnet
am [illegible] Juni 1902. — In diesen Anstalten
sind durchschnittlich 70 Kinder,
also zusammen 630 Kinder in
Pflege. Außerdem hat der Verein [illegible]
Kinder bei Pflegeeltern und 155
Kinder in vom Verein [illegible]
gelieferten Anstalten gegen Bezahlung
mit den Vereinsgeldern in Pflege
gegeben. Die Gesamtausgaben des
Vereins seit seinem [illegible]
jährigen Bestand beziffern sich auf
rund 120.000 Kronen. Bei 4
Anstalten hat die Gemeinde die Lokalitäten
unentgeltlich beigestellt,
die Gemeinde hat ein laufendes Pflegegeld
von Wien, zum Zusammen
von 30.000 K gewährt, desgleichen
der Armenfond gewährt für die
Kinder in den Stationen die Bezirks-
Landstraße abgetretenen die in den Stadt-
erweiterungsjahren abgelegten Gründe
werden gleichfalls dem Verein zuge-
wendet. — Vom Central-Verein zur
Errichtung armer Schulkinder in Wien
erhielt der Verein Kinderschutzstation
im vergangenen Jahre 1000 Kronen,
für dieses Jahr wurde 2000 K Zusagen
bereits. — Auch Stadt Wien
[illegible] Zuschuß gewährt. — Der
Bürgermeister hebt dann hervor, daß
[illegible], daß dieser nicht erlassen wird.
[illegible] Kinderschutzstationen wie Kinderstätten
und aufrecht erhalten werden können,
wenn die Bevölkerung in viel höherem
Maße als bisher die Arbeiten [illegible]
[illegible] Hilfe an die Bevölkerung
[illegible] erhalten. Was erreicht werden
[illegible], sollte aber nicht erreicht werden können
[illegible] Kr. [illegible] Schluß [illegible]
[illegible] an die Spitze der Bezirksvorsteher gestellt
[illegible] Kinder
der Gemeinde Wien [illegible]
[illegible] bestellen, [illegible] auch für die
Zukunft erhalten, [illegible]
[illegible] Kinderschutzstation, [illegible]
[illegible] Dr. [illegible] die Eltern

Argentinien und Chile

Chaco

vorläufige Vorschläge zu gütlicher
Verständigung bis nach Erledigung
der durch folgende Bearbeitung der
Grenzen. Auf jetzt zeitweilen an
Grenzfälle dürfen ohne ein bestimmtes
Urteil über einen aufzumutenden
Streit, so daß nicht bald Leben über Ver-
gnügen in die Grenze kam, als wenn
sie unter sich. Nach dem Schiedsgerichts
Aufgabe in der Grenzfestsetzung
wird die Regierung die Aufgabe

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wien Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Vogl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 31. December № 299.

Gärtnerische Ausgestaltung der Hochbahneinschnitte. Die Hochbahn-Direktion hat bekanntlich in der letzten Zeit die Herstellung von Rasenflächen u. Gehölzen oberhalb der Hochbahneinschnitten nicht mehr gestatten wollen u. diesen Standpunkt insbesondere bei der Kommissionellen Begutachtung der längst fertig gestellten Projekte für die gärtnerische Ausgestaltung des Franz Josef-Quais, der Rossauerlände u. des Mariahilfergürtels eingenommen. Die Gemeinde hat jedoch der Kommission für Verkehrsanlagen u. dem Eisenbahn-Ministerium zur Kenntnis gebracht, daß die Gemeinde auf der Ausführung dieser Projekte besteht. Nachdem nun inzwischen mit der Kommission für Verkehrsanlagen geschlossenen Übereinkommen dürfen die Einschnittsflächen der Hochbahn zur Herstellung öffentlicher Gartenanlagen nur in jenem Umfange u. in solcher Ausführung stattfinden, daß hiedurch für den Bestand u. die Erhaltung der Bahn keine Nachteile erwachsen. Das Eisenbahn-Ministerium hat nun dem Magistrat eröffnet, unter welchen Bedingungen die Herstellung von Gartenanlagen oberhalb der Hochbahneinschnitten gestattet wird. Dieser Erlaß wurde zur Kenntnis genommen, jedoch beschlossen, gegen die Bestimmung desselben, wonach die Pflanzung von Sträuchern neben der Bahn nur in einer Entfernung von 1·5 m, die Pflanzung von Bäumen nur in einer solchen von 2·5 m von dem Rande der Bahn, zur Ausführung gebracht werden darf, beim Eisenbahn-Ministerium vorstellig zu werden u. zu ersuchen, daß das Verbot dieser Entfernung für Sträucher auf Null u. für Bäume auf 2 Meter herabgemindert wird.

Vergrößerung des Kursalons. Wegen Vergrößerung des Kursalons u. der Milchtrinkhalle im Kindergarten im 3. Bezirk wird am 26. Jänner 11 Uhr vormittags im Rathause eine öffentlich-mündliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Bezirksvertretung. Die Vertretung des Bezirkes Margareten hält am Montag den 5. Jänner eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Nachtrag.

Sitzung vom 31. December

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

MR. Hrasky berichtet über das Ansuchen des Brigittenauer Kindergarten-Vereines um Überlassung von Lokalitäten zur Unterbringung der beiden Kindergärten dieses Vereines u. beantragt, den Magistrat anzuweisen, bei der Verfassung des Detailprojektes für das neue Amtshaus in der Brigittenau auch die Schaffung zweier Kindergartenräume im Erdgeschoß des Gebäudes Lichtgasse zu nehmen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Rittaroy wird der Parzellierung der der Universal-Baugesellschaft gehörigen Gründe zwischen Hallert-, Floriani- u. Friedrichstraße auf 9 Baustellen zugestimmt.

Über Anregung des MR. Scheiner beantragt MR. Jatzka den Magistrat anzuweisen, sobald als möglich Bauwasser wieder abzugeben. Es wird beschlossen, bezüglich der Abgabe von Wasser für den außergewöhnlichen oder industriellen Bedarf die Kündigung, sofern der betreffende nicht mehr als 20 Hektoliter bezieht, aufzuheben.

MR. Lichtenstamm beantragt unter Ablehnung des Parzellierungsansuchens um Überlassung von Kanallokalitäten im neuen Rathause für ein Milchhäuschen, es 1903 zu veranstaltende Parzellierungsausstellung anlässlich des Jubiläums des Papstes Leo XIII. Folge zu geben. (Ang.)

Der Übernahme der städtischen Gartenanlagen im Bez. Floridsdorf durch das Stadtgarten-Inspektorat wird zugestimmt.

Ball der Stadt Wien. Der Ball der Stadt Wien findet, wie nunmehr endgiltig festgestellt, am Montag den 26. Jänner 1903 statt. Die Eröffnung des Balles wird, wie das seit einer Reihe von Jahren der Fall ist, wieder in ganz eigenartiger Weise erfolgen u. wird der Verlauf des Eröffnungstanzes eine Fülle reizender Bilder bieten.

Patronat bei St. Johann. Vicebürgermeister Strobach hat in seiner Eigenschaft als k. k. Patronatskommissär bei der Mehrzweckkirche zu St. Johann an Stelle des Magistratsrates Dr. Keller, welcher Krankheitshalber verhindert hat, den Vorstand des gemeinderätlichen Präsidialbureaus Magistratsrat Czyzek zum Patronats-Kommissär-Stellvertreter ernannt.

Prosit Neujahr!